



Karl-Olga-Krankenhaus GmbH

# Sana Einrichtungen in Deutschland



# Qualitätsbericht 2010

Karl-Olga-Krankenhaus GmbH

## INHALTSVERZEICHNIS

# Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

<b>4</b>	<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	<b>17</b>	<b>KARL-OLGA-KRANKENHAUS</b> Exzellente Medizin und professionelle Pflege in und für Stuttgart
<b>6</b>	<b>MISSION UND VISION</b> Leitbild der Sana Kliniken	<b>20</b>	<b>KARL-OLGA-KRANKENHAUS</b> Auf dem Weg in die Zukunft
<b>9</b>	<b>SANA ETHIK-STATUT</b> Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen	<b>22</b>	<b>TRANSPARENTE QUALITÄT</b> Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf <a href="http://www.qualitätskliniken.de">www.qualitätskliniken.de</a>
<b>13</b>	<b>GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG</b> Liebe Leserin, lieber Leser,	<b>24</b>	<b>KTQ-REZERTIFIZIERUNG</b> Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern
<b>15</b>	<b>EDITORIAL</b> Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten	<b>26</b>	<b>KRANKENHAUS-HYGIENE</b> Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter
		<b>28</b>	<b>AKTIVES RISIKOMANAGEMENT</b> Gelebte Sicherheitskultur bei Sana



**31**      **TEIL A**  
 Struktur- und Leistungsdaten des  
 Krankenhauses

**70**      **TEIL B**  
 Struktur- und Leistungsdaten der  
 Organisationseinheiten/Fachabteilungen

**71**      **B-1**  
 Innere Klinik I – Gastroenterologie-  
 Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin,  
 Diabetologie und Infektiologie

**82**      **B-2**  
 Innere Klinik II – Kardiologie, Angiologie  
 und Internistische Intensivmedizin

**93**      **B-3**  
 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und  
 Gefäßchirurgie

**105**     **B-4**  
 Klinik für Unfall- und  
 Wiederherstellungschirurgie

**118**     **B-5**  
 Klinik für Hand-, Plastische und  
 Mikrochirurgie

**127**     **B-6**  
 Baumann-Klinik Orthopädie

**135**     **B-7**  
 Reuter-Klinik Urologie

**145**     **B-8**  
 Klinik für Anästhesiologie und  
 Intensivmedizin

**154**     **B-9**  
 Orthopädische Belegabteilung

**164**     **B-10**  
 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  
 Belegabteilung

**174**     **TEIL C**  
 Qualitätssicherung

**177**     **TEIL D**  
 Qualitätsmanagement

## MISSION UND VISION

## Leitbild der Sana Kliniken

### MISSION

**Die Sana Kliniken AG ist einer der führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland.** Unsere Krankenhäuser sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Als Tochterunternehmen der privaten Krankenversicherer sind wir ein stabiler Eckpfeiler in der Gesundheitswirtschaft und ein vertrauenswürdiger Partner für Patienten, Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Krankenkassen und Politik.

Wir gehen neue Wege und setzen Maßstäbe in der Führung von Gesundheitseinrichtungen. Mit der Kraft eines Krankenhauskonzerns setzen wir Konzepte für eine zukunftsfähige, integrierte Patientenversorgung um.

Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit kennzeichnen unsere Leistungen. So steigern wir nachhaltig den Wert unseres Unternehmens und gewährleisten Wachstum und Innovation.

### VISION

**Unser Ziel ist ein Krankenhaus, das Zukunft hat**

- in dem jeder Patient in seiner Individualität respektiert wird,
- in dem die Qualität der Leistungen offen und nachvollziehbar für Patienten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt wird,
- in dem engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten und Motiven arbeiten in einem Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit ihrer Lebens- und Arbeitsziele dauerhaft gewährleistet,
- ein Krankenhaus, in dem wir mit unseren Partnern vor Ort eine Gesundheitsversorgung anbieten, die langfristig in städtischen und in ländlichen Regionen leistungsfähige Versorgungsstrukturen sichert.

Diese Krankenhäuser sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und Teil des Gemeinwesens; sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr – auch als Vorreiter, Vorreiter und Vorbild einer zukunftsfähigen Gesundheitswirtschaft.

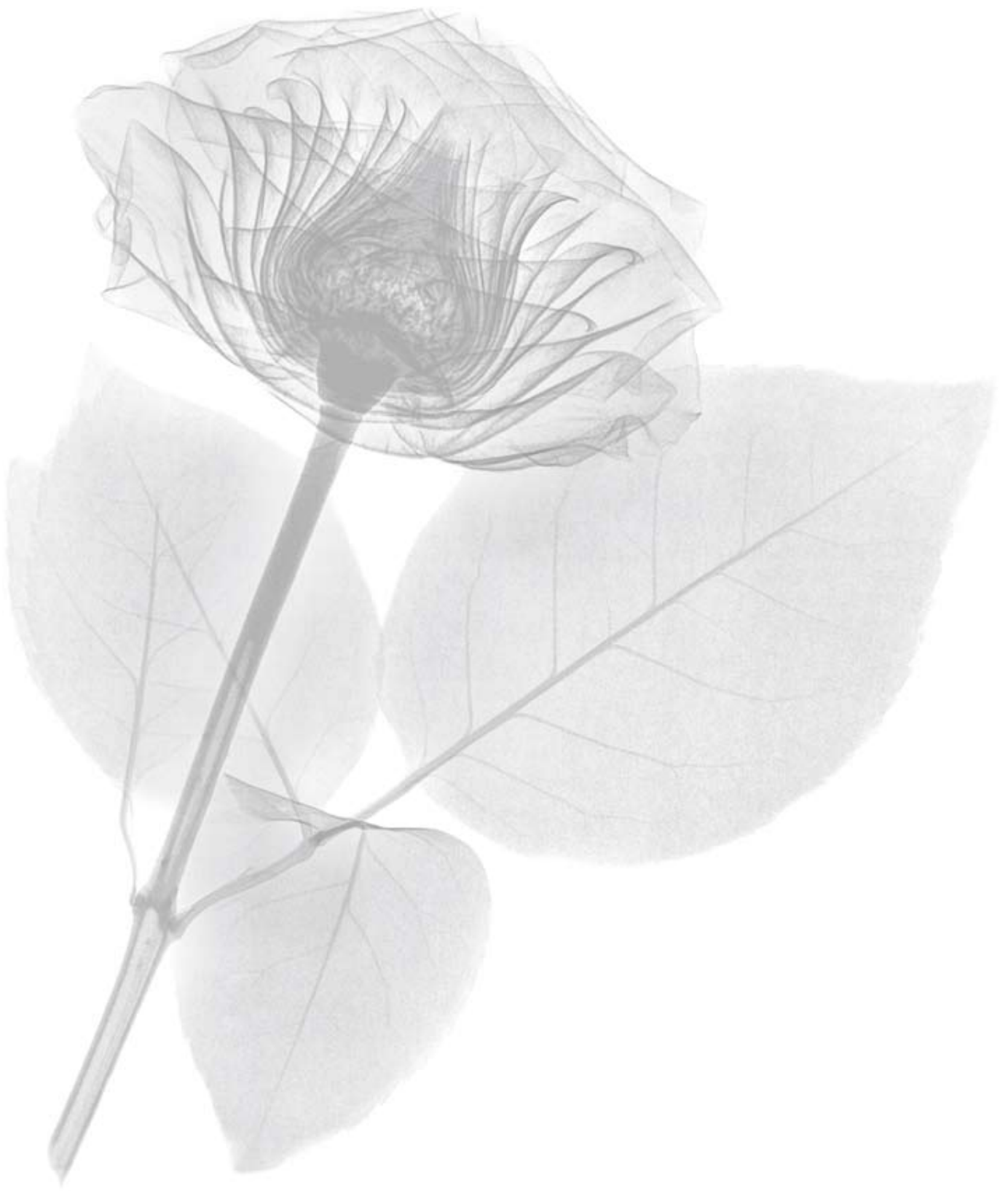
## WERTE

**Patientennähe** Jeder Patient ist besorgt, wenn er ein Krankenhaus aufsucht. Seine Ängste und Sorgen berücksichtigen wir ebenso wie seine Lebenssituation und -geschichte. Zu jeder Zeit ist unser Handeln auf die Verbesserung der persönlichen Gesundheitssituation unserer Patienten ausgerichtet. Die Zufriedenheit unserer Patienten und der ihm nahe stehenden Menschen ist der Maßstab unseres Erfolges. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich neu.

**Vertrauen** Wie wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunizieren, ist ausschlaggebend für unsere Unternehmenskultur. Kommunikation und Führungsstil sind respektvoll, wertschätzend und motivierend. Wir vertrauen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und übertragen ihnen Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Transparenz, Offenheit und zielorientierte Führung sind für uns Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Dies ist Voraussetzung für lebenslanges Lernen und neue Ideen. Unser Führungsverhalten auf Vertrauensbasis sichert die langfristige Existenz des Unternehmens. Dazu gehören Wachstum und sichere Arbeitsplätze.

**Nachhaltigkeit** Unsere Strategien steigern den Unternehmenswert bei profitabilem Wachstum. Mit einer angemessenen Rendite erfüllen wir die finanziellen Erwartungen unserer Gesellschafter und schaffen Gestaltungsspielräume für unternehmerisches Handeln. Unsere Einrichtungen handeln in ihrem Marktumfeld autonom. Für alle wichtigen Geschäftsprozesse setzen wir uns Ziele und messen deren Erreichung. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen sind Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen. Die Unternehmenszentrale unterstützt dabei die angeschlossenen Einrichtungen.

**Verantwortung** Unsere Krankenhäuser sind integrierter Bestandteil der Gesellschaft und treten für deren Belange ein. Ethik und Wirtschaftlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. In der jeweiligen Region engagieren wir uns in Prävention, Gesundheitserziehung, Sport und Kultur. Wir fördern das Ehrenamt. Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen und ökologischen Ressourcen gehen wir sorgsam und sparsam um. Wir setzen uns täglich für die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Konzernregelungen ein. Dies ist der feste Boden, auf dem unsere Unternehmenskultur steht.



## SANA ETHIK-STATUT

## Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

### **Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten**

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

## SANA ETHIK - STATUT

**Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe**

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

**Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang**

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

**Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung**

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleitscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

### **Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung**

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

### **Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit**

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

### **Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um**

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgespräches mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

## »Qualität messbar und vergleichbar machen«



Dr. med. Markus Müschenich  
Mitglied des Vorstands der  
Sana Kliniken AG

## GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich freue mich sehr, dass Sie diesen Qualitätsbericht lesen. Unser Wunsch ist es, die Leistungen und die Qualität unserer Kliniken transparent zu machen. Gerne nutzen wir dafür den Qualitätsbericht, den alle Krankenhäuser in Deutschland seit dem Jahr 2004 im zweijährigen Turnus veröffentlichen müssen. So können Sie heute nachlesen, welche Klinik zum Beispiel besonders große Erfahrung bei einem bestimmten Behandlungsverfahren besitzt. Auch Informationen zu besonderen interdisziplinären Versorgungsangeboten oder zur medizintechnischen Ausstattung sind heute durch die Berichte für alle leicht zugänglich. Wir wollen so die Auswahl eines Krankenhauses vertrauensvoll unterstützen.

Qualität messbar und damit vergleichbar zu machen, ist allerdings kein einfaches Unterfangen. In den Sana Kliniken haben wir dazu konsequent einheitliche Strukturen aufgebaut: Unsere Kliniken arbeiten mit international erprobten, evidenzbasierten medizinischen Verfahren in Diagnostik und Therapie. Der klinikübergreifende Vergleich der erzielten Ergebnisse ermöglicht es unseren Krankenhäusern, von den Erfahrungen der Besten zu lernen. So können wir im Sana Klinikenverbund schneller und besser den Fortschritt der Medizin in die tägliche Praxis überführen. Mit erheblichem Gewinn für die Qualität der Patientenversorgung.

Wenn wir mit unseren Patienten über ihre Erfahrungen im Krankenhaus sprechen, hören wir allerdings auch, dass Etliches von dem, was für Patienten die erlebbare Qualität eines Krankenhauses oder einer Fachabteilung ausmacht, durch den Qualitätsbericht nicht abgebildet wird. Deshalb haben wir uns, zusammen mit anderen Klinikbetreibern, entschlossen, die Qualität unserer Kliniken weit umfänglicher und gleichzeitig individueller darzustellen, als es in einem Qualitätsbericht möglich ist. Unter [www.qualitaetskliniken.de](http://www.qualitaetskliniken.de) finden Sie im Detail und auf leicht verständliche Weise weitere interessante Informationen und Auswertungen zur Qualität unserer Arbeit. Neben der medizinischen Qualität werden auch die Patientensicherheit, die Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit der Arbeit der Klinik berücksichtigt. In das Gesamtergebnis gehen die Werte von über 400 Qualitätsindikatoren ein. Bei dieser umfassenden Qualitätssicht befinden sich die Einrichtungen der Sana Kliniken häufig in der Spitzengruppe – ein Resultat der von Sana seit Jahren aktiv gelebten Qualitätsorientierung.

Nutzen Sie diesen Qualitätsbericht, um Ihr Bild von der hohen Qualität, die das Karl-Olga-Krankenhaus Ihnen bietet, weiter zu vervollständigen. Denn informierte Patienten und eine interessierte Öffentlichkeit helfen uns, den Qualitätsstandard der Gesundheitsversorgung in Deutschland beständig weiter zu verbessern.

Ihr



»Der Bericht soll Entscheidungshilfe  
geben bei der Krankenhauswahl.«



Angela Bartels  
Geschäftsführerin



Dr. Michael Sarkar  
Ärztlicher Direktor



Michael Barkow  
Pflegedirektor

EDITORIAL

## Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht – so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen. Und es beschreibt die Richtschnur, an der wir im Karl-Olga-Krankenhaus unser Handeln ausrichten.

Qualität ist daher kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis in unserem Krankenhaus. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen einen aktuellen Einblick geben in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln. Dazu gehört ein Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ), für das wir im Jahr 2010 erneut von unabhängigen Prüfern das Zertifikat erhalten haben. Neu eingeführt haben wir zudem ein klinisches Risikomanagement, mit dem gezielt mögliche Schwachstellen in den Abläufen aufgedeckt und Verbesserungen angestoßen werden. Bei all diesen Maßnahmen orientieren wir uns an den Empfehlungen des unabhängigen Aktionsbündnisses für Patientensicherheit e. V., und überprüfen regelmäßig deren erfolgreiche Umsetzung.

In der Vergangenheit wurde immer wieder gefragt, welchen Nutzen die umfangreichen Qualitätsberichte letztlich für die Patienten haben. Wir glauben, dass es gut ist, dass die Qualität regelmäßig auf den Prüfstand kommt und öffentlich transparent gemacht wird. So enthält der Teil B des Qualitätsberichts eine umfassende Übersicht, welche Krankheitsbilder in unseren Fachabteilungen schwerpunktmäßig behandelt werden und welche besonderen Kompetenzen wir auch in Spezialgebieten besitzen. Bei der Wahl eines Krankenhauses können Ihnen diese Zahlen wichtige Entscheidungshilfen geben. Viele Studien zeigen, dass die Behandlungsqualität dort besonders hoch ist, wo sich Kliniken auf Schwerpunkte konzentrieren.

Welches der Informationsangebote in diesem Bericht Sie auch nutzen – wir freuen uns, dass Sie einen interessierten Blick auf unsere Leistungen werfen, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre. Wenn Sie sich auch online über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einmal unter [www.karl-olga-krankenhaus.de](http://www.karl-olga-krankenhaus.de) vorbei oder rufen Sie unser Qualitätsprofil bei [www.qualitaetskliniken.de](http://www.qualitaetskliniken.de) auf.

Ihre  
Angela Bartels, Geschäftsführerin  
Dr. Michael Sarkar, Ärztlicher Direktor  
Michael Barkow, Pflegedirektor



KARL-OLGA-KRANKENHAUS

## Exzellente Medizin und professionelle Pflege in und für Stuttgart

**Schnell gesund werden – exzellente Medizin, ebenso einfühlsame wie professionelle Pflege und eine Umgebung zum Wohlfühlen sind die Voraussetzung dafür. Das Karl-Olga-Krankenhaus entwickelte sich in den 110 Jahren seines Bestehens zu einem erstklassigen Medizin- und Gesundheitszentrum in der Region Stuttgart. Unseren Patienten steht nicht nur ein hochrangiger, sondern auch ein umfassender Leistungskatalog mit spezialisierter medizinischer Behandlung zur Verfügung.**

Rund 35.000 ambulante und stationäre Patienten im Jahr vertrauen unserer Klinik. Modernste Diagnostik und Therapie sind für uns selbstverständlich. Mit zahlreichen Innovationen setzen wir Maßstäbe in der Patientenversorgung. Denn unser Auftraggeber sind die Patienten.

Doch der medizinische Erfolg unseres Krankenhauses kommt nicht von ungefähr – hinter ihm stehen über 690 hochqualifizierte Ärztinnen und Ärzte und Pflegenden, die sich täglich mit viel Herz für eine erfolgreiche Patientenversorgung einsetzen.

### **Moderne Klinik mit christlich geprägter Tradition**

Das Karl-Olga-Krankenhaus verfügt über eine langjährige Tradition in Stuttgart. Bereits 1894 wurde die Klinik von den Olgaschwestern gegründet. Dieser christliche Grundgedanke ist auch heute noch fest in dem Selbstverständnis unserer Klinik verankert. Wandel durch Anpassung – mit Sana in die Zukunft: Im Jahr 1985 wurde die Karl-Olga-Krankenhaus GmbH gegründet, an der sich die private Sana Kliniken AG beteiligte. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, der Sana Kliniken AG und dem Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern, tragen wir Sorge dafür, unseren Patienten heute und auch in Zukunft hohe medizinische Qualität sowie persönliche und kontinuierliche Betreuung zu bieten.

Ende der 80er Jahre übernahm das Karl-Olga-Krankenhaus zudem die beiden Stuttgarter Fachkliniken Urologische Klinik Prof. Dr. Reuter und Baumann-Klinik Orthopädie, die seit einigen Jahren nun auch räumlich in unsere Klinik integriert sind und unser Leistungsspektrum optimal ergänzen.

Elf Kliniken und sechs Zentren mit zusammen 355 Betten sorgen heute für eine hochwertige, auf modernen Erkenntnissen basierende Medizin. Darüber hinaus sind wir Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm.

## KARL - OLGA - KRANKENHAUS

**Kliniken und Abteilungen des Karl-Olga-Krankenhauses:**

- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie
- Innere Klinik I, Gastroenterologie-Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie
- Innere Klinik II, Kardiologie, Angiologie und Intern. Intensivmedizin
- Baumann-Klinik Orthopädie
- Reuter-Klinik Urologie
- HNO-Belegabteilung
- Orthopädische Belegabteilung
- Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin
- Zentrale Röntgenabteilung
- Zertifiziertes Brustzentrum
- Zertifiziertes Darmzentrum
- Zertifiziertes Leber-Galle-Zentrum
- Zertifiziertes Zentrum für Infektiologie
- Prostatazentrum
- Zentrum für Physiotherapie
- Interdisziplinäres OP-Centrum
- Schmerzambulanz

**Kompetenz durch Spezialisierung**

Neben einer breiten Ausrichtung auf die Akutversorgung setzen wir Leistungsschwerpunkte in den Bereichen Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie-Hepatologie und Gefäßmedizin.

Die Baumann-Klinik Orthopädie – eine Spezialklinik für orthopädische Chirurgie mit Schwerpunkt Endoprothetik – zählt beispielsweise mit etwa 1.500 endoprothetischen Eingriffen pro Jahr zu den größten überregionalen Referenzzentren für Endoprothetik der großen Gelenke (Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk) in Süddeutschland.

Mit zwei neuen Linksherzkatheter-Messplätzen sowie der Etablierung eines 24-Stunden Herzkatheter-Bereitschaftsdienstes konnte die kardiologische Versorgung in der Region Stuttgart weiter ausgebaut werden.

Der Versorgung von an Krebs erkrankten Menschen messen wir eine besondere Bedeutung zu. Für eine bestmögliche Diagnostik und Therapie für Patienten mit Krebserkrankungen stehen am Karl-Olga-Krankenhaus ein zertifiziertes Brustzentrum, ein zertifiziertes Darmzentrum, ein zertifiziertes Leber-Galle-Zentrum – das bundesweit erste seiner Art – sowie ein Prostatakrebszentrum zur Verfügung. Spezialisten verschiedener Fachrichtungen aus dem stationären und ambulanten Bereich haben sich in den Zentren vernetzt. Durch die Bündelung der Kompetenzen aller beteiligten Disziplinen ist es uns möglich, für jeden Patienten ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen.



Innovative minimal-invasive Verfahren setzen wir insbesondere in den chirurgischen Kliniken verstärkt im Sinne einer optimalen Patientenversorgung ein. Nach dem Eingriff schneller wieder auf den Beinen, weniger Schmerzen und ein nur wenige Zentimeter langer Schnitt – das sind für die Patienten die wichtigsten Vorteile einer minimal-invasiven Operation.

#### **Stationäre und ambulante Vernetzung**

Großen Wert legen wir zudem auf die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten. Inzwischen haben sich elf Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen auf dem Klinik-Gelände angesiedelt. Durch die enge Verzahnung der medizinischen Versorgung durch das Karl-Olga-Krankenhaus einerseits und durch die niedergelassenen Ärzte andererseits, ist es uns möglich, den Patienten eine diagnostische und therapeutische Versorgung unter einem Dach zu bieten. Dieses Konzept ist in Stuttgart einzigartig.

#### **Gemeinsam für Ihre Gesundheit – darauf kommt es an!**

Exzellente Medizin und medizinische Entwicklung fußen auf dem offenen Austausch von Erfahrungen sowie der Möglichkeit, auf Spezialisten anderer Disziplinen zugreifen zu können. Dafür stehen dem Karl-Olga-Krankenhaus in der Region Sana Südwest und in Stuttgart im Besonderen zwei weitere Sana-Kliniken zur Verfügung: das Krankenhaus vom Roten Kreuz mit den beiden Kliniken für Pneumologie und Geriatrie sowie die Sana Herzchirurgie Stuttgart. Der Vorteil für unsere Patienten: eine optimal abgestimmte Behandlung – von der Vorsorge über den stationären Aufenthalt bis hin zur Rehabilitation – ohne lange Wartezeiten und unnötige Doppeluntersuchungen. So erhalten beispielsweise betagte Patienten mit einem größeren operativen Eingriff, die von einer Frührehabilitation profitieren können, vor Ort in unserer Klinik eine intensive geriatrische frührehabilitative Behandlung durch erfahrende Ärzte und Therapeuten des Krankenhauses vom Roten Kreuz.

#### **Nachhaltig wachsen mit sozialer Verantwortung**

Als einer der großen Anbieter von Gesundheitsleistungen in der Region Stuttgart sehen wir uns zudem in einer großen Verantwortung gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern und Partnern. Ein besonders wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die soziale Verantwortung in unserer Gesellschaft, die wir mit Engagement und Nachhaltigkeit übernehmen. Soziale Verantwortung, so wie sie wir verstehen, ist breit gefächert. Wir engagieren uns beispielsweise in der Gesundheitsvorsorge, setzen uns für Kinder aus Krisengebieten ein, veranstalten Patienten-Akademien und sind aktiv im Bereich betrieblicher Umweltschutz.

KARL - OLGA - KRANKENHAUS

## Auf dem Weg in die Zukunft

**Ein ereignisreiches Jahr 2010 auf dem Weg in die Zukunft liegt hinter dem Karl-Olga-Krankenhaus. Ein Jahr, das von der Devise „Gestaltung moderner Medizin interdisziplinär und im Verbund“ geprägt war.**

Neben zahlreichen baulich-operativen Eingriffen wie der Schaffung einer neuen interdisziplinären Patientenaufnahme mit Ambulanz, der Etablierung zweier neuer Linksherzkatheter-Messplätzen und einer erweiterten Intensivstation von 12 auf 19 Betten konnten weitere, wichtige Leistungsschwerpunkte in der Patientenversorgung gesetzt werden. Unserem Anspruch, Spitzenmedizin in und für die Bevölkerung Stuttgarts zu erbringen, haben wir damit weiter Rechnung getragen.

**März 2010: Bundesweit erstes zertifiziertes Leber-Galle-Zentrum**

Jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 6.000 Menschen neu an Leberkrebs, weitere an Tumoren der Gallenblase und der Gallengängen sowie an Tochtergeschwülste in der Leber, beispielsweise nach Darmkrebs. Häufig wird die Erkrankung leider erst im Spätstadium erkannt. Die Aussicht auf Heilung verschlechtert sich dadurch sehr. Genau hier setzt das bundesweit erste zertifizierte Leber-Galle-Zentrum an. Modernste Diagnostik und Vorsorgeprogramme ermöglichen es uns, Erkrankungen früher zu erkennen. Wir bieten ein umfassendes Therapiespektrum, sowohl chirurgisch operativ, als auch medikamentös. Damit ist es uns gelungen, einen richtungsweisenden Weg in Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren einzuschlagen.

**Mai 2010: Stuttgarter Traumanetzwerk**

Um die Rettung und medizinische Versorgung (schwer-)verletzter Unfallopfer weiter zu optimieren, hat die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Karl-Olga-Krankenhauses mit weiteren Kliniken das Stuttgarter Traumanetzwerk gegründet. Anspruch ist es, die Qualität der Schwerverletztenversorgung in der Region zu sichern und weiter zu verbessern.



#### **Juni 2010: Ausbau zum interdisziplinären Gefäßnetzwerk**

Rund acht Millionen Menschen leiden in Deutschland an Diabetes mellitus. Dabei hat Diabetes Auswirkungen auf nahezu den gesamten Körper. Ist zu viel Insulin im Blut, wird der Fettabbau gehemmt und langfristig der Blutdruck gesteigert, was zu Gefäßschäden führt. Gefäßschäden führen aber auch dazu, dass bei Diabetikern das Risiko für Schlaganfall und Herzinfarkt zwei- bis dreifach höher ist als bei Nichtdiabetikern. Um die vielfältigen Auswirkungen des Diabetes optimal zu behandeln, haben sich die Experten des Karl-Olga-Krankenhauses zu einem Diabetes- und Gefäß-Netzwerk zusammengeschlossen.

#### **Juli 2010: Ausbau der kardiologischen Versorgung**

Bei den ersten Anzeichen eines Herzinfarktes sollte sofort die Notrufnummer 112 gewählt werden. Im Extremfall entscheiden Minuten über Leben und Tod. Mit einem neuen Linksherzkatheter-Messplatz der neuesten Generation sowie der Etablierung eines 24-Stunden Herzkatheter-Rufdienstes ist die rasche und umfassende Versorgung der Herzinfarkt-Patienten in der Region Stuttgart im Karl-Olga-Krankenhaus optimal gewährleistet. Darüber hinaus setzte eine zweite, ebenfalls neue, Herzkatheteranlage in der Behandlung von komplexen Herzrhythmusstörungen einen weiteren neuen kardiologischen Schwerpunkt: die elektrophysiologische Untersuchung.

#### **Oktober 2010: Ausbau der Intensivstation**

Die steigende Nachfrage nach Krankenhausleistungen bestätigt unseren Erfolg. Eine Erweiterung der Kapazität der interdisziplinären Intensivstation von 12 auf 19 Betten war erforderlich, um die steigende Anzahl an Patienten, die einer intensivmedizinischen Betreuung benötigen, optimal versorgt werden können.

#### **Anfang 2011: Inbetriebnahme der interdisziplinären Patientenaufnahme**

2010 lief im Karl-Olga-Krankenhaus ein großer operativer Eingriff: eine neue interdisziplinäre Patientenaufnahme mit Notfallambulanz wurde gebaut. Die Zusammenführung der medizinischen und administrativen Aufnahmeprozesse ermöglicht unseren Patienten über einen neu geschaffenen Krankenseingang und neuen Aufnahmeräumen alle notwendigen Schritte für die stationäre Aufnahme und ambulante Behandlung an einer zentralen Anlaufstelle. Darüber hinaus werden hier rund um die Uhr chirurgische und internistische Notfallpatienten zentral von einem interdisziplinären Team behandelt.

## TRANSPARENTE QUALITÄT

## Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse auf [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de)

**Als Patient leiden Sie an einer Erkrankung oder suchen aus anderen Gründen eine Behandlung im Krankenhaus. Nach reiflicher Überlegung treffen Sie Ihre Entscheidung zugunsten unserer Klinik. Und das ist auch gut so. Wir schätzen Ihr Vertrauen, und gerade deshalb unternehmen wir jede Anstrengung, Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Als besonderes Zeichen dieser Anstrengungen nimmt unser Krankenhaus, ebenso wie alle anderen Sana Kliniken, an der umfangreichsten und für jedermann einsehbaren Darstellung qualitätsbezogener Ergebnisse teil: dem Internetportal [www.qualitätskliniken.de](http://www.qualitätskliniken.de).**

### Qualität in vier Dimensionen

Was macht das Portal so einzigartig? Qualität wird hier in vier Dimensionen dargestellt:

- Medizinische Qualität
- Patientensicherheit
- Patientenzufriedenheit
- Einweiserzufriedenheit

Ergebnisse zu insgesamt etwa 400 Indikatoren sollen Ihr Vertrauen untermauern nach dem Motto: „Fakten statt Vermutungen“.

### Patienten und Ärzte beurteilen medizinische Qualität

Medizinische Qualität wird mit allen Indikatoren der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V abgebildet. Zusätzlich werden die Ergebnisse zu 20 Indikatoren aus sogenannten Routinedaten nach § 21 KHEntgG zusammengestellt.

Um Vergleichbarkeit zu erzielen, wurden gemeinsam mit renommierten Instituten einheitliche Fragebögen zur Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der einweisenden Ärzte entwickelt. Fragen wie

- Wurden Sie durch die Ärzte gut informiert?
- Wie beurteilen Sie die fachliche Betreuung durch das Pflegepersonal?
- Wie gut wurden Ihre Termine im Krankenhaus eingehalten?

werden von den Patienten beantwortet und im Portal vergleichend dargestellt.

Niedergelassene Ärzte geben Auskunft zu weiteren qualitätsrelevanten Fragen, etwa

- Wie beurteilen Sie die fachliche Kompetenz der Ärzte in der Abteilung?
- Stellt Sie die Entlassungsmedikation der Abteilung vor Probleme in der Praxis?
- Sind Sie mit den Behandlungsergebnissen entlassener Patienten zufrieden?

Sie geben damit ihre Eindrücke und Einschätzungen zur Qualität der Patientenbehandlung wieder.



### Priorität für Ihre Sicherheit

Neben einer erfolgreichen Behandlung ist Ihr vorrangiges Interesse, während Ihres Aufenthaltes größtmögliche Sicherheit zu erfahren. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung hat Patientensicherheit in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten. Zahlreiche Themen wurden durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit aufgegriffen. In Arbeitsgruppen wurden Konzepte für das Krankenhaus erarbeitet. Die am Portal beteiligten Krankenhäuser geben nun öffentlich Auskunft darüber, wie die Vorgehensweisen zur Patientensicherheit bei ihnen umgesetzt werden. Dabei geht es um klar definierte Messgrößen für die Sicherheit:

- Regelmäßig, standardisierte Durchführung von
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Händedesinfektion
- Sturzprävention

Vorhandensein von Regelungen zum Umgang mit

- Beinahe-Fehlern (Critical Incidence Reporting System)
- multiresistenten bzw. Krankenhauskeimen
- freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zusätzlich wird beispielweise erfragt, ob im OP eine Sicherheits-Checkliste angewendet wird, wie dies die WHO empfiehlt.

### Mit drei Klicks zur verständlichen Qualitätsaussage

Eines der Ziele war es, Ihnen rasch ein gut verständliches Suchergebnis an die Hand zu geben, das Sie dann bei Bedarf weiter eingrenzen und verfeinern können. Dazu wurde das Portal so gestaltet, dass drei Klicks genügen, um eine erste Darstellung zu erhalten.

### Einmischen erwünscht

Das Portal hat sich für seine Weiterentwicklung verschiedene Gremien an die Seite gestellt. Wichtige Impulse werden aus dem wissenschaftlichen und dem gesundheitspolitischen Beirat erwartet. Unerlässlich für eine sinnvolle Weiterentwicklung ist der aus den Reihen der Mitglieder gewählte Mitgliederbeirat, der aus Vertretern aller Trägergruppen besteht.

Unser Ziel: Sie künftig immer besser über die Qualität in unserem Krankenhaus zu informieren.

## KTQ-REZERTIFIZIERUNG

## Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern

**Wer den höchsten Anforderungen an ein Qualitätsmanagement im Krankenhaus genügen will, muss heute ein Qualitätsmanagement nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) einführen und sich der KTQ-Zertifizierung unterziehen. Die Sana Kliniken haben sich vor drei Jahren erstmals zertifizieren lassen und das Gütesiegel der KTQ GmbH erhalten. Nun sind alle Kliniken in der Rezertifizierungsphase und machen damit auch weiterhin ihre Arbeit nach dem KTQ-Modell transparent.**

### KTQ-zertifiziert: Was bedeutet das?

Die Abkürzung KTQ steht für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem speziell für Krankenhäuser. Durch die Zertifizierung werden die Leistungen der Klinik transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Dafür besucht ein Team von unabhängigen Visitoren die Klinik für mehrere Tage und prüft diese auf „Herz und Nieren“ in den folgenden sechs Kategorien:

- In der Kategorie Patientenorientierung ist ein Schwerpunkt der freundliche und respektvolle Umgang mit den Patientinnen und Patienten und die Schaffung einer Atmosphäre, die die Genesung fördert. Der Patient steht dabei immer im Mittelpunkt.
- Um eine optimale Behandlungsqualität zu gewährleisten, wird zudem bei den Begehungen der Stationen die Umsetzung von internationalen evidenzbasierten Leitlinien, zum Beispiel in der Schmerztherapie, geprüft.
- Zufriedene Patienten und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage des Erfolgs von Krankenhäusern. In der Kategorie Mitarbeiterorientierung des KTQ-Qualitätsmodells sind daher auch Anforderungen an ein modernes Personalmanagements hinterlegt. In den Bereichen Personalplanung, Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung werden fortschrittliche Konzepte gefordert und in ihrer Umsetzung geprüft.
- Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz, Katastrophenschutz, medizinisches und nichtmedizinisches Notfallmanagement stehen in der Kategorie Sicherheit im Krankenhaus auf dem Prüfstand. So werden für die KTQ-Zertifizierung zum Beispiel ein gut funktionierendes Hygienemanagement und der sichere Umgang mit Arzneimitteln in dieser Kategorie überprüft.
- In der Kategorie Informationswesen geht es unter anderem um den Aufbau eines IT-gestützten Krankenhausinformationssystems, um Regelungen zur Führung der Patientenakte oder um die interne und externe Informationsweitergabe. Bei all diesen Themen ist die Regelung des Datenschutzes von großer Bedeutung und muss durchgängig gewährleistet sein.
- Das Leitbild der Klinik, die Umsetzung ethischer und kultureller Aufgaben sowie die Berücksichtigung weltanschaulicher und religiöser Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern sind wichtige Fragestellungen in der Kategorie Krankenhausführung. Dabei wird zum Beispiel die Arbeit des Ethikkomitees unter die Lupe genommen. Weitere relevante Punkte sind die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die Klinik, das Wissensmanagement oder der Aufbau und die Entwicklung eines Risikomanagements.



- Die Erhebung und Nutzung von qualitätsrelevanten Daten sind in der letzten Kategorie Qualitätsmanagement das primäre Thema. Konkret wird nach dem Umgang mit Beschwerden, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen und Befragung externer Einrichtungen gefragt. Wie werden diese organisiert? Wie transparent sind die Ergebnisse? Finden Vergleiche mit anderen Kliniken statt und wie fallen diese aus? Welche Verbesserungen wurden abgeleitet und umgesetzt? All diese Punkte müssen wahrnehmbar bei einer Zertifizierung dargestellt werden.

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist Sana ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Schließlich leben die einzelnen Sana Kliniken wie der Klinikverbund von ihrem guten Ruf – dauerhafte Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung ist die Grundlage hierfür. Auch den Kostenträgern gegenüber stellt die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal dar, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

#### **Sicherung der Qualitätsstandards auch über KTQ hinaus**

Generell wird den Sana Kliniken von externen KTQ-Visitoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Doch die Entwicklung bleibt nicht stehen. Daher wurden in den letzten Jahren weitere innovative Ausprägungen von Qualitätsmanagement in den Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach KTQ hinausgeht. Um die Kontinuität

in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in den Kliniken angestoßen wurde, weiterzuentwickeln und zu etablieren, werden jährliche Audits in den Bereichen Klinisches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und Hygienemanagement durchgeführt. Diese erfolgen nach einem festgelegten Kriterienkatalog und Verfahren durch ausgebildete Sana-Auditoren. In jeder Klinik wird dabei die Effizienz und Güte bewertet und verglichen. Ziel ist es, einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Sana Kliniken gerecht wird.

#### **Ausblick**

2011 werden wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen für eine konzernweite DIN EN ISO-Zertifizierung stattfinden. So soll ein Instrument für eine Soll-Ist-Analyse entwickelt werden, dass für die klinischen Bereiche eine synergistische Fortführung des KTQ-gestützten Systems ermöglicht. Weiterhin wird in Schulungen der Trainerstab für die Auditorenausbildungen erweitert. Es werden Verfahrensanweisungen entwickelt die beschreiben, welche Managementprozesse in jedem Sana-Krankenhaus geregelt werden sollen. Damit treibt Sana den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Qualität in seinen Krankenhäusern weiterhin aktiv voran.

## KRANKENHAUS - HYGIENE

## Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

**Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.**

Sana widmet diesem Thema seit langem große Aufmerksamkeit. So wurde vor zwei Jahren ein konzernweites Hygiene-Projekt gestartet. Es umfasst die Erarbeitung konzernweiter Hygienestandards, die flächendeckende Erhebung und Bewertung wichtiger Infektionsdaten sowie die Durchführung jährlicher Hygieneaudits in allen Kliniken. Auf dieser Grundlage wird das Hygienemanagement bei Sana – neben den üblichen internen und externen Begehungen – einer umfangreichen Analyse unterzogen und so ein gleichmäßig hoher Qualitätsstandard im gesamten Sana-Verbund erzielt.

Seit dem Start des Projektes sind mit wissenschaftlicher Begleitung durch das renommierte Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg etwa sechzig Verfahrensanweisungen zu den wichtigsten und risikobehaftetsten Prozessen beschrieben und konzernweit eingeführt worden. Durch die getroffenen Festlegungen etwa zu den Themen Desinfektionsverfahren, Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA) und anderen verschiedenen wichtigen Erregern sowie mit Influenza, Tuberkulose, Aids (HIV) oder Meningokokken wird gewährleistet, dass alle Sana-Kliniken nach anerkannten hohen Hygienestandards verfahren.



### **Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe**

Herzstück des Hygienemonitorings ist die konzernweite Teilnahme aller Kliniken am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin. Mit dem Jahr 2010 haben alle Kliniken begonnen, strukturiert Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen, zu sammeln und auszuwerten. Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten alle Kliniken die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte aus bislang über 300 teilnehmenden Kliniken geliefert. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann. Sana führt auf der Datenbasis zudem ein gemeinsames Benchmarking durch, um den Lernprozess innerhalb des Konzerns zu befördern.

### **Fehlertransparenz hilft, Fehler zu vermeiden**

Außerdem wurden in 2010 erstmals in allen Kliniken Hygieneaudits im Rahmen von kollegialen Dialogen nach einem zentral festgelegten Kriterienkatalog durchgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen von Maßnahmenplänen einem direkten Verbesserungsprozess zugeführt. Die Audits werden zusätzlich zu den externen Kontrollen und internen Begehungen im jährlichen Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse an die Kliniken zurückgespiegelt.

Darüber hinaus kommt es darauf an, das eigene Wissen mit anderen zu teilen. Wer anderen die Möglichkeit gibt, aus erlebten Fehlern zu lernen, hilft ihnen, diese Fehler nicht selbst zu machen. Offener Austausch und gemeinsames Lernen sind deshalb der Schlüssel für gelebte Patientensicherheit bei Sana.

## AKTIVES RISIKOMANAGEMENT

## Gelebte Sicherheitskultur bei Sana

**Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können frühzeitig Maßnahmen getroffen werden, durch die sichere Behandlungsabläufe erreicht werden.**

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

### **Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.**

Im Mittelpunkt eines jeden qualitätsorientierten Krankenhauses steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat deshalb Handlungsempfehlungen zur praktischen Verbesserung der Therapie von Patienten erarbeitet. Diese Handlungsempfehlungen werden von Sana in allen Kliniken eingesetzt und regelmäßig auf ihre erfolgreiche Umsetzung überprüft.

Die Handlungsempfehlungen des APS werden von multidisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet und basieren auf umfangreichen Fehler- und Literaturanalysen. Von anderen zu lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben zu lassen, ist ein zentrales Element der Arbeit des APS.

Die Sana Kliniken sind engagierte Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Als Mitglied im Beirat unterstützt die Bereichsleitung Sana Qualitäts-Medizin aktiv die Aktionen des APS.

### **Klinisches Risikomanagement in der Praxis**

Eine wesentliche Methode des Klinischen Risikomanagements sind klinische Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, die strukturiert in allen Sana Kliniken durchgeführt werden. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.

Die Handlungsempfehlungen des APS sind eine wichtige Grundlage der Risiko-Audits, die in den Auditkatalogen hinterlegt sind und in jeder Klinik auf ihre Umsetzung hin geprüft werden.



Folgende Handlungsempfehlungen wurden bisher veröffentlicht:

- Die Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“ zur Vermeidung von unbeabsichtigt belassenen Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Die Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, in der vier Maßnahmen empfohlen werden: Die Identifizierung von Patient, Eingriffsart und Eingriffsort; die deutliche Markierung des Eingriffsortes; die nochmalige Prüfung der Patientenidentität vor Eintritt in den OP und schließlich das so genannte „Team-Time-Out“, also ein strukturiertes und dokumentiertes Briefing des OP Teams direkt vor der OP. Diese Methode wird zum Beispiel von Piloten bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert – nun profitieren die Sana Kliniken von dieser hohen Sicherheitskultur.
- Die Empfehlung „Sieben Schritte zur Einführung eines anonymen Fehlermeldesystems (CIRS – Critical Incident Reporting System) im Krankenhaus“ – angefangen von der grundsätzlichen Entscheidung für CIRS bis hin zur systematischen Auswertung der Ergebnisse.
- Die Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation: Im Mittelpunkt steht die Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden. Die Empfehlung zeigt auf, worauf in der Behandlung dabei besonders zu achten ist. Darüber hinaus wird ein Kerndatensatz zur Identifizierung des Patienten empfohlen sowie der Einsatz von Patientenarmbändern als technisches Hilfsmittel.
- Die Empfehlung zu Arzneimitteltherapiesicherheit: Angesichts der Häufigkeit von Arzneimittelanwendungen und Arzneimittelfehlern wurde eine Liste mit Maßnahmen zur Arzneimitteltherapiesicherheit und ein Medikationsplan für Patienten erarbeitet.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen – und die Umsetzung wie von Sana beabsichtigt dauerhaft risikominimierende Wirkung zeigt.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL A

## Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch Angela Bartels, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

### A-1 Kontaktdaten

<b>Name</b>	Karl-Olga-Krankenhaus GmbH
<b>Zusatzbezeichnung</b>	Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Postfach</b>	Postfach 10 26 43
<b>PLZ und Ort</b>	70022 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-0
<b>Telefax</b>	0711 2639-2212
<b>E-Mail</b>	info@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	www.karl-olga-krankenhaus.de

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260812514

### A-3 Standort(nummer)

01

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

<b>Name</b>	Sana Kliniken AG (74%), Diakonissenmutterhaus der Olgaschwestern in Stuttgart e.V. (26%)
<b>Art</b>	privat

**A-5****Akademisches Lehrkrankenhaus**

<b>Akademisches Lehrkrankenhaus</b>	Ja
<b>der Universität</b>	Ulm

**A-6****Organisationsstruktur des Krankenhauses**

<b>Abteilung/Organisationseinheit</b>	<b>Ansprechpartner/Kontakt</b>
Karl- Olga- Krankenhaus GmbH	Hackstraße 61 70190 Stuttgart Tel.: 0711 2369-0 Fax: 0711 2369-2212 E-Mail: info@karl-olga-krankenhaus.de
Geschäftsführung	Angela Bartels Sekretariat: Anita Kufferath Tel.: 0711 2639-2201 Fax: 0711 2639-2299
Pflegedirektion	Michael Barkow (Pflegedirektor) Stellvertretung: Susanne Wägner-Thiele Tel.: 0711 2639-2223 E-Mail: michael.barkow@karl-olga-krankenhaus.de
Ärztlicher Direktor	CA PD Dr. med. Michael R. Sarkar Sekretariat: Karin Dieterich Tel.: 0711 2639-2288 Fax: 0711 2639-2496 E-Mail: karin.dieterich@karl-olga-krankenhaus.de
Kaufmännischer Leiter	Marcus Herbst Tel.: 0711 2639-2205 Fax: 0711 2639-2497 E-Mail: marcus.herbst@karl-olga-krankenhaus.de
Klinik für Allgemein-, Vizeral- und Gefäßchirurgie	CA Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann, FRCS, FACS Sekretariat: Birgit Stahl Tel.: 0711 2639-2301 Fax: 0711 2639-2631 E-Mail: birgit.stahl@karl-olga-krankenhaus.de



## → A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	CA PD Dr. med. Michael R. Sarkar Sekretariat: Karin Dieterich Tel.: 0711 2639-2288 Fax: 07112639-2496 E-Mail: karin.dieterich@karl-olga-krankenhaus.de
Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie	CA PD Dr. med. Thomas Ebinger Sekretariat: Ingrid Erk Tel.: 0711 2639-2605 Fax: 0711 2639-2595 E-Mail: ingrid.erk@karl-olga-krankenhaus.de
Innere Klinik I: Gastroenterologie- Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin, Diabeto- logie und Infektiologie	CA Dr. med. Eckhart Fröhlich Sekretariat: Regine Rapp und Beate Thieme-Sesgör Tel.: 0711 2639-2410 Fax: 0711 2639-2480 E-Mail: sekretariat.innere1@karl-olga-krankenhaus.de
Innere Klinik II: Kardiologie, Angiologie und Inter- nistische Intensivmedizin	CA Prof. Dr. med. Hartmut Hanke Sekretariat: Michaela Schorer Tel.: 0711 2639-2400 Fax: 0711 2639-2478 E-Mail: michaela.schorer@karl-olga-krankenhaus.de
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin	CA Prof. Dr. med. Torsten Schroeder Sekretariat: Sabine Bretting Tel.: 0711 2639-2360/2362 Fax: 0711 2639-2383 E-Mail: sabine.bretting@karl-olga-krankenhaus.de
Baumann-Klinik Orthopädie	CA Prof. Dr. med. Dominik Parsch Sekretariat: Gabriele Wappler Tel.: 0711 2639-6119 Fax: 0711 2639-6170 E-Mail: gabriele.wappler@karl-olga-krankenhaus.de
Reuter-Klinik Urologie Prostatazentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ärztlicher Leiter Dr. med. Matthias Reuter</li> <li>• Dr. med. Walter Epple</li> <li>• Dr. med. Gerd Ungemach</li> </ul> Sekretariat: Monika Brillhoff Tel.: 0711 2639-2450 Fax: 0711 2639-2451 E-Mail: urologie@reuter-klinik.de



→ **A-6**  
**Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Orthopädische Belegabteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. med. Christian Mauch</li> <li>• Dr. med. Jörg Stihler</li> <li>• Dr. med. Ulrich Langenbach</li> <li>• Dr. med. Andreas H. Hoffmann</li> <li>• Martin Deeg</li> </ul> Tel.: 0711 870353-20 E-Mail: info@orthopaedie-stuttgart.de  Dr. med. Bernd Schudde Tel.: 0711 2220999 E-Mail: praxis@orthopaedie-stuttgart-schudde.de  Orthopädie Zentrum Fellbach <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. Arnd Roller</li> <li>• Dr. Rainer Roser</li> <li>• Dr. med. Sven Traebert</li> <li>• Dr. med. Jan Vidal</li> </ul> Tel.: 0711 258578-0 E-Mail: info@ozf-fellbach.de
HNO-Belegabteilung	Belegärzte: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dr. med. Peter Müller</li> <li>• Dr. med. Michael Przerwa</li> <li>• Dr. med. Wolfgang Weitzsäcker</li> <li>• Dr. med. Gisela Jaeck</li> <li>• Dr. med. Stephan Kühnemann (Sprecher)</li> </ul> Tel.: 0711 2639-2475
Zentrale Röntgenabteilung	CÄ Dr. med. Zora Kratochvil Sekretariat: Erika Oehme Tel.: 0711 2639-2461 Fax: 0711 2639-2375 E-Mail: erika.oehme@karl-olga-krankenhaus.de
Zertifiziertes Darmzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie)</li> <li>• Stellv. Leitung Dr. med. Eckhart Fröhlich (Chefarzt Innere Klinik I, Gastroenterologie- Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie)</li> </ul> Sekretariat: Birgit Stahl Tel.: 0711 2639-2301 Fax: 0711 2639-2631 E-Mail: darmzentrum@karl-olga-krankenhaus.de



## → A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Zertifiziertes Leber-Galle-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann (Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie)</li> <li>• Stellv. Leitung Dr. med. Eckhart Fröhlich (Chefarzt Innere Klinik I, Gastroenterologie- Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie)</li> </ul> Sekretariat: Birgit Stahl Tel.: 0711 2639-2301 Fax: 0711 2639-2631 E-Mail: leber-galle-zentrum@karl-olga-krankenhaus.de
Zertifiziertes Brustzentrum/ Praxis am Karl-Olga-Krankenhaus	Dr. med. Frank Beldermann E-Mail: frank@beldermann.de  Dr. med. Thomas Kuhn E-Mail: Dr.T.Kuhn@t-online.de  Dr. med. Axel Helwig E-Mail: dr.helwig@arcor.de Tel.: 0711 280402-0 Fax: 0711 280402-22  24-Std. Brusttelefon Tel.: 0176 29205929
Interdisziplinäres OP-Centrum (IOC) – für ambulante Operationen am Karl- Olga-Krankenhaus	Anmeldung Tel.: 0711 2639-2293 Fax: 0711 2639-2292
Zentrum für Physiotherapie	Barbara Haid (Ltg.) E-Mail: barbara.haid@karl-olga-krankenhaus.de  Leitender Arzt PD Dr. med. Michael R. Sarkar (Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie) Terminvereinbarung Tel.: 0711 2639-2370
Sozialdienst	Dipl. Sozialarbeiter/Dipl. Sozialpädagoge (FH) Christian Göhlinger (Ltg.) Tel.: 0711 2639-2264 Fax: 0711 2639-2395 E-Mail: christian.goehlinger@karl-olga-krankenhaus.de
Hygienemanagement	Dorothea Schmidt (Ltg.) Tel.: 0711 5533-2535 E-Mail: dorothea.schmidt@karl-olga-krankenhaus.de



→ **A-6**  
**Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Marketing & PR	Britta Käppeler Tel.: 0711 2639-2254 Fax: 0711 2639-2497 E-Mail: britta.kaeppler@karl-olga-krankenhaus.de
Qualitätsmanagement	Janine Bender Tel.: 0711 2639-2502 E-Mail: janine.bender@karl-olga-krankenhaus.de
Personalabteilung	Barbara Greiff (Ltg.) Tel.: 0711 2639-2268 Fax: 0711 26 39-2601 E-Mail: barbara.greiff@karl-olga-krankenhaus.de
Finanzbuchhaltung	Axel Ehrhardt (Ltg.) Tel.: 0711 2639-2246 Fax: 0711 26 39-2497 E-Mail: axel.ehrhardt@karl-olga-krankenhaus.de
Medizincontrolling	Dieter König (Ltg.) Tel.: 0711 2639-51129 E-Mail: dieter.koenig@karl-olga-krankenhaus.de
Patientenmanagement	Silke Tremp (Ltg.) Tel.: 0711 2639-2203 Fax: 0711 2639-2243 E-Mail: silke.tremp@karl-olga-krankenhaus.de

**A-7**  
**Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie</li> <li>• Baumann-Klinik Orthopädie</li> <li>• Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</li> <li>• Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie</li> <li>• Reuter-Klinik Urologie</li> <li>• Orthopädische Belegabteilung</li> <li>• HNO- Belegabteilung</li> </ul> <p>siehe Interdisziplinäres OP-Centrum (IOC)</p>
VS01	Brustzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gynäkologisch-Onkologische Gemeinschaftspraxis</li> <li>• Radiologische Praxis</li> <li>• Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie</li> </ul> <p>siehe Zertifiziertes Brustzentrum</p>
VS24	Interdisziplinäre Intensivmedizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operative Intensivmedizin: Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin</li> <li>• Internistische Intensivmedizin: Innere Klinik II, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin</li> </ul> <p>Für die Betreuung dieser Patienten steht uns eine modern ausgestattete interdisziplinäre Intensivstation mit 19 Betten zur Verfügung, auf der jährlich rund 1.200 Patienten überwacht und betreut werden. Die Patienten verteilen sich gleichermaßen auf operative und internistische Fälle. Freundliches, sehr gut ausgebildetes Personal und modernste Technik erlauben uns nicht nur eine besonders menschliche, sondern auch erfolgreiche Intensivmedizin zu praktizieren. Auf unserer Intensivstation kommen alle der modernen Medizin zur Verfügung stehenden therapeutischen Möglichkeiten zum Einsatz, wie bspw.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fast-Track-Rehabilitationsverfahren für eine schnellere Erholung des Patienten nach dem operativen Eingriff</li> <li>• moderne Sepsistherapie</li> <li>• Organersatzverfahren (z.B. Nierenersatztherapie )</li> <li>• moderne Beatmungstherapie</li> </ul>



→ **A-8**  
**Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Zertifiziertes Brustzentrum (entspr. der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gynäkologisch-Onkologische Gemeinschaftspraxis</li> <li>• Radiologische Praxis</li> <li>• Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie</li> </ul> <p>Ziel der engen räumlichen Vernetzung der am Krankenhaus ansässigen Gynäkologisch-Onkologische Gemeinschaftspraxis mit den Strukturen des Krankenhauses ist eine durchgängige Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs. Dadurch ist eine umfassende Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet. Die beiden onkologisch erfahrenen Gynäkologen übernehmen die Lotsenfunktion. Sie leiten die Diagnostik ein, besprechen die Ergebnisse und die anschließende Therapie. Sie führen auch selbst Operationen durch und begleiten die Patientinnen bei der anschließenden Behandlung und Therapie. Ein möglichst hoher Anteil der Untersuchungen und Eingriffe werden ambulant durchgeführt. Dabei kann auf die Infrastruktur des modern ausgestatteten IOC am Karl-Olga-Krankenhaus zurückgegriffen werden. Ferner legen wir großen Wert darauf, dass die onkologische Betreuung sowie die Nachsorge in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen zuweisenden Haus- und Frauenärzten erfolgen.</p>



→ **A-8**  
**Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Zertifiziertes Darmzentrum (entspr. der Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezialisten verschiedener Fachrichtungen aus stationärem und ambulantem Bereich: Gastroenterologen, Chirurgen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen, Pathologen und Psychoonkologen.</li> <li>• Nähere Informationen zu den Kliniken des Zentrums: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Innere Klinik I, Gastroenterologie- Hepatologie, Onkologie- Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie</li> </ul> <p>Für eine umfassende medizinische Behandlung und Betreuung von Betroffenen haben sich in unserem Darmzentrum Spezialisten verschiedener Fachrichtungen aus dem stationären und ambulanten Bereich vernetzt. Durch die Bündelung der Kompetenzen aller beteiligten Disziplinen aus den Teilbereichen Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge, ist es uns möglich, für jeden Patienten ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen. Im Mittelpunkt des Darmzentrums stehen die wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen, bei denen alle Fachexperten vertreten sind. Hier werden alle im Zentrum behandelten Patienten mit Dick- und Enddarmkrebs besprochen, das Für und Wider gemeinsam abgewogen und so Therapieempfehlungen ausgesprochen sowie die Therapiekonzepte im Verlauf der Behandlung überprüft.</p>
VS00	Zertifiziertes Leber-Galle-Zentrum (DIN EN ISO 9001:2008)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie Innere Klinik I</li> <li>• Gastroenterologie-Hepatologie</li> <li>• Onkologie-Palliativmedizin</li> <li>• Diabetologie und Infektiologie</li> </ul> <p>Gut- und bösartige Neubildungen in den Geweben von Leber, Gallenblase und Gallenwegen sind sehr häufige Erkrankungen, deren optimale Behandlung eine fachübergreifende Zusammenarbeit erfordert. Für eine umfassende medizinische Behandlung und Betreuung von Betroffenen haben sich in unserem Leber-Galle-Zentrum Spezialisten verschiedener Fachrichtungen aus dem stationären und ambulanten Bereich vernetzt. Durch die Bündelung der Kompetenzen aller beteiligten Disziplinen aus den Teilbereichen Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge, ist es uns möglich, für jeden Patienten ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen. Unser Zentrum wurde bundesweit im März 2010 als erstes Leber-Galle-Zentrum zertifiziert.</p>



→ **A-8**  
**Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Prostatazentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reuter Klinik Urologie</li> <li>• Innere Klinik I</li> <li>• Gastroenterologie- Hepatologie</li> <li>• Hämato-Onkologie</li> <li>• Infektiologie und Diabetologie</li> <li>• Zentrale Röntgenabteilung</li> <li>• Pathologisches Institut</li> </ul> <p>Für eine umfassende medizinische Behandlung und Betreuung von Betroffenen haben sich in unserem Prostatazentrum Spezialisten verschiedener Fachrichtungen vernetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen, Pathologen und Psychoonkologen.</li> </ul> <p>Durch die Bündelung der Kompetenzen aller beteiligten Disziplinen aus den Teilbereichen Vorsorge, Früherkennung, Diagnostik, Therapie und Nachsorge, ist es uns möglich, für jeden Patienten ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen. Eine frühzeitige Erkennung und Behandlung vermindern das Risiko von Inkontinenz- und Impotenz und verbessert die Lebensqualität.</p> <p>Es gibt zwei wesentliche Möglichkeiten, Beschwerden, die im Rahmen der gutartigen Vergrößerung auftreten, zu behandeln: medikamentös oder operativ.</p>
VS00	Interdisziplinäres OP-Centrum (IOC)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie</li> <li>• Baumann-Klinik Orthopädie</li> <li>• Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</li> <li>• Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie</li> <li>• Reuter-Klinik Urologie</li> <li>• Orthopädische Belegabteilung</li> <li>• HNO- Belegabteilung</li> </ul> <p>In unserem Interdisziplinären OP-Centrum stehen den chirurgischen Disziplinen des Karl-Olga-Krankenhauses modernste Möglichkeiten für ambulante Eingriffe zur Verfügung. Während und nach den ambulanten Operationen werden die Patienten durch die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin betreut. Ob sich ein Patient für eine ambulante Operation eignet, hängt von verschiedenen Faktoren ab und wird bei der Operationsplanung eingehend mit dem betroffenen Patienten besprochen. Bei Bedarf besteht selbstverständlich die Möglichkeit, den Patienten postoperativ stationär weiterzubehandeln.</p>



→ **A-8**  
**Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS00	Schmerztherapie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin</li> </ul> <p>Im Rahmen des Regionalen Schmerzzentrums Baden-Württemberg führen wir am Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart moderne invasive und nicht-invasive Schmerztherapieverfahren durch. In unserer an die anästhesiologische Klinik angegliederten Schmerztherapeutischen Ambulanz behandeln wir Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen.</p> <p>Spezielle Angebote: Spezialsprechstunde bei Kopfschmerzen (z.B. Migräne, Cluster-, Spannungskopfschmerz, Trigeminusneuralgie, Medikamenteninduzierter Kopfschmerz)</p> <p>Sondersprechstunde Schmerztherapie (z.B. für Patienten mit starken Schmerzen nach Gürtelrose-Infektionen, Post-Zoster-Neuralgie)</p> <p>Darüber hinaus bieten wir im Rahmen der Schmerztherapie einen Akutschmerzdienst für stationäre Patienten mit Schmerzkathetern zur postoperativen Therapie sowie schmerzkonsiliarische Tätigkeiten für stationäre Patienten.</p>
VS00	Zentrum für Infektiologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere Klinik I</li> <li>• Gastroenterologie-Hepatology</li> <li>• Hämato-Onkologie</li> <li>• Infektiologie und Diabetologie</li> </ul> <p>Entsprechend der Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie ist die Zertifizierung zum Zentrum für Infektiologie durchgeführt worden. Ziel der Zertifizierung ist die Förderung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Versorgung von erwachsenen Patienten mit akuten und chronischen Infektionskrankheiten.</p>

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	<p><b>Akupunktur</b> Für unsere Patienten der Orthopädie und im Rahmen der Behandlung in der Schmerzambulanz beinhaltet unser Leistungsspektrum Akupunktur.</p>
MP03	<p><b>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</b> Die Angehörigenbetreuung umfasst ein vielseitiges Angebot und deckt unterschiedliche Bedürfnisse ab. Neben der gezielten Einbindung der Angehörigen in den Behandlungsprozess, werden Angehörige weiterhin über die Erkrankung und dem Umgang damit beraten. Bei Bedarf stehen weiterhin unsere Seelsorge und psychologische Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung.</p>
MP53	<p><b>Aromapflege/-therapie</b> Aromapflege: Entspannung, Aktivierung und Wohlbefinden Die Aromapflege wird zur Stimmungsaufhellung eingesetzt; nicht zuletzt dienen sie der allgemeinen Duftverbesserung und steigern dadurch das Wohlbefinden der Patienten.</p>
MP04	<p><b>Atemgymnastik/-therapie</b> Die Atmung hat die Aufgabe, unseren Körper mit Sauerstoff zu versorgen und wird entsprechend direkt vom Gehirn gesteuert. Sie ist ein Reflex und funktioniert normalerweise ohne unser Zutun. Richtig ist je doch, dass sich die Atmung mit dem Willen beeinflussen lässt. Die Atemmuskulatur, d.h. das Zwerchfell und die Muskeln zwischen den Rippen lassen sich, genau wie jeder andere Muskel, durch gezielte Übungen trainieren. Dadurch kann das Volumen des Brustkorbes und damit der Lunge vergrößert werden, es kann tiefer und mehr eingeatmet werden. Von einem solchen Training können vor allem solche Menschen profitieren, die aus irgendeinem Grund, z. B. durch eine Operation oder Bestrahlung, einen Teil ihrer Lungenfunktion eingebüßt haben. Atemgymnastische Übungen helfen hier, die ursprüngliche Leistungsfähigkeit, oder zumindest einen Teil davon, wiederherzustellen.</p>
MP06	<p><b>Basale Stimulation</b> Im stationären Pflegebereich werden einzelne Aspekte aus dem Konzept der basalen Stimulation umgesetzt, z.B. beruhigende/belebende Ganzkörperwäsche.</p>
MP09	<p><b>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</b> Unsere Zielsetzung ist es, sterbende Patienten und deren Angehörige eine respektvolle, würdevolle und auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation zu gestalten. Es werden Wünsche der Patienten, deren Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe/Distanz berücksichtigt. Angehörige werden in Gesprächen auf den nahestehenden Tod vorbereitet und in den weiteren Verlauf mit einbezogen. Angemessene Räumlichkeiten in Form eines Einzelzimmers werden zur Verfügung gestellt..</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP12	<p><b>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</b>            In der Therapie werden patientenbezogene Prinzipien angewendet. Diese beziehen sich auf die spezifische Vorgehensweise in der Diagnosefindung, der Befunderhebung und daraus resultierenden therapeutischen Maßnahmen. Aufgrund der Diagnose wird ein individueller Befund erstellt. Im Vordergrund der Befunderhebung steht die Beobachtung der Eigenaktivität und Fähigkeit des Betroffenen im alltäglichen Leben. Diese werden im fortlaufenden Prozess durch die enge Verbindung von Befunden und Therapie immer neu definiert und so wird eine regelmäßige Erfolgskontrolle garantiert. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit ist damit unverzichtbar. Sie dient der Koordinierung der Aktivitäten in den verschiedenen Fachbereichen, die an der Betreuung der betroffenen Personen beteiligt sind. Ziel der Therapie ist die Differenzierung funktioneller Fähigkeiten, Erweiterung der Handlungskompetenz und größtmögliche Selbständigkeit im Lebensumfeld.</p>
MP14	<p><b>Diät- und Ernährungsberatung</b>            Im Rahmen der Diät- und Ernährungsberatung werden nach ausführlichen Gesprächen mit den Patienten z.B. über Essgewohnheiten, Familie, Umfeld, Stress im Alltag und Beruf etc. ein individueller Ernährungsplan erstellt. Hierbei handelt es sich um eine strikte Diät. Ziel ist es mit dem Patienten gemeinsam eine Ernährungsumstellung durchzuführen und ohne Verluste der Lebensqualität eine Gewichtsreduktion und gesunde Lebensführung zu erzielen.</p>
MP15	<p><b>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</b>            Das Entlassungsmanagement beschreibt die individuellen Aktivitäten zur Vorbereitung der Entlassung stationärer Patienten, bei denen ein erhöhter nachstationärer Unterstützungs- und Koordinationsbedarf zu erwarten ist. Nach der Aufnahme wird in einem Gespräch mit Patienten und Angehörigen im Rahmen einer pflegerischen, ärztlichen und Sozialanamnese der erhöhte Nachsorge- und Beratungsbedarf durch Dritte hinsichtlich seiner Alltagsaktivitäten, seiner gesundheitlichen Situation, der psycho-sozialen Krankenhausbewältigung und der Koordination der erforderlichen Hilfen festgestellt.</p>
MP16	<p><b>Ergotherapie/Arbeitstherapie</b>            Behandlungsinhalte: Abbau pathologischer Bewegungsmuster z.B. nach Knochenbrüchen, mit dem Ziel die Grundmobilität und ein hohes Maß an Selbstständigkeit aufrechtzuerhalten oder wieder zu erlangen.</p>
MP17	<p><b>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</b>            Um dem Anspruch ganzheitlicher pflegerischer Betreuung nachzukommen, wurde die Bereichspflege auf den Stationen umgesetzt. Im Rahmen des Projektes Pflege2010 wurde auf mehreren Pilotstationen ein Patientenprozessmanager installiert, der den Behandlungsverlauf und den Entlassprozess unterstützend koordiniert.</p>





→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP25	<p><b>Massage</b>            Folgende Massagen werden im Zentrum für Physiotherapie am Karl-Olga- Krankenhaus angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilmassage klassisch</li> <li>• Bindegewebsmassage</li> <li>• Ganzkörpermassage</li> <li>• Lymphdrainage und spezielle Gesichtslymphdrainage</li> <li>• Kompressionsbandagierung, je Extremität (ohne Bandagematerial)</li> <li>• Aromamassage</li> <li>• Sportmassage</li> <li>• Kopfmassage</li> <li>• Fuß-Reflexzonen-Massage</li> <li>• Tiefenentspannungsmassage</li> </ul>
MP26	<p><b>Medizinische Fußpflege</b>            Die Maßnahmen in der Podologie (medizinische Fußpflege) sind vielfältig und ergeben sich aus den Gebieten der Inneren Medizin (Diabetologie), Dermatologie, Chirurgie und Orthopädie. Sie umfassen präventive und kurative therapeutische Maßnahmen rund um den Fuß.</p>
MP29	<p><b>Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie</b>            Die Maßnahmen in der Podologie (medizinische Fußpflege) sind vielfältig und ergeben sich aus den Gebieten der Inneren Medizin (Diabetologie), Dermatologie, Chirurgie und Orthopädie. Sie umfassen präventive und kurative therapeutische Maßnahmen rund um den Fuß.</p>
MP31	<p><b>Physikalische Therapie/Bädertherapie</b>            Die physikalische Therapie fasst medizinische Behandlungsformen zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen. Im Rahmen des Leistungsspektrums unseres Zentrums für Physiotherapie (ZfP) werden gezielt die Prinzipien der Wärme, Infrarot- u. UV-Licht, und mechanische Behandlung wie die Massage eingesetzt.            Auch nach dem stationären Aufenthalt besteht für unsere Patienten die Möglichkeit einer ambulanten Weiterbehandlung in unseren Praxisräumen. Damit wird die Kontinuität der physiotherapeutischen Behandlung, die während des Klinikaufenthaltes durch das ZfP-Team begonnen wurde, gewährleistet. Das ambulante Behandlungsspektrum umfasst: Manuelle Therapie, Therapie nach Maitland, Einzel-Krankengymnastik, Einzel- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (PNF, Bobath), Krankengymnastik am Gerät, Querfraktion nach Cyriax, Schlingentischbehandlung, Neurophysiologische Therapie, Craniomandibuläre Behandlungen, Thermotherapie und Wellnessangebote.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP32	<p><b>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</b>            Als klinischer Dienst stehen in unserem modern ausgestatteten Zentrum für Physiotherapie hochqualifizierte Physiotherapeuten zur Verfügung, die unsere Patienten während ihres gesamten stationären Aufenthaltes oder auch danach betreuen. In Zusammenarbeit mit dem medizinischen Personal wird für jeden Patienten ein individueller Therapieplan erarbeitet, der den Genesungsprozess unterstützt und fördert. Nach dem stationären Aufenthalt am Karl-Olga-Krankenhaus besteht für unsere Patienten die Möglichkeit einer schnittstellenfreien ambulanten Weiterbehandlung in den Praxisräumen. In den modernen Praxisräumen des Karl-Olga-Krankenhauses bieten wir ein breites Leistungsspektrum aus verschiedenen Therapierichtungen der ambulanten Physiotherapie: Physiotherapie, Massage, Elektrotherapie/ Bäder, Thermotheapie/Wellness, Medizinische Trainingstherapie und Spezielle Kursangebote.            Eine detaillierte Auflistung finden Sie auf unserer Homepage: <a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de">www.karl-olga-krankenhaus.de</a></p>
MP60	<p><b>Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)</b>            PNF ist eine physiotherapeutische Behandlungsmethode, welche auch in der Neurologie Anwendung findet. Im Rahmen der Betreuung durch die Mitarbeiter unserer physiotherapeutischen Abteilung werden, zur Förderung der Bewegungsfähigkeit und unter Aufsicht von Fachexperten, Muskeln abwechselnd passiv gedehnt und in gedehnter Position angespannt. Ziel ist es das neuromuskuläre Zusammenspiel, also das Zusammenspiel zwischen Nerven und Muskel, zu erleichtern.</p>
MP34	<p><b>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</b>            Im Rahmen der onkologischen Zentren steht in Kooperation mit einer niedergelassenen Psychotherapeutin eine umfassende psychoonkologische Betreuung zur Verfügung. Außerhalb des stationären Aufenthaltes besteht die Möglichkeit für eine ambulante Weiterbetreuung über die Krebsberatungsstelle Stuttgart.            Ziele und Aufgaben der Betreuung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbeugung/Behandlung von psychosozialen Folgeproblemen</li> <li>• Aktivierung der persönlichen Bewältigungsressourcen</li> <li>• Erhalt der Lebensqualität</li> <li>• Berücksichtigung des sozialen Umfeldes</li> <li>• Organisation der ambulanten Weiterbetreuung durch Kooperation mit ambulanten psychoonkologischen Leistungsanbietern</li> </ul>
MP35	<p><b>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</b>            Ziel ist, die Rücken- u. Bauchmuskulatur zu stärken und so die Wirbelsäule zu entlasten. Neben den regelmäßigen Übungen wird auch das Bewusstsein für eine rückschonende Haltung im Alltag gefördert. Rückenschulen sind geeignet, Techniken zu erlernen, die eigene Kraft so einzusetzen, so dass keine Probleme mit dem Rücken auftreten. Auf Beweglichkeit wird dabei ebenso viel Wert gelegt wie auf Kräftigung. Klassische Rückenübungen und moderne Übungen aus der Sportmedizin ergänzen einander. Gezielte Wirbelsäulengymnastik, das Vermitteln rückenfreundlicher Verhaltensweisen für den Alltag und die Motivation zur regelmäßigen sportlichen Betätigung helfen, die Schmerzen zu lindern. Außerdem bietet ein kräftiges Muskelkorsett Schutz für die Gelenke und den Bewegungsapparat. Verschiedene Trainingspläne, abgestimmt auf unterschiedliche Bedürfnisse und Beschwerden, machen das Üben einfach.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	<p><b>Schmerztherapie/-management</b>            Das perioperative Schmerzmanagement steht unter zentraler Leitung der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin und ist disziplinübergreifend abgestimmt. Das Karl-Olga-Krankenhaus ist mit seiner Schmerzambulanz als einzige Krankenhausinstitution im Bereich der ambulanten Schmerztherapie tätig. Diese ist ein integrierter Bestandteil des „Regionalen Schmerzzentrums Stuttgart“. (Weitere Informationen siehe Kapitel „Versorgungsschwerpunkte“)</p>
MP63	<p><b>Sozialdienst</b>            Wenn die Folgen einer Erkrankung Hilfe aus diesen Bereichen erfordern, so hilft die Sozialbetreuung diese Schwierigkeiten noch während des Krankenhausaufenthaltes zu meistern. Wir beraten mit Ihnen und – wenn gewünscht auch mit der Familie – ein der Lebenssituation angepasstes Versorgungssystem mit ambulanten oder weiteren stationären Hilfen, einschließlich sozialrechtlicher Probleme. In der Behandlung von Menschen mit neurologischen Störungen ist das Bobath-Konzept eine der meist verbreiteten Therapieformen. Es basiert einerseits auf neuophysiologischer Grundlage, geht andererseits aber von einem Ansatz aus, der den Menschen in seiner ganzen Persönlichkeit einbezieht. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen und den Betroffenen selbst.</p>
MP64	<p><b>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</b>            Mit Informationsveranstaltungen rund um das Thema Gesundheit wendet sich das Karl-Olga-Krankenhaus regelmäßig an Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte. Das Themenspektrum der Vorträge reicht von der Prävention über Diagnostik bis hin zu innovativen Therapieansätzen. Im Anschluss an das Vortragsprogramm stehen die Referenten für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung. Besonderes Augenmerk legen die Referenten auf eine allgemeinverständliche und umfassende Darstellung. Unsere Maxime lautet: Nur ein informierter Patient kann aktiv an seiner Genesung mitarbeiten.</p>
MP40	<p><b>Spezielle Entspannungstherapie</b>            Es wird die Entspannungstechnik „Progressive Muskelentspannung“ nach E. Jacobson im Rahmen der Schmerztherapie angeboten.</p>
MP13	<p><b>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</b>            Es werden Schulungen für Patienten mit Diabetes Typ 2 angeboten. Inhalte sind Insulintherapie, Erkrankungsursachen, Behandlungsziele, Insulinwirkung und -behandlung, Spritztechnik, richtige Ernährung und Ess-Spritz-Abstand, geeignete Lebensmittel und Getränke, Selbstkontrolle des Blutzuckerspiegels, Kontrolle von Aceton und Zucker im Urin.            Weiterhin werden Patienten über folgende Themen informiert: Notfälle, Hypoglykämie, Vermeidung von Spätfolgen, Haut-, Fuß- und Zahnpflege, Blutdruckkontrolle, Rauchen als Risikofaktor, Bewegung, Diabetes Gesundheitspass, soziale Hilfen und Kontakte, Umgang mit PEN, Blutzuckerbestimmung, Thromboseprophylaxe, Umgang mit subkutanen Heparin-Spritzen.</p>
MP42	<p><b>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</b>            Individuelle Pflegeanamnese, regelmäßige Überprüfung der Pflegedokumentation, Dienstübergabe am Patientenbett (Projekt), Entlassungsgespräche, multiprofessionelle Fallbesprechungen, spezielle Pflege im Rahmen der interdisziplinären altersmedizinischen Pflege.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP44	<p><b>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</b>            Je früher die Behandlung von Sprach-, Sprech- oder Schluckbeschwerden, umso größer ist die Heilungschance. Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen treten auf u. a. in Form von: Wortfindungsstörungen, Artikulationsproblemen, Satzbildungsdefiziten, Bewegungseinschränkungen der Gesichts-, Lippen- und Zungenmotorik, Verschlucken, Heiserkeit, Verständigungsschwierigkeiten, Lese- und Schreibschwierigkeiten. Aufgrund unserer Kooperation mit speziell ausgebildeten externen Logopäden können diese Leistungen bei Bedarf konsiliarisch für unsere Patienten angeboten werden.</p>
MP45	<p><b>Stomatherapie/-beratung</b>            Das Wort Stoma (griech.) bedeutet Öffnung. In der Medizin wird damit eine chirurgisch angelegte künstliche Öffnung am Körper bezeichnet. Die Bezeichnung „Anus praeter naturalis“ für ein Darmstoma bedeutet „an dem natürlichen Anus vorbei angelegter (künstlicher) After“. Eine Stomaanlage kann aus den unterschiedlichsten Gründen notwendig werden; die Mehrzahl der Stomaoperationen wird aufgrund einer Krebserkrankung durchgeführt (Grundkrankheit). Es gibt so genannte endständige (meist auf Dauer angelegte) Stomata und doppeläufige Stomata, die nach einem gewissen Zeitraum relativ unkompliziert wieder zurück verlegt werden können. Ziel ist eine Optimierung des Versorgungssystems, der Erwerb von Kenntnissen zum selbständigen Umgang mit Hilfsmitteln, das Erlernen der Stuhlregulierung mittels Irrigation und nicht zuletzt die Verminderung von Stomakomplikationen, um die bestmögliche Lebensqualität für den einzelnen Patienten zu erzielen.</p>
MP47	<p><b>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</b>            Die zeitnahe Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik ist durch das Sanitätshaus Glotz, das im Krankenhaus räumlich angegliedert ist, gewährleistet.</p>
MP48	<p><b>Wärme- und Kälteanwendungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fangopackung: besteht aus einem vulkanischen Gestein, mit der Eigenschaft, seine Temperatur über einen längeren Zeitraum konstant zu halten. Durch die Wärme entsteht ein krampflösender Effekt in der Muskulatur, die Durchblutung des Gewebes und der Stoffwechsel in den behandelten Körperteilen wird angeregt</li> <li>• Heißlufttherapie (Rotlicht-Bestrahlungen) fördert die Durchblutung, lindert Schmerzen und mindert Verspannungen</li> <li>• Heiße Rolle: besteht aus trichterförmig aufgerollten Handtüchern, die mit heißem Wasser durchtränkt werden. Mit kurzen und kräftigen Drücken wird die warme Rolle an die zu behandelnden Körperstellen gebracht, wobei durch es zu einer deutlichen Mehrdurchblutung kommt.</li> <li>• Kälteanwendung: ist eine unterstützende und vorbereitende Maßnahme für die krankengymnastische Behandlung. Sie wird eingesetzt u. a. zur Schmerz- und Stauminderung bei akut entzündlichen Gelenken oder bei frischen Verletzungen.</li> <li>• Kryotherapie</li> <li>• Elektrotherapie, TENS</li> <li>• Ultraschalltherapie</li> </ul>



## → A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP51	<p><b>Wundmanagement</b>            Das Wundmanagement umfasst: Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation.            Für das Wundmanagement steht eine spezielle ausgebildete und qualifizierte Pflegekraft zur Verfügung. Von den Pflegeteams hinzugezogen wird eine individuell ausgerichtete Behandlung für den einzelnen Patienten ermöglicht. Wir sind bestrebt mit modernsten Methoden eine rasche Wundheilung zu erzielen.            Zu folgenden Selbsthilfegruppen wird ein Kontakt gepflegt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche ILCO Landesverband BW e.V., Stuttgart.</li> </ul>
MP68	<p><b>Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege</b>            Der Anteil älterer Menschen in Deutschland wächst beständig und damit auch der Bedarf an Seniorenzentren und Pflegeheimen sowie an speziell auf diese Personengruppe ausgerichteten Krankenhaus-Abteilungen. Im Sana-Verbund ist die entsprechende Kompetenz in vielfältiger Form vorhanden. Die kurzzeitpflegerische Angebote werden bei Bedarf über unseren Sozialdienst vermittelt. Neben der Zusammenarbeit mit Pflegeheimen besteht im Rahmen gemeinsamer Arbeitsgruppen ein strukturierter und regelmäßiger Austausch.</p>
MP52	<p><b>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche ILCO Landesverband Baden-Württemberg e.V. Vereinigung für Stomaträger (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und für Menschen mit Darmkrebs, <a href="http://www.ilco.de">www.ilco.de</a></li> <li>• Brustform Stuttgart e.V., <a href="http://www.brustforum.de">www.brustforum.de</a></li> <li>• Selbsthilfegruppe Magenkrebs Reutlingen, <a href="http://www.shg-magenkrebs.de">www.shg-magenkrebs.de</a></li> <li>• Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V., <a href="http://www.adp-dormagen.de">www.adp-dormagen.de</a></li> <li>• Selbsthilfe Lebertransplantierte Deutschland e.V., <a href="http://www.lebertransplantation.de">www.lebertransplantation.de</a></li> <li>• Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung – DCCV e.V. und der Selbsthilfegruppe in Stuttgart, <a href="http://www.dccv.de">www.dccv.de</a></li> <li>• Deutsche Kontinenz Gesellschaft e.V., <a href="http://www.kontinez-gesellschaft.de">www.kontinez-gesellschaft.de</a></li> </ul>
MP00	<p><b>Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung</b>            In ethisch schwierigen Situationen während der medizinischen und pflegerischen Therapie kann über das Ethikkomitee, das sich aus speziell ausgebildeten Mitarbeitern zusammensetzt, zu einer ethischen Fallbesprechung gerufen werden. Es soll mittels unabhängiger Beratung die wichtigste Frage geklärt werden, welche Maßnahmen für die betroffenen Patienten vor dem Hintergrund ihrer individuellen Wertüberzeugungen am besten sind. Häufige Problembereiche sind zum Beispiel die Therapiebegrenzung am Lebensende, die Aufklärung und Einwilligung bei nicht entscheidungsfähigen Patienten oder die Frage nach künstlicher Ernährung im Sterbeprozess.</p>



→ **A-9**  
**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP00	<p>Kooperation mit Klinik für Geriatrie</p> <p>Für die interdisziplinäre frühzeitige Behandlung geriatrischer/altersmedizinischer Patienten aller Fachrichtungen steht eine Fachärztin für Geriatrie im Rahmen einer Kooperation mit dem Krankenhaus vom Roten Kreuz zur Verfügung.</p>
MP00	<p>Medizinisches Gerätetraining/Trainingstherapie</p> <p>Das Gerätetraining bzw. die Trainingstherapie umfasst das vorbeugende und rehabilitative aktive Bewegungsprogramm mit und ohne Geräte in unserer physiotherapeutischen Abteilung. Voraussetzung ist eine durch den Arzt oder Therapeuten ausführliche Erhebung des aktuellen Gesundheitszustands unserer Patienten (Anamnese). In diesem Rahmen werden gemeinsam mit dem Patienten Ziele definiert, um einen individuellen Trainingsplan zu erstellen.</p>

**A-10****Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA43	<b>Abschiedsraum</b> Einen lieben Menschen zu verlieren fällt schwer. Wir bieten den Angehörigen die Möglichkeit sich in unserem Abschiedsraum in Ruhe von ihrem geliebten Menschen zu verabschieden.
SA01	<b>Aufenthaltsräume</b> Auf allen Stationen stehen Ihnen große Aufenthaltsbereiche zur Verfügung, in denen Sie sich mit Ihren Angehörigen außerhalb Ihres Zimmers gemütlich machen können. Die Aufenthaltsräume sind entweder alle zum Patientengarten oder zur Parkanlage der Villa Berg orientiert.
SA59	<b>Barrierefreie Behandlungsräume</b> Die Räumlichkeiten in unserem Krankenhaus entsprechen den Anforderungen der Barrierefreiheit, so dass Behandlungsräume problemlos mit dem Rollstuhl erreicht werden können.
SA03	<b>Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</b> Wer sich wohl fühlt, wird auch schneller wieder gesund! Weil in einer angenehmen Atmosphäre Ihr notwendiger Krankenhausaufenthalt leichter vorübergeht, bieten wir unseren Wahlleistungspatienten im Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle und WC ein besonderes Komfort-Paket an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tageszeitung</li> <li>• elektrisch verstellbares Komfortbett</li> <li>• Safe im Einbettzimmer</li> <li>• vom Bett aus bedienbares Sonnenrollo</li> <li>• kostenlose Fernsehnutzung</li> <li>• grundgebührenfreies Telefonieren</li> <li>• reichhaltige Wahlmenüs</li> <li>• persönlicher Getränkeservice</li> <li>• persönliches Waschset</li> <li>• persönlicher Wäscheservice</li> <li>• Kühlschrank</li> </ul>
SA06	<b>Rollstuhlgerechte Nasszellen</b> Das gesamte Krankenhaus ist rollstuhlgerecht eingerichtet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Schalter und Armaturen sind erreichbar</li> <li>• Spiegel sind schwenkbar</li> <li>• schwenkbare Halterungen in den Nasszellen</li> <li>• Rollstuhlgerechte Toiletten</li> </ul>
SA09	<b>Unterbringung Begleitperson</b> Wenn es die Belegungssituation im Krankenhaus zulässt ist die Aufnahme von Begleitpersonen möglich. Die Kosten dafür sind dem DRG-Entgelttarif des Hauses zu entnehmen.



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA11	<p>Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle</p> <p>Wer sich wohl fühlt, wird auch schneller wieder gesund! Weil in einer angenehmen Atmosphäre Ihr notwendiger Krankenhausaufenthalt leichter vorübergeht, bieten wir unseren Wahlleistungspatienten im Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle und WC ein besonderes Komfort-Paket an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tageszeitung</li> <li>• elektrisch verstellbares Komfortbett</li> <li>• vom Bett aus bedienbares Sonnenrollo</li> <li>• kostenlose Fernsehnutzung</li> <li>• grundgebührenfreies Telefonieren</li> <li>• reichhaltige Wahlmenüs</li> <li>• persönlicher Getränkeservice</li> <li>• persönliches Waschset</li> <li>• persönlicher Wäscheservice</li> <li>• Kühlschrank</li> </ul>
SA12	<p>Balkon/Terrasse</p> <p>Alle Zimmer auf der Innenseite des Karl-Olga-Krankenhauses verfügen über einen Balkon. Im 6. OG befindet sich eine Dachterrasse mit Blick über Stuttgart.</p>
SA61	<p>Betten und Matratzen in Übergröße</p> <p>Betten und Matratzen in Übergröße werden bei Bedarf für die Behandlung im Karl-Olga-Krankenhaus entsprechend zur Verfügung gestellt.</p>
SA13	<p>Elektrisch verstellbare Betten</p> <p>Die meisten Zimmer sind mit einem elektrisch verstellbaren Komfortbett gestattet. In dem modernen, elektrisch bedienbaren Komfortbett können Sie ohne fremde Hilfe Ihre Liegeposition Ihren Wünschen anpassen.</p>
SA14	<p>Fernsehgerät am Bett/im Zimmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlleistungszimmer: Die Nutzung des Fernsehgerätes auf dem Zimmer ist für Wahlleistungspatienten kostenlos.</li> <li>• Standardzimmer: In den Standardzimmern ist je ein Fernseher pro Zimmer an der Wand befestigt und die Nutzung ist gebührenpflichtig.</li> </ul>
SA15	<p>Internetanschluss am Bett/im Zimmer</p> <p>s. Informationen zum „Internetzugang“</p>
SA16	<p>Kühlschrank</p> <p>Kühl bleiben: Für persönliche „Leckereien“ steht in jedem Zimmer ein Kühlschrank zur Verfügung.</p>



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA17	<p><b>Rundfunkempfang am Bett</b>            Sie haben Rundfunkempfang am Bett. Jeden Mittwoch sendet ab 19 Uhr das Studio 81 ein Wunschkonzert für die Patienten des Karl-Olga-Krankenhauses. Die Sendungen des hauseigenen Radios sind über den Radioanschluss in jedem Patientenzimmer zu empfangen. Zudem können Sie als Patient das Programm mit Ihrer Lieblingsmusik gestalten. Auf den Stationen liegen Wunschkarten aus. Diese müssen Sie nur für sich oder jemand anderen ausfüllen und in einen der Studio 81-Briefkästen auf Ihrer Station einwerfen.</p>
SA18	<p><b>Telefon</b>            In Verbindung bleiben: Per Telefon mit persönlicher Durchwahl und ohne Grundgebühr für Wahlleistungspatienten. Alle anderen Patienten müssen für die Telefonnutzung eine Grundgebühr entrichten.</p>
SA19	<p><b>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</b>            Für Persönliches: Im Safe können Sie Ihre Wertsachen sicher verwahren. Alle Wahlleistungszimmer sind damit ausgestattet.</p>
SA20	<p><b>Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)</b>            Essen hält Leib und Seele zusammen. Schmackhafte Nahrung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden, insbesondere bei Überwindung einer Erkrankung. So bietet unsere Küche täglich wechselnde Menüvorschläge zur Auswahl an. Neben Voll-, Schon- und vegetarischer Kost ist auch Reduktion- und Aufbaukost möglich. Sollten besondere Wünsche und Erfordernisse bei der Ernährung bestehen, so können Sie in individueller Beratung über die Möglichkeiten der Küche informiert werden.</p>
SA21	<p><b>Kostenlose Getränkebereitstellung</b>            Durstlöscher: Kaffee, Tee und Mineralwasser erhalten Sie ganz nach Wunsch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegedienstes kostenlos.</p>
SA44	<p><b>Diät-/Ernährungsangebot</b>            Gesunde Ernährung trägt positiv zu Ihrer Behandlung und schnellen Genesung bei. Nährwerte und Qualität stehen hier im Focus unseres Fachkräfteteams. Täglich werden Sie von unseren Versorgungs-Assistentinnen besucht, um Ihre Menü-Wünsche entgegen zu nehmen. Sofern vom Arzt keine Diät verordnet ist, können Sie jeden Tag ein Menü nach Ihren Wünschen zusammenstellen. Über das aktuelle Speisenangebot informiert Sie unser Wochenspeiseplan, den Sie im Infokästchen auf ihrem Zimmer finden. Ist Ihnen eine Diät verordnet, sorgen unsere Diät-Assistentinnen für die fachgerechte Zubereitung der Mahlzeit und beraten Sie und Ihre Angehörige in Einzelgesprächen und Gruppenschulungen. Bei der Speisenzubereitung orientieren wir uns an der Einhaltung wichtiger Richtlinien, auch jene der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).</p>
SA46	<p><b>Getränkeautomat</b>            Neben den Angeboten auf Station und in der Cafeteria steht Ihnen rund um die Uhr ein Getränkeautomat zur Verfügung.</p>



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA47	<p>Nachmittagstee/-kaffee  Durstlöscher: Tee und Mineralwasser erhalten Sie ganz nach Wunsch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Pflegedienstes kostenlos.</p>
SA48	<p>Geldautomat  Ein Geldautomat der Baden-Württembergischen Bank steht Ihnen im Eingangsbereich zur Verfügung.</p>
SA23	<p>Cafeteria  Die Besuchercafeteria befindet sich in der Eingangshalle unseres Hauses. Bei schönem Wetter können Sie Kaffee und Kuchen im Freien auf der Terrasse unserer Cafeteria genießen.</p>
SA24	<p>Faxempfang für Patienten und Patientinnen  Dringende Faxe für Patienten können an die Faxnummer 0711 2639-2212 gesandt werden. Unsere Mitarbeiter der Rezeption leiten diese an die Patienten weiter.</p>
SA25	<p>Fitnessraum  Alles für Ihre körperliche Fitness! Wer unabhängig von akuten Beschwerden etwas für seine Gesundheit tun will, findet neben modernen Geräten für die medizinische Trainingstherapie ein breites Kursangebot. Somit bestehen optimale Voraussetzungen, unter therapeutischer Betreuung etwas für Ihre Gesundheit zu tun.  Sie haben eines der folgenden Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muskelaufbau zur Stabilisierung gezielter Körperpartien</li> <li>• Reduktion bzw. Prävention von Schulter-, Rückenbeschwerden</li> <li>• Verbesserung Ihrer Herz- Kreislauffunktionen</li> <li>• Gewichtsreduktion</li> <li>• Steigerung Ihrer Beweglichkeit</li> <li>• Allgemeine Fitness und Körperliches Wohlbefinden</li> </ul> <p>Ob auf Rezept oder als Privatzahler – unser großzügig angelegter Trainingsbereich wartet auf Sie! Unsere Therapeuten erarbeiten ein individuell auf Ihre Leistungsfähigkeit und Ihre Bedürfnisse abgestimmten Trainingsplan. Während des Trainings achtet unser Team darauf, dass Sie Ihre Übungen korrekt durchführen und steht Ihnen bei Fragen zur Verfügung.</p>
SA49	<p>Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen  Mit Informationsveranstaltungen rund um das Thema Gesundheit wendet sich das Karl-Olga-Krankenhaus regelmäßig an Patientinnen und Patienten, Angehörige und Interessierte. Das Themenspektrum der Vorträge reicht von der Prävention über Diagnostik bis hin zu innovativen Therapieansätzen. Im Anschluss an das Vortragsprogramm stehen die Referenten für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung. Besonderes Augenmerk legen die Referenten auf eine allgemeinverständliche und umfassende Darstellung. Unsere Maxime lautet: Nur ein informierter Patient kann aktiv an seiner Genesung mitarbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!</p>



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA26	<p><b>Frisiersalon</b></p> <p>Es wird jeden Donnerstag die Möglichkeit geboten nach Vereinbarung unseren mobilen Friseur zu nutzen (Kooperation). Bitte sprechen Sie die Pflegemitarbeiter an, wir vermitteln Ihnen gerne einen entsprechenden Termin.</p>
SA27	<p><b>Internetzugang</b></p> <p>Die direkt am Bett vorgesehenen Telefonanschlüsse in den Patientenzimmern im Wera-Bau des Karl-Olga-Krankenhauses können auch für Ihren Laptop genutzt werden. Bitte fragen Sie bei dem Pflegepersonal auf Ihrer Station nach. Darüber hinaus bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in sogenannten Hotspot-Bereichen ins Internet zu gelangen. Die Hotspot-Bereiche befinden sich direkt im Foyer am Haupteingang sowie im Bereich der Sitzgruppe gegenüber der Cafeteria im Erdgeschoss. Voraussetzung für die Nutzung des Hotspots ist, dass Sie Ihren eigenen Laptop mit WLAN-Funktion mitbringen. Weitere Informationen zum Zugang ins Internet erhalten Sie in den Hotspot-Bereichen sowie auf Ihrer Station.</p>
SA28	<p><b>Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten</b></p> <p>Die Angebotspalette des Kiosks ist weit gefächert: Sie reicht von einer Auswahl an Nahrungs- und Genussmitteln, Eis und Getränke, über Zeitungen und Zeitschriften bis hin zu Kosmetikartikeln und Waren des täglichen Bedarfs.</p>
SA29	<p><b>Kirchlich-religiöse Einrichtungen</b></p> <p>Die Gottesdienste finden 14-tägig sonntags um 10.30 Uhr in der Fliedner-Kapelle im Wechsel evangelisch-katholisch statt (im Eingangsbereich auf Ebene 3 gegenüber der Pforte). Die Gottesdienste werden ebenfalls per hauseigenem Rundfunk in die Patientenzimmer übertragen. Über den Fernsehen können Sie den Gottesdienst auf Programm 1 und über das Radio über Frequenz 87,5 empfangen. Zusätzlich übertragen die Olgaschwestern aus dem benachbarten Diakonissen-Mutterhaus von Montag bis Freitag jeweils um 08.15 Uhr die Morgenandacht, sowie den Wochenschluss-Gottesdienst jeweils samstags um 19.00 Uhr.</p> <p>Auf Wunsch feiern wir mit Ihnen allein oder auch gemeinsam mit Ihren Angehörigen auf Ihrem Zimmer Abendmahl bzw. Krankenkommunion. Sprechen Sie uns an!</p>
SA30	<p><b>Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen</b></p> <p>In der Hackstraße 60 stehen in unserem Parkhaus Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Die Zufahrt ist mit dem Parkhaus-Symbol ausgeschildert und befindet sich gegenüber dem Haupteingang.</p>
SA31	<p><b>Kulturelle Angebote</b></p> <p>Ihre Gesundheit steht bei uns an erster Stelle. Wir verstehen und betreuen den Patienten in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele. Kunstwerke und Bilder für die Patientenzimmer und Gemeinschaftsräume werden bewusst erworben, um Ihnen positive Impulse durch die Begegnung mit der Kunst zu geben. Die Kunst im Krankenhaus ist ein Angebot zur Auseinandersetzung mit dem Nicht-alltäglichen in einer nichtalltäglichen Situation.</p> <p>Regelmäßig finden bei uns im Foyer Kunstausstellungen statt, die unterhalten, die Atmosphäre positiv beeinflussen und nicht zuletzt den Heilungsprozess fördern. Mit unseren Ausstellungseröffnungen schaffen wir Ereignisse, die unsere Patienten motivieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich wieder neuen Aspekten des Lebens zu öffnen.</p>



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA33	<b>Parkanlage</b> Im Sommer lädt der Patientengarten im Innenbereich und die angrenzende Parkanlage der Villa Berg zu kleinen Spaziergänge oder zum Hinsetzen ein. Hoch oben auf der bepflanzten Dachterrasse des Krankenhauses lädt der Freibereich mit Pergola und Blick über Stuttgart zum Verweilen ein.
SA34	<b>Rauchfreies Krankenhaus</b> Rauchfreie Krankenhäuser erfüllen bei der Reduktion des Tabakkonsums und seiner schädlichen Gesundheitsfolgen eine wichtige Aufgabe. Unterstützung erfolgt zum einem im Schutz der Nichtraucher vor dem Passivrauchen als auch in der Förderung und Weiterentwicklung von Angeboten zur Raucherentwöhnung. Dies gilt für Patienten wie auch für Mitarbeiter. Deshalb gilt auch in unserem Krankenhaus ein absolutes Rauchverbot.
SA54	<b>Tageszeitungsangebot</b> Informiert bleiben oder einfach mal abschalten: Unsere Wahlleistungspatienten erhalten tagesaktuell eine Zeitung direkt an ihr Bett.
SA60	<b>Beratung durch Selbsthilfeorganisationen</b> Im Rahmen unserer Kooperationen mit den Selbsthilfegruppen vermitteln die Mitarbeiter unseres Sozialdienstes gerne entsprechende Beratungsangebote.
SA55	<b>Beschwerdemanagement</b> Um eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen steht ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Kunden zur Verfügung. Jeder Zeit können sich Patienten oder deren Angehörige beschweren. Die Beschwerde wird erfasst und es erfolgt eine Auswertung, um aus den hervorgehenden Anregungen unsere Leistung zu verbessern.
SA39	<b>Besuchsdienst/ „Grüne Damen“</b> Seit dem Jahr 1980 gibt es am Karl-Olga-Krankenhaus die Grünen Damen, eine Organisation der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe e.V. (EKH), die von Brigitte Schröder ins Leben gerufen wurde. Grüne Damen sind ehrenamtlich tätig und helfen den Patienten beim Erledigen persönlicher Angelegenheiten. Dabei handelt es sich um kleinere Besorgungen wie Telefonkarten aufladen, Hilfe beim Essen oder die Begleitung zu Untersuchungen.
SA41	<b>Dolmetscherdienste</b> Für fremdsprachige Patienten stehen bei Bedarf diplomierte Dolmetscher und mehrsprachige Mitarbeiter aus dem Ärztlichen und Pflegerischen Dienst zur Verfügung.



→ **A-10**  
**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA40	<p>Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen</p> <p>Seit mehr als 25 Jahren gibt es am Karl-Olga-Krankenhaus die Grünen Damen – wegen ihrer hellgrünen Kleidung so genannt. Sie sind als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Organisation der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe e.V. (EKH) in unserer Klinik tätig. Die Grünen Damen kümmern sich um Ihr Wohlbefinden während des Klinikaufenthaltes. Sie haben Zeit für Besuche und persönliche Gespräche mit Ihnen und unterstützen Sie beim Erledigen persönlicher Angelegenheiten. Hierbei kann es sich bspw. um kleinere Besorgungen wie das Aufladen der Telefonkarte, Einkäufe im Kiosk, Ausleihen eines Buches in unserer Bibliothek, Hilfe beim Essen oder die Begleitung zu Untersuchungen handeln. Wenn Sie den Besuch der Grünen Damen wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal auf Station.</p>
SA42	<p>Seelsorge</p> <p>Zu den Gottesdiensten und Meditationen laden wir Sie recht herzlich in die Flieger-Kapelle ein. Sie befindet sich im Eingangsbereich auf Ebene 3 gegenüber der Pforte. Sonntagsgottesdienst 14-tägig um 10.30 Uhr (im Wechsel evangelisch oder katholisch). Abendmeditation wöchentlich mittwochs 18.00 Uhr (nicht im Monat August) Alle Gottesdienste und Meditationen werden in die Krankenzimmer übertragen und können auf Programm 1 oder Frequenz 87,5 über das Karl-Olga-Krankenhaus-Radio empfangen werden. Zusätzlich übertragen die Olgaschwester aus dem Diakonissen-Mutterhaus um 8.15 Uhr von Montag bis Freitag die Morgenandacht, sowie den Wochenschluss-Gottesdienst samstags jeweils um 19.00 Uhr. Auf Wunsch feiern wir mit Ihnen allein oder gemeinsam mit Ihren Angehörigen auf Ihrem Zimmer Abendmahl bzw. Krankenkommunion.</p>

**A-11****Forschung und Lehre des Krankenhauses****A-11.1****Forschungsschwerpunkte**

- **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie:**

In der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie finden mehrere Dissertationsprojekte statt. Eine multizentrische Studie läuft zum Themenbereich Radiusfraktur („ORCHID“). Es soll herausgefunden werden, ob alte Menschen hinsichtlich der Gebrauchsfähigkeit ihrer Hand von einer operativen Therapie bestimmter Frakturtypen mehr profitieren als von einer konservativen Versorgung (Gips).

- **Baumann-Klinik Orthopädie:**

Die Baumann-Klinik beschäftigt sich mit Studien der Endoprothetik der großen Gelenke. Klinik für Hand-, Plastische- und Mikrochirurgie: In Zusammenarbeit mit dem Institut für Laser- und Messtechnik der Universität Ulm erfolgt eine experimentelle Erprobung des Erbiumlaser im Bereich der Hand-, Plastischen und Mikrochirurgie.

- **Klinik für Innere Medizin I, Gastroenterologie und Infektiologie:**

Diverse Fort- und Weiterbildungen werden von der Klinik für Innere Medizin I angeboten. Hierbei handelt es sich z.B. um DEGUM-Ultraschallkurse und den Bereich der Infektiologie (u. a. Neue Entwicklung in der Tuberkulosedagnostik).

- **Klinik für Innere Medizin II, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin:**

Die Klinik für Innere Medizin II nimmt regelmäßig aktiv an Jahrestagungen der kardiologischen und angiologischen Fachgesellschaft teil. Die Teilnahme an klinischen Studien erfolgt z. B. in den Bereich der Herzschrittmachertherapie und der interventionellen Kardiologie und Angiologie.

- **Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin:**

Therapie chronischer Schmerzen „Fibromyalgiesyndrom“, „Strategien zur Reaktion von Fremdbluttransfusionen“, „Nosokomiale Infektion auf der Intensivstation“ und „Wahrnehmung von Patienten unmittelbar vor Narkoseeinleitung“ sind die Schwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Zu diesen Themen vergibt die Klinik Dissertationsarbeiten.

- **Klinik für Allgemein-, Vizeral- und Gefäßchirurgie:**

Forschungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Vizeral- und Gefäßchirurgie sind klinisch-onkologische Studien bei Patienten mit kolorektalem Karzinom und klinische Studien bei primären und sekundären Lebertumoren. In Adjuvanzstudien wird bei Patienten nach kolorektalem Karzinom die Bedeutung von monoklonalen Antikörpern als Zusatz zur konventionellen Chemotherapie untersucht. Im Rahmen des zertifizierten Darmkrebszentrums nimmt die Klinik an verschiedenen Studien teil. Bei Patienten mit kolorektalem Karzinom in einer metastasierten Situation oder in einer Palliativsituation werden verschiedene Studien durchgeführt (z.B. FIRE 3 Studie, Xeloda Studie und Avastin Studie). Weiterhin werden Patienten mit Rektumkarzinomen, bei denen eine neoadjuvante Therapie sinnvoll ist, in Studien eingebracht (Petacc 6 Studie). Weiterhin ist eine prospektive Diagnostikstudie bei Patienten mit kolorektalem Karzinom zur frühzeitigen Identifizierung von Lebermetastasen geplant. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Analyse von primären und sekundären Lebertumoren. In einer Untersuchung soll das Überleben sowie prädiktive Faktoren nach Resektion von sekundären Lebertumoren analysiert werden. In einer weiteren Untersuchung wird das Überleben und prädiktive Faktoren nach Resektion von kolorektalen Karzinomen analysiert werden.



## → A-11.1 Forschungsschwerpunkte

### Weiterbildungsbefugnisse

- **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

Nach der neuen Weiterbildungsordnung:

- Basisweiterbildung Chirurgie (common trunk) gemeinsam mit der Klinik für Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann): 2 Jahre
- Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie gemeinsam mit der Baumann-Klinik Orthopädie (Chefarzt Prof. Dr. med. Dominik Parsch): 4 Jahre
- Facharzt für Allgemeine Chirurgie gemeinsam mit der Klinik für Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann): 2 Jahre
- Zusatzweiterbildung Spezielle Unfallchirurgie: 2 Jahre

Nach der alten Weiterbildungsordnung bestehen Ermächtigungen für den:

- Facharzt für Chirurgie gemeinsam mit der Klinik für Allgemein, Viszeral- und Gefäßchirurgie (Chefarzt Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann): voll
- Schwerpunkt Unfallchirurgie: 2 Jahre

- **Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie**

- Basisweiterbildung Chirurgie (Common Trunk): 24 Monate gemeinsam mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- Facharzt für Viszeralchirurgie: 48 Monate

- **Klinik für Hand-, Plastische- und Mikrochirurgie**

- Zusatzweiterbildung Handchirurgie: 36 Monate
- Basisweiterbildung Chirurgie: 12 Monate

- **Klinik für Innere Medizin I, Gastroenterologie-Hepatologie, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie**

- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Basisweiterbildung; 3 Jahre)
- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie (Facharztkompetenz; 3 Jahre)
- Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie (Facharztkompetenz; 3 Jahre)
- Infektiologie (Zusatzweiterbildung; 1 Jahr)

- **Klinik für Innere Medizin II, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin**

Nach der alten Weiterbildungsordnung 2003:

- Facharzt für Innere Medizin: 72 Monate, davon 24 Monate in Rotation mit der Inneren Klinik I, Gastroenterologie und Infektiologie
- Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie: 24 Monate
- Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Angiologie: 24 Monate

Nach der neuen Weiterbildungsordnung 2006:

- Facharzt für Innere Medizin (common trunk): 36 Monate, davon 12 Monate in Rotation Inneren Klinik I, Gastroenterologie und Infektiologie
- Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie: 36 Monate
- Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Angiologie: 36 Monate



## → A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- **Reuter-Klinik Urologie (Belegabteilung)**
  - Facharzt für Urologie
- **Baumann-Klinik Orthopädie:**
  - FA Orthopädie
  - Basisweiterbildung Chirurgie (Common Trunk) unter Berücksichtigung der Notaufnahmexposition: volle Weiterbildungsermächtigung
  - Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (Special Trunk): volle Weiterbildungsermächtigung in Kooperation mit der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Karl-Olga-Krankenhaus (Chefarzt PD Dr. med Michael R. Sarkar) - je 2 Jahre
  - Spezielle Orthopädische Chirurgie (24 Monate)
  - Fachgebundene Röntgendiagnostik „Skelett“ (volle Weiterbildungsbefugnis: 18 Monate)
- **Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin**
  - Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin (60 Monate, davon: 48 Monate im Karl-Olga-Krankenhaus, 12 Monate in der Sana Herzchirurgie Stuttgart)

Durch Kooperationen mit dem Katharinenhospital Stuttgart und dem Marienhospital Stuttgart können auch die zum Erwerb des Facharztes notwendigen Weiterbildungen in den Bereichen Neurochirurgie und Gynäkologie / Geburtshilfe gewährleistet werden.

  - Erwerb der Zusatzweiterbildung „Schmerztherapie“
  - Erwerb der Zusatzweiterbildung „Notfallmedizin“
  - Fakultative Weiterbildung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“

## A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	<p>Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Der Großteil unserer Chefärzte sind im Rahmen von Dozenturen/Lehrbeauftragungen an den Universitäten in Ulm, Tübingen und/oder Heidelberg tätig.</p>
FL03	<p>Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Neben einer optimalen Patientenversorgung sieht sich das Karl-Olga-Krankenhaus einem weiterem Auftrag – der Akademischen Lehre – verpflichtet. Ziel ist es, einen für beide Seiten – die PJ-Studenten und das Karl-Olga-Krankenhaus – fruchtbaren Austausch zu schaffen. Den angehenden Mediziner wird in ihrem dritten klinischen Studienabschnitt eine fundierte praktische Ausbildung auf hohem Niveau geboten. Das Karl-Olga-Krankenhaus bietet hierfür mit den beiden Kliniken für Innere Medizin sowie den drei Kliniken für Chirurgie im Rahmen der Pflichtfächer, und den Kliniken für Orthopädie, Anästhesiologie und Urologie als Wahlfächer die optimalen Voraussetzungen. Fester Bestandteil des Curriculum sind zusätzliche Lehrangebote der Apotheke und des Labor. Die Möglichkeit einer wochenweisen Hospitation nach Absprache ist gegeben.</p>
FL04	<p>Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten Wir bieten Studierenden die Möglichkeit im Rahmen einer Studien-/Seminararbeit oder einer Studiumsabschlussarbeit (Diplom, Bachelor, Master) unsere Kliniken kennenzulernen und einzelne Themenschwerpunkte gemeinsam zu erarbeiten.</p>
FL09	<p>Doktorandenbetreuung Wir bieten Medizinstudentinnen und -studenten ganzjährig die Möglichkeit zur Promotionsbetreuung in den verschiedenen klinischen Abteilungen. Die überwiegend habilitierten Chefärzte der einzelnen Kliniken betreuen Doktoranden innerhalb des Hauses sowie auch an den Universitätsklinika, deren jeweiligen Lehrkörpern sie angehören (Ulm, Tübingen, Heidelberg).</p>
FL00	<p>Health Care Studies B.Sc. (dual, berufsbegleitend) Die Pflegewissenschaft hat enorme Fortschritte gemacht. Ein Ziel ist, dass Pflegekräfte wissenschaftliche Erkenntnisse vermehrt in ihre tägliche Arbeit am Krankenbett umsetzen, um der individuellen komplexen Situation des Patienten bzw. Klienten gerecht zu werden. Aus diesen Gründen bieten wir in Kooperation mit der Hamburger Fernhochschule berufsbegleitend bzw. ausbildungsbegleitend (dual) ab Herbst 2010 neben der seitherigen dreijährigen Ausbildung zur Pflegekraft eine grundständige akademische Pflegeausbildung (Bachelor of Science) an. Der akkreditierte Studiengang ist mit 180 Creditpoints (ECTS) bewertet und ermöglicht den Zugang zu einem Masterstudium.</p>



## → A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL00	<p>Physician Assistant B.Sc. (berufsbegleitend)</p> <p>Seit dem Wintersemester 2007/08 engagiert sich die Sana Kliniken AG in Kooperation mit der Steinbeisschule Berlin in der akademischen Ausbildung von Klinikpersonal. Das berufsbegleitende Studium dauert drei Jahre, wobei monatlich eine Unterrichtswoche vorgesehen ist. Das Studium selbst ist in einen allgemeinen, einen theoretisch-klinischen und einen praktischen Teil gegliedert. Im allgemeinen Teil werden Themen aus Betriebswirtschaft, Recht, Organisationslehre und Personalwesen gelehrt, die theoretisch-klinische Ausbildung besteht aus den vorklinischen Fächern wie Anatomie und Physiologie sowie den verschiedenen medizinischen Disziplinen. Im praktischen Teil betreuen die Studenten Patienten, erlernen verschiedene Techniken und assistieren bei Operationen und Eingriffen. Das Karl-Olga-Krankenhaus fungiert dabei als Lehrkrankenhaus. Den Studiengang für die Ausbildung zum Physician Assistant bietet Sana in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule Berlin an.</p>

## A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	<p>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin</p> <p>Wir stellen uns der Verantwortung für die Zukunft des Pflegedienstes auf Station und im OP. Die Ausbildung im Bereich der Krankenpflege erfolgt gemeinsam mit dem Evangelischen Bildungszentrum für Pflegeberufe Stuttgart (EBZ), das vom Karl-Olga-Krankenhaus, dem Bethesda-Krankenhaus Stuttgart und dem Diakonie-Klinikum Stuttgart als gemeinnützige GmbH geführt wird. Wir bieten damit jungen Menschen die Möglichkeit, in 3 Jahren den Beruf des/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in zu erlernen. Kontinuierlich wird der pflegerische Nachwuchs auf aktuelle und zukünftige Aufgaben vorbereitet. So leiten bspw. die Schüler im dritten Ausbildungsjahr, kurz vor dem Examen, für drei Wochen eigenständig eine Station und führen die pflegerische Regie. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere 75 Schüler fachlich zu qualifizieren, ihre soziale Kompetenz zu fördern und sie zu beruflicher Eigenverantwortung zu führen.</p>
HB07	<p>Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)</p> <p>Die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten (OTA) (m/w) dauert 3 Jahre und ist in einen theoretischen und einen praktischen Ausbildungsteil gegliedert. Inhaltlich ist diese in der DKG-Empfehlung zur Ausbildung und Prüfung von Operationstechnischen Assistentinnen/Assistenten geregelt. In Kooperation mit der OTA-Schule der Kreiskliniken Reutlingen übernimmt das Karl-Olga-Krankenhaus den praktischen Part der Ausbildung.</p>



→ **A-11.3**  
**Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB00	<p><b>Fachweiterbildung Intensiv-/Anästhesie-Fachpflegekraft (berufsbegleitend)</b>  Die zweijährige Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie erfolgt sowohl in Kooperation mit der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen als auch mit dem Bildungszentrum des Klinikums Stuttgart. Der theoretische Hintergrund wird in der Akademie in Reutlingen bzw. im Bildungszentrum des Klinikums Stuttgart vermittelt. Die praktische Ausbildung findet im Wesentlichen im Karl-Olga-Krankenhaus statt.  Weitere Informationen unter: <a href="http://www.akronline.de">www.akronline.de</a> sowie unter <a href="http://www.bildungszentrum-stuttgart.de">www.bildungszentrum-stuttgart.de</a>.</p>
HB00	<p><b>Fachweiterbildung OP-Fachpflegekraft (berufsbegleitend)</b>  Das Bildungszentrum des Klinikums Stuttgart sowie das Weiterbildungszentrum des Universitätsklinikums Tübingen bieten in der 2-jährigen Fachweiterbildung Operationsdienst als unsere Kooperationspartner optimale Voraussetzungen. Im Mittelpunkt der Fachweiterbildungen steht die Erweiterung beruflicher Handlungskompetenz. Die Lehrgänge basieren auf einer Verknüpfung von Theorie und Praxis: Unterricht an fest definierten Kurstagen und professionelle Anleitung im praktischen Einsatz im Karl-Olga-Krankenhaus, im Katharinenhospital des Klinikums Stuttgart bzw. im Universitätsklinikum Tübingen wechseln sich ab.  Weitere Informationen unter: <a href="http://www.bildungszentrum-stuttgart.de">www.bildungszentrum-stuttgart.de</a> sowie unter <a href="http://www.medizin.uni-tuebingen.de">www.medizin.uni-tuebingen.de</a></p>
HB00	<p><b>Praxisanleiter im Pflege- und Funktionsbereich</b>  In Kooperation mit dem Evangelischen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Stuttgart bieten wir regelmäßig Weiterbildungskurse für Praxisanleitung in der Krankenpflege an. Sie richten sich an exam. Pflegekräfte mit mindestens 1-jähriger Berufserfahrung, die Schülerinnen und Schüler der Kranken- oder Kinderkrankenpflege oder auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fachweiterbildungen auf ihrer Station betreuen bzw. diese Aufgabe übernehmen wollen. Die zukünftigen Anleiter lernen, wie man die Begleitung der Auszubildenden plant, wie praktische Anleitungen durchgeführt werden und ihre pädagogische Aufgabe mit der alltäglichen pflegerischen Arbeit koordiniert werden kann. Auf dem Stundenplan stehen neben der Didaktik und Methodik der Schülerbegleitung für die Praxis wichtige pädagogische Themen wie Bildung und Beruf, Motivation, Beurteilung, soziale Rollen, Lernen, Konfliktlösung, aber auch pflege- und haftungsrechtliche sowie berufspolitische Fragen.</p>
HB00	<p><b>Zertifizierte Ausbildung ZerCur Geriatrie</b>  Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Ausbildung bzw. beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt wurden. Der zertifizierte Grundlagenlehrgang – Zercur Geriatrie – vermittelt Ihnen von Praktikern in kompakter Form die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team. Die Ausbildung erfolgt im Rahmen der Kooperation mit dem Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt.</p>

**A-12****Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

355

**A-13****Fallzahlen des Krankenhauses**

<b>Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle</b>	
Vollstationäre Fallzahl	12.494
Teilstationäre Fallzahl	0
<b>Ambulante Fallzahl</b>	
Fallzählweise	22.268

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	123,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	61,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	17 Personen

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	137,7 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,3 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre

**A-14.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Behandlung erfolgt über einen externen Kooperationspartner.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	14,8 Vollkräfte
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Die psychologische Betreuung unserer Patienten erfolgt im Rahmen einer externen Kooperation.	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	4 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Die stomatherapeutische Versorgung erfolgt über einen externen Kooperationspartner.	1 Vollkraft
SP23	Psychologe und Psychologin Die psychologische Betreuung unserer Patienten erfolgt im Rahmen einer externen Kooperation.	1 Vollkraft
SP00	Altenpfleger	3 Vollkräfte

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA34	AICD – Implantation/Kontrolle/Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	✓
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	✓
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	✓
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	
AA65	Echokardiographiegerät		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	✓
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	
AA46	Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatico-graph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	✓
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		✓
AA48	Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	
AA20	Laser		
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	✓
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	✓
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebe-schonende Chirurgie	
AA67	Operationsmikroskop		
AA25	Oszillographie	Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte	
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		✓
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	✓
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten	
AA58	24h-Blutdruck-Messung		
AA59	24h-EKG-Messung		
AA00	Ultraschall-Diagnosegerät		✓
AA00	C-Bogen-Gerät	Röntgengerät mit starrer Kopplung von Strahler u. Bildverstärker über dreh- u. schwenkbaren C-Bogen für Durchleuchtung u. Röntgenaufnahmen in beliebigen Strahlengängen, z. B. im Operationssaal.	✓



→ **A-15**  
**Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit
AA00	Wasserstoff-Atemtestgerät	Gerät zur Unterstützung der Diagnostik von Magen-Darm-Erkrankungen wie Laktose- oder Fructoseintoleranz	
AA00	Gerät zur pH-Metrie	Messung erfolgt über eine etwa 3 cm lange Kapsel, die während oder unmittelbar nach einer Magenspiegelung in der Speiseröhrenschleimhaut verankert wird. Diese Kapsel kann die Säurewerte der Speiseröhre messen und telemetrisch auf ein externes Registriergerät übertragen. Dieses Gerät muss sich für den Zeitraum der Messung permanent in Körpernähe befinden.	
AA00	Geräte zur Rektoskopie/Proktoskopie		✓
AA00	CUSA-Gerät	Ultraschalldissektor zur Leberchirurgie	✓
AA00	Geräte zur Durchführung mikroinvasiver Chirurgie		✓
AA00	NOTES Geräte	Geräte zur Durchführung visceralchirurgischer Operationen	✓
AA00	Beatmungsgeräte, auch zur nichtinvasiven Beatmung		✓
AA00	Schrittmacher		✓
AA00	Geräte zum invasiven Kreislaufmonitoring (PICCO, PAC)		✓
AA00	Blutgasmonitoring		✓
AA00	Geräte zum Wärmemanagement		✓
AA00	Bedside-Labor (Gerinnung, Hb)		✓
AA00	Coro-Labor		✓

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL B

## Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:  
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen  $\leq 5$  Fälle angegeben.

## B-1 Innere Klinik I – Gastroenterologie-Hepatology, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie

### B-1.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Innere Klinik I – Gastroenterologie-Hepatology, Onkologie-Palliativmedizin, Diabetologie und Infektiologie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Cheförztn</b>	CA Dr. med. Eckhart Fröhlich
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2410
<b>Telefax</b>	0711 2639-2480
<b>E-Mail</b>	innere1@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE -  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

**B-1.2**

**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Gleichfalls einen Schwerpunkt im Versorgungsangebot nimmt die Betreuung von Patienten mit Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes ein.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) Durchgeführte Behandlungen/Untersuchungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonographie: Sämtliche sonographischen Untersuchungen (Bauchorgane, Schilddrüse, Thorax), Kontrastmittel-Sonographie, Ultraschallgezielte Feinnadelbiopsie, Farbduplexsonographie der abdominalen Gefäße u. Nierenarterienendoskopie.</li> <li>• Endoskopie: Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Koloskopie, ERCP, PTC (D), Kapselendoskopien, Interventionell-operative Endoskopie, PEG, Notfall-Endoskopie mit 24 h-Rufbereitschaft, Laparoskopie, Bronchoskopie.</li> <li>• Kernspintomographie: MRCP (Gallenwege und Pankreasgang), MRT Leber, MR Sellink Dünndarm.</li> <li>• Weitere Leistungen: pH-Metrie (Säuremessung in Speiseröhre u. Magen über 24h zum Nachweis einer Refluxkrankheit der Speiseröhre), H2-Atemtests (Nachweis einer Milchzucker-Unverträglichkeit oder Nachweis einer bakteriellen Überwucherung des Dünndarmes).</li> </ul>
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs Rekto-Proktoskopie, Hämorrhoiden-Therapie
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas Die Hepatologie befasst sich als Teilgebiet der Inneren Medizin mit der Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der Leber und der Gallenwege. Schwerpunkt der Klinik, die aktiv am zertifiziertem Leber-Galle-Zentrum beteiligt ist: Hepatitis, sowie seltene (PBC, AIH, PSC), Gelbsucht, Verschluss der Gallenwege, Steinentfernung aus dem DHC, Stenteinlage bei Verschluss, Minimalparaskopie.  Durchgeführte Untersuchungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ultraschallgezielte Feinnadelpunktionen</li> <li>• Leber- Blindpunktion</li> <li>• Laparoskopie mit gezielter Gewebeentnahme der Leber MRT Leber</li> <li>• MRCP/ERCP (Gallenwege und Bauchspeicheldrüsengang)</li> <li>• Medikamentöse Therapie (Virushepatitis,...)</li> <li>• Gallengangsdrainagen und Prothesen-Einlage („Stent“)</li> <li>• Gallengangs-Steinextraktion</li> <li>• Alkohol-Instillation in Leber-Tumore</li> </ul>
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura



INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

→ **B-1.2**  
**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <p>Schwerpunkte der Klinik: Diagnostik und Beratung von Patienten mit chronisch-entzündlichen und tumorösen Lebererkrankungen, sowie weitere Neoplasien des Magen-Darmtraktes, des Pankreas und auch der Organe des blutbildenden Systems sowie weitere Tumorerkrankungen.</p> <p>Durchgeführte Untersuchungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ultraschallgezielte Feinnadelpunktionen</li> <li>• Leber- Blindpunktion</li> <li>• Laparoskopie mit gezielter Gewebeentnahme der Leber MRT Leber</li> <li>• MRCP/ERCP (Gallenwege und Bauchspeicheldrüsen gang) Durchgeführte Behandlungen</li> <li>• Medikamentöse Therapie</li> <li>• Gallengangsdrainagen und Prothesen-Einlage („Stent“)</li> </ul>
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI35	Endoskopie
VI38	Palliativmedizin
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

**B-1.5**  
**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.999
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTIOLOGIE

**B-1.6**  
**Diagnosen nach ICD**

**B-1.6.1**  
**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	116	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	R10	87	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
3	A09	56	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	A41	54	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	K29	53	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
6	J18	48	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	K52	48	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
8	K70	46	Leberkrankheit durch Alkohol
9	E11	43	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
10	N30	42	Entzündung der Harnblase

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

**B-1.6.2**

**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K70.3	42	Alkoholisch bedingte Schrumpfleber (Leberzirrhose)
K57.3	28	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
J18.1	21	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
J44.1	20	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege und deutlicher Verschlechterung des Krankheitsbildes bei chronisch verlaufenden Erkrankungen
C25.8	16	Bösartige Neubildung: Bauchspeicheldrüse, mehrere Teilbereiche überlappend
K25.0	16	Akut auftretendes Magengeschwür mit Blutung
K26.0	16	Akut auftretendes Zwölffingerdarmgeschwür mit Blutung
A41.8	15	Sonstige näher bezeichnete Blutvergiftung
D37.6	15	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Leber, Gallenblase und Gallengänge
K74.6	11	Sonstige und nicht näher bezeichnete Schrumpfung der Leber
E11.6	10	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen
C22.0	9	Krebserkrankung, die sich direkt aus den Leberzellen entwickelt
K80.3	8	Gallengangsstein mit Entzündung des Gallengangs
K85.8	7	Sonstige akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
C20	6	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
C83.8	6	Sonstige Typen von Krebsarten, die vom Lymphsystem ausgehen
K25.3	6	Akut auftretendes Magengeschwür ohne Blutung oder Ausstülpungen
K83.1	6	Verschluss des Gallenganges
C22.1	≤ 5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

**B-1.7**

**Prozeduren nach OPS**

**B-1.7.1**

**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	790	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	398	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
3	1-440	338	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-444	190	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	3-225	175	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-800	173	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	8-561	154	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
8	5-513	154	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
9	3-226	151	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
10	3-200	112	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE -  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTIOLOGIE

**B-1.7.2**

**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-650.2	185	Mit einem schlauch- bzw. röhrenförmiges medizinischen Instrument (Koloskop) durchgeführte Untersuchung: Abschnitt des Dünndarms
1-650.1	131	Mit einem schlauch- bzw. röhrenförmiges medizinischen Instrument (Koloskop) durchgeführte Untersuchung: Blinddarm
1-642	86	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgen-darstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5-452.21	47	Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument: Verfahren zur Entfernung von Polypen (=Ausstülpung der Schleimhaut) mit Schlinge
5-513.1	44	Operation mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument an den Gallengängen: Spaltung der Schleimhautfalte im Zwölffingerdarm und Verschluss-muskels
5-513.21	31	Operation mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument an den Gallengängen: zur Steinentfernung mittels Ballonkatheter (= Kunststoffkatheter, der an seiner Spitze einen mit Druckluft oder Flüssigkeit entfaltbaren Ballon ausgestattet ist)
5-513.f0	30	Operation mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument an den Gallengängen: Einlegen von nicht selbstexpandierenden Prothesen
5-469.d3	21	Andere Operationen am Darm mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument: Entfernung
1-636.0	20	Dünndarmspiegelung mit diagnostischem Ziel mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrument
5-431.2	17	Schaffung einer künstlichen Mündung des Magens (Gastrostoma) auf der Bauchdecke zur Anlage einer Ernährungs-sonde (PEG)
3-058	12	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
3-051	7	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
3-056	≤ 5	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTIOLOGIE

**B-1.8**

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM07	Privatambulanz			
		Ambulanz für alle Indikationen ohne Einschränkung		
AM08	Notfallambulanz (24h)			
		Sie erreichen die Notfall-Ambulanz unter Tel.: 0711 2639-2477		
AM00	Sonstiges	Tropentauglichkeitsgutachten		
AM00	Sonstiges	Berufsgenossenschaftliche Untersuchung G35		
		Information über besondere klimatische und gesundheitliche Belastungen am Einsatzort. Malaria- und Impfprophylaxe. Früherkennung von Erkrankungen. Laborwerte, auch im Hinblick auf Infektionserkrankungen. Herz, Kreislauf, Innere Organe, Haut, Augen, Ohren, Nervensystem, Psyche, Einnahme von Medikamenten, Ausschluss von Suchterkrankungen, ggf. Röntgen, weitere Parameter, ggf. ergänzende tropenmedizinische Untersuchungen.		
AM00	Sonstiges	Kassenpatienten		
		Kassenpatienten mit Überweisung zu: gastroenterologischen Untersuchungen von Internisten mit Schwerpunkt Gastroenterologie und von Ärzten, welche endoskopisch im fachärztlichen Bereich tätig sind Konsiliaruntersuchungen i. R. Diabetes, Infektions- und Tropenkrankheiten.		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Darmsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Leber-Galle-Sprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Diabetes-Gefäßsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Infektionssprechstunde		

**B-1.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	5-812	33	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTIOLOGIE

**B-1.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-1.11**

**Personelle Ausstattung**

**B-1.11.1**

**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,2 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,9 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ00	Innere Medizin und SP Infektiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF07	Diabetologie
ZF14	Infektiologie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE -  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

**B-1.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	17,6 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,1 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP00	Aromatherapie

INNERE KLINIK I – GASTROENTEROLOGIE-HEPATOLOGIE, ONKOLOGIE-  
PALLIATIVMEDIZIN, DIABETOLOGIE UND INFEKTOLOGIE

**B-1.11.3**

**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin Die psychologische Betreuung unserer Patienten erfolgt im Rahmen einer externen Kooperation.	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Die stomatherapeutische Versorgung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-2 Innere Klinik II – Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin

### B-2.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Innere Klinik II – Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA Prof. Dr. med. Hartmut Hanke
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2400
<b>Telefax</b>	0711 2639-2478
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:schorer@karl-olga-krankenhaus.de">schorer@karl-olga-krankenhaus.de</a>
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.2**

**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
VI27	Spezialsprechstunde
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
VI34	Elektrophysiologie

**B-2.5**

**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	2.205
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.6**

**Diagnosen nach ICD**

**B-2.6.1**

**Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	283	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
2	I48	216	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I50	165	Herzschwäche
4	R55	151	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	R07	149	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	I21	146	Akuter Herzinfarkt
7	I10	143	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
8	I25	135	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
9	I70	63	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
10	I47	55	Anfallsweise auftretendes Herzrasen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.6.2**

**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I20.0	228	Erstmalig auftretende „Brustenge“, sowie eine Verschlechterung des Beschwerdebildes hinsichtlich Schmerzintensität und Anfallsdauer
I48.1	179	Tachykarde (Vorliegen einer zu schnellen Herzfrequenz) Herzrhythmusstörung
I25.1	128	Herzkrankheit bedingt durch Ablagerung von Fett, Blutgerinnsel, Bindegewebe und Kalk in den Blutgefäßen
I50.1	121	Form der Einschränkung des Herzens, bei der die Pumpleistung des linken Herzens unzureichend ist
I21.4	111	Akuter Herzmuskelfarkt beschränkt auf innere Wandschichten des Herzens
I70.2	62	Ablagerung von Fett, Blutgerinnsel, Bindegewebe und Kalk (bindegewebige Verhärtung) in den Arterien der Gliedmaßen
I50.0	42	Form der Einschränkung des Herzens, bei der die Pumpleistung des rechten Herzens unzureichend ist
I48.0	37	Mit einer gesteigerten Herzfrequenz einhergehende Rhythmusstörung der Vorhöfe
I64	22	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet
I21.1	16	Akuter Herzinfarkt der Herz hinterwand
I44.2	16	Herzrhythmusstörung mit einer unterschiedlich ausgeprägten Blockierung des sekundären Schrittmacherzentrum des Herzens bzw. davon gelegenen Strukturen des Erregungsleitungssystems des Herzens (Herzmuskelzellen)
I35.0	12	Herzklappenfehler mit verengtem Ausflusstrakt des linken Ventrikels
I42.0	10	Erkrankung des Herzmuskels, mit Vergrößerung der Ventrikel ohne Dickenzunahme des Herzmuskels mit primärer Verminderung der Phase des aktiven Zusammenziehens des Herzens
I47.2	10	Lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung, die von den Herzkammern ausgeht
I80.2	10	Blutgerinnung, Venenentzündung und Entzündung oberflächlich gelegener Venen mit sekundärer Ausbildung von Blutgerinnseln an den Gliedmaßen
I25.5	7	Herzmuskelschwäche nach Herzinfarkt

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.7**  
**Prozeduren nach OPS**

**B-2.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	871	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-275	639	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-837	302	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
4	3-200	289	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	8-83b	223	Zusatzinformationen zu Materialien
6	1-268	161	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung – Kardiales Mapping
7	3-052	150	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
8	8-835	124	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
9	1-632	119	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
10	8-561	117	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-275.0	422	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer): bildgebendes Verfahren zur Sichtbarmachung des Innenraums (Lumen) der Koronararterien (Herzkranzgefäße) mittels Kontrastmitteleinsatzes ohne weitere Maßnahmen
8-837.00	145	Mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen durchgeführte Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Erweiterung eines verengten Gefäßes mittels eines ins Gefäßsystem eingeführten Ballonkatheters: Arterien, die kränzförmig das Herz umgeben un
1-275.2	140	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer): bildgebendes Verfahren zur Sichtbarmachung des Innenraums (Lumen) der Koronararterien (Herzkranzgefäße) mittels Kontrastmitteleinsatzes, Druckmessung und radiologische Untersuchung im linken Vent
8-837.k0	99	Eingriffe am Herzen oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen: Einlegen von Stents in eine Arterie, die kränzförmig das Herz umgibt und den Herzmuskel mit Blut versorgt
3-824.0	89	Bildgebendes Verfahren (schnittgebendes Verfahren) des Herzens mit Kontrastmittel: In Ruhe
1-268.1	87	Landkartenartige Registrierung der Herzaktionsströme mittels besonderer EKG-Ableitungen: Linker Vorhof (=linker Herzteil)
8-640.0	69	Externe Elektroschocktherapie des Herzrhythmus: Synchronisiert (Wiederherstellung des normalen Herzrhythmus )
1-265.2	63	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht mittels Herzkatheter (eingeführt über Blutgefäß der Leiste): Bei inter- und intraatrialen Leitungsstörungen (zwischen und innerha
8-836.0b	43	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/ Stents, Ballonaufdehnung): Oberschenkel-Gefäße
1-266.3	36	Aufzeichnung des Kurvenbilds der elektrischen Aktivität, die bei der Erregungsausbreitung und -rückbildung im Herzen entsteht, ohne Katheter: Medikamentöser Provokationstest (zur Erkennung von Herzrhythmusstörungen)
1-274.3	32	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer): Sondierung des Vorhofseptums (bestehend aus relativ dünnen Wand und zwischen rechten und linken Vorhof liegend; Herzvorhöfe sind die vor den Segelklappen gelegenen, kleineren Herzhöhlen des mensc



INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

→ **B-2.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-377.30	22	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator): Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne Stimulation bei Herzrhythmusstörungen mit zu schnellem Herzschlag
5-377.1	17	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator): Schrittmacher, Einkammersystem
5-377.5	14	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator): Defibrillator mit Einkammer-Stimulation
8-836.09	14	Eingriffe an Blutgefäßen mittels Kathetertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/ Stents, Ballonaufdehnung): andere, den Bauchraum betreffende Gefäße
5-377.8	12	Einsetzen eines Herzschrittmachers oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator): Ereignis-Rekorder
3-031	9	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.8**

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h) Außerhalb dieser Zeiten erreichen Sie die Notfall-Ambulanz unter Tel.: 0711 2639-2477		
AM07	Privatambulanz Montag und Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung		
AM00	Sonstiges Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr Anmeldung zu allen Sprechstunden Sekretariat Chefarzt Prof. Dr. med. Hartmut Hanke Michaela Schorer Tel.: 0711 2639-2400	Kardiologisch-angiologische Sprechstunde	
AM00	Sonstiges Mittwoch 14.00 – 17.00 Uhr	Kardiovaskuläre MRT-Untersuchungen	
AM00	Sonstiges Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr	Herzschrittmacher-Kontrolle	
AM00	Sonstiges Montag 13.00 – 15.00 Uhr	ICD-Kontrolle	
AM00	Sonstiges Montag bis Freitag: 8.00 – 9.00 Uhr	Rhythmus-Ambulanz	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V		

**B-2.9**

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.10**

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-2.11**

**Personelle Ausstattung**

**B-2.11.1**

**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15,5 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	9 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF40	Sozialmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF00	Strahlenschutz

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,1 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

INNERE KLINIK II – KARDIOLOGIE, ANGIOLOGIE UND  
INTERNISTISCHE INTENSIVMEDIZIN

**B-2.11.3**

**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-3 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

### B-3.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA Prof. Dr. med. Josef H. Fangmann, FRCS, FACS
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2301
<b>Telefax</b>	0711 2639-2496
<b>E-Mail</b>	stahl@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC21	Endokrine Chirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Spezialsprechstunde
VC00	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VC00	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (Brustzentrum)
VC05	Schrittmachereingriffe
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma
VC20	Nierenchirurgie
VC61	Dialyseshuntchirurgie
VC62	Portimplantation
VC68	Mammachirurgie
VC00	Nebennierenchirurgie

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.448
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-3.6****Diagnosen nach ICD****B-3.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	C50	207	Brustkrebs
2	K80	101	Gallensteinleiden
3	I70	92	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
4	D24	89	Gutartiger Brustdrüsentumor
5	K56	53	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K35	52	Akute Blinddarmentzündung
7	I83	50	Krampfadern der Beine
8	C18	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	K40	49	Leistenbruch (Hernie)
10	K43	47	Bauchwandbruch (Hernie)

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

## B-3.6.2

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K80.1	45	Gallensteinleiden mit sonstiger Gallenblasenentzündung
C20	34	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
K80.0	32	Gallenblasenstein mit akuter Gallenblasenentzündung
C78.7	30	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) in der Leber und den Gallengangszellen
K57.3	20	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand ohne Durchstoßung und abgekapselte Ansammlung von Eiter in einem neu gebildeten Gewebs-hohl
C18.7	17	Bösartige Neubildung: im Becken gelegene Teil des Grimmdarms
K56.4	17	Sonstiger lebensbedrohlicher Verschluss der Darmpassage
K81.0	17	Akute Gallenblasenentzündung
C18.2	16	Bösartige Neubildung: Teil des Grimmdarms (Colon), der zwischen dem Blindarm und der rechten Kolonflexur (Flexura coli dextra) liegt
K57.2	16	Krankheit des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand mit Durchstoßung und abgekapselte Ansammlung von Eiter in einem neu gebildeten Gewebs-hohl
K42.9	10	Nabelbruch ohne Einklemmung und ohne Absterben des Gewebes
C22.0	8	Bösartige Krebserkrankung, die sich direkt aus den Leberzellen entwickelt
K63.1	7	Durchstoßung oder Durchbohrung des Darmes (nichttraumatisch)
C18.0	≤ 5	Bösartige Neubildung: Blinddarm
C18.3	≤ 5	Bösartige Neubildung: die in der rechten Körperhälfte gelegene Krümmung (Flexur) des Dickdarms (Kolon) in der Nähe der Leber
I80.2	≤ 5	Blutgerinnsel, Venenentzündung und Entzündung sonstiger tiefer Gefäße der Gliedmaßen
K43.0	≤ 5	Eingeweidebruch (= Hernie) an der mittleren/seitlichen Bauchwand mit Einklemmung, ohne Absterben des Gewebes
K80.4	≤ 5	Gallengangstein mit Gallenblasenentzündung
C25.0	≤ 5	Bösartige Neubildung: Kopfteil der Bauchspeicheldrüse
C18.4	≤ 5	Bösartige Neubildung: des mittleren Teils des Grimmdarms
K80.5	≤ 5	Gallengangstein ohne Entzündung der Gallenwege oder Gallenblasenentzündung
T82.7	≤ 5	Infektion und entzündliche Reaktion durch sonstige Geräte, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

→ **B-3.6.2**  
**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I80.0	≤ 5	Blutgerinnsel, Venenentzündung und Entzündung oberflächlich gelegener Venen mit sekundärer Ausbildung oberflächlicher Gefäße der unteren Extremitäten
K50.1	≤ 5	Chronisch-entzündliche Erkrankung des Dickdarmes
C18.1	≤ 5	Bösartige Neubildung: wurmartige, etwa 10 cm lange Ausstülpung des Blinddarms
C18.5	≤ 5	Bösartige Neubildung: in der linken Körperhälfte gelegene Krümmung (Flexur) des Dickdarms (Kolon) in der Nähe der Milz
C18.9	≤ 5	Bösartige Neubildung: Dickdarm, nicht näher bezeichnet
C19	≤ 5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
D13.4	≤ 5	Gutartige Neubildung: Leber
I73.8	≤ 5	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten in der Nähe von Gefäßen

**B-3.7****Prozeduren nach OPS****B-3.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-870	291	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-886	190	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
3	8-561	170	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
4	5-401	169	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5	3-225	161	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	5-511	157	Operative Entfernung der Gallenblase
7	3-226	139	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
8	8-930	121	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-980	117	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
10	5-385	89	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
5-511.11	117	Gallenblasenentfernung: Einfach, Bauchspiegelung: Ohne Revision der Gallengänge
3-607	69	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
3-605	64	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-604	56	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
5-530.30	33	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten, mit körperfremden geformten Material: Offen chirurgisch
5-470.1	31	Blinddarmentfernung: Bauchspiegelung
5-399.5	29	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-511.41	29	Gallenblasenentfernung: Gleichzeitig, Eröffnung der Bauchhöhle im Rahmen eines chirurgischen Eingriffs aus anderen Gründen: Ohne operative Entfernung der Gallengänge
5-470.0	23	Blinddarmentfernung: Offen chirurgisch
5-530.32	15	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Leistenbereich austreten mit körperfremden geformten Material: mittels schlauch- bzw. röhrenförmigen medizinischen Instrumentes, außerhalb des Bauchfells gelegen
5-395.70	14	Patchplastik an Blutgefäßen: Oberschenkelarterie
5-455.71	12	Operative teilweise Entfernung des Endabschnittes des Dickdarms: Offen chirurgisch mit natürlich angelegter Verbindung zwischen Blut-, Lymphgefäßen und Nerven
5-536.41	12	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten mittels körperfremden geformten Materials: Bauchspiegelung durch das Bauchfell
5-454.20	11	Offen chirurgische Entfernung des Dünndarms: Segment des Dünndarms
5-455.61	11	Chirurgisches Verfahren zur Teilentfernung eines Dickdarmsabschnitts: offen chirurgisch mit natürlich angelegter Verbindung zwischen Blut-, Lymphgefäßen und Nerven
5-502.1	11	Chirurgische Entfernung des rechten Leberlappen bzw. der rechten funktionellen Leberhälfte (Resektion der Segmente 2, 3, 4a und 4b)
5-502.5	11	Chirurgische Entfernung sonstiger Segmentkombinationen der Leber
5-493.2	10	Operative Behandlung von blutgefüllten, arteriovenösen Vorwölbungen im Rektumbereich durch chirurgisches Entfernen (z.B. nach Milligan-Morgan)
5-502.0	10	Chirurgische Entfernung eines Segmentes der Leber



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

→ **B-3.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-393.54	9	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung oder Umgehungsverbindung an der Oberschenkelarterie unterhalb des Kniegelenks
5-536.1	9	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich einer Operationsnarbe austreten: mit Plastik
5-534.03	8	Verschluss von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten: Ohne Plastik: Ohne weitere Maßnahmen
5-385.4	7	Unterbindung, Entfernen oder Herausziehen von Krampfadern: Unterbindung mittels durch die Haut gezogene Verbindungsvenen zwischen tiefen und oberflächlichen Extremitätenvenen im Beinbereich (als selbständiger Eingriff)
5-502.2	7	Chirurgische Entfernung des rechten Leberlappen bzw. der rechten funktionellen Leberhälfte (Resektion der Segmente 5 bis 8)
1-551.0	6	Entnahme von Lebergewebe durch chirurgischen Einschnitt
5-395.71	6	Patchplastik an Blutgefäßen: tiefe Oberschenkel-Arterien
5-484.51	6	Offen chirurgische Entfernung des Rektums unter Schließmuskelerhaltung mit natürlich angelegter Verbindung zwischen Blut-, Lymphgefäßen und Nerven
5-511.01	6	Einfach, offen chirurgische Gallenblasenentfernung ohne operative Entfernung der Gallengänge
5-534.30	6	Offen chirurgischer Verschluss einer Nabelhernie: Mit körperfremden formenden Material
3-614	≤ 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM08	Notfallambulanz (24h) Sie erreichen die Notfall-Ambulanz unter Tel.: 0711 2639-2396			
AM00	Sonstiges Montag bis Freitag: 08.00 – 18.00 Uhr Konsiliarische Beratung von Hausärzten, Überweisungen von Chirurgen und Orthopäden zu Mit- und Weiterbehandlung, nachstationäre Tumorbehandlung.	Allgemeinchirurgische Sprechstunde		
AM00	Sonstiges Montag bis Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr	Darmsprechstunde		
AM00	Sonstiges Montag bis Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr	Sprechstunde für Leber-, Galle- und Bauchspeicheldrüse		
AM00	Sonstiges Dienstag: 08.00 – 12.00 Uhr Mittwoch: 13.00 – 16.00 Uhr	Gefäßsprechstunde		
AM00	Sonstiges Montag bis Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr	Sprechstunde für Laparoskopische Operationen		
AM00	Sonstiges Montag: 12.00 – 14.00 Uhr Mittwoch: 09.00 – 11.00 Uhr	Sprechstunde Proktologie		
AM00	Sonstiges Montag: 08.00 – 12.00 Uhr Mittwoch: 13.00 – 16.00 Uhr	Wundsprechstunde		
AM07	Privatambulanz			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	74	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	43	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-892	18	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
4	5-530	11	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-897	9	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
6	5-894	6	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	5-490	≤ 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
8	5-534	≤ 5	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	1-586	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
10	1-654	≤ 5	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung

**B-3.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.11**  
**Personelle Ausstattung****B-3.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

**B-3.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,3 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre Das Karl-Olga-Krankenhaus beschäftigt im Zentral-OP insge- samt acht Operationstechnische Assistenten.



## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

→ **B-3.11.2**  
**Pflegepersonal****Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss</b>
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## KLINIK FÜR ALLGEMEIN-, VISZERAL- UND GEFÄSSCHIRURGIE

**B-3.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin Die stomatherapeutische Versorgung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-4 Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

### B-4.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA PD Dr. med. Michael R. Sarkar
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2288
<b>Telefax</b>	0711 2639-2496
<b>E-Mail</b>	dieterich@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC66	Arthroskopische Operationen
VC00	Behandlung gutartiger und bösartiger Tumorerkrankungen der Weichteile und des Knochens
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC71	Notfallmedizin

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.587
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-4.6****Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	S72	109	Knochenbruch des Oberschenkels
2	M23	108	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	S82	107	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	92	Knochenbruch des Unterarmes
5	M17	88	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	S83	87	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
7	M54	84	Rückenschmerzen
8	S42	79	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	S06	76	Verletzung des Schädellinneren
10	S32	54	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M23.2	80	Schädigung des Kniegelenks durch alten Riss oder alte Verletzung
S52.5	80	Knochenbruch des Röhrenknochen des Unterarms
M17.1	79	Sonstiger Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
S83.5	55	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
S72.0	49	Schenkelhalsbruch
S42.2	46	Knochenbruch im Bereich des in der Nähe der Körpermitte gelegenen Oberarmknochens
S82.6	42	Bruch des Außenknöchels
M94.2	36	Gelenknorpelerweichung
S72.1	36	Oberschenkelbruch
S32.0	31	Bruch eines Lendenwirbels
M75.4	29	Schmerzhafte Einklemmung von Weichteilen (Sehnen, Kapselanteile) innerhalb des Schulter-Gelenkspaltes
S43.0	28	Verletzung des Schultergelenks
M75.1	18	Verletzung oder Krankheit der vier Muskeln und ihren Sehnen, die das Dach des Schultergelenks bilden
S42.0	17	Bruch des Schlüsselbeins
M16.1	15	Sonstiger chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
S83.2	14	Meniskusriss, akut
C79.5	13	Krebs-Absiedelungen (= Metastasen) des Knochens und des Knochenmarkes
S83.0	13	Ausrenken, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken oder Bändern des Kniegelenkes
M80.0	12	Eine das Skelettsystem betreffende Erkrankung, die sich nach der Menopause bei Frauen entwickelt; mit pathologischen Bruch
S82.1	12	Knochenbruch des oberen Endes des Schienbeins
S72.3	10	Bruch des Schaftes des Oberschenkels
S72.4	10	Bruch des Oberschenkels an einer weiter von der Körpermitte entfernten Stelle
M84.1	9	Veränderungen der Knochenkontinuität – Nichtvereinigung von Bruckstellen



## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

→ **B-4.6.2**  
**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S22.0	8	Bruch eines Brustwirbels
S42.3	8	Bruch des Schaftes des Oberarmknochens
S43.1	8	Verletzung der Gelenkverbindung zwischen dem Schlüsselbein und dem Knochenvorsprung des Schulterblatts
S82.0	8	Bruch des flachen, scheibenförmigen, von vorne betrachtet dreieckigen Knochens, der vor dem Kniegelenk lokalisiert ist
S86.0	8	Verletzung der Achillessehne
S82.2	7	Bruch des Schaftes des Schienbeins
C49.2	≤ 5	Bösartige Neubildung: Bindegewebe und andere Weichteilgewebe der unteren Gliedmaßen, einschließlich Hüfte

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.7****Prozeduren nach OPS****B-4.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-810	745	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
2	8-561	485	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	5-812	415	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
4	5-811	355	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	8-915	165	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
6	8-020	143	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
7	5-787	137	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-793	126	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-814	122	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-794	118	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

**B-4.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812.5	206	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Teilentfernung der Knorpelscheiben
5-812.eh	110	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Knorpelglättung am Kniegelenk
5-814.3	78	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Erweiterung des subakromialen Raumes



## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

→ **B-4.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-813.4	63	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Plastik vorderes Kreuzband mit sonstiger autogener Sehne
5-794.k6	42	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial mittels winkelstabiler Platten, externer Fixateur)
5-812.7	40	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Wiederbefestigung eines eingerissenen Meniskusteils an den Meniskuskorpus durch Naht oder spezielle Implantate
5-916.a0	40	Vorübergehende Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumversiegelung: An Haut und Unterhaut
8-914.02	38	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln oder wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerztherapie: Ohne bildgebende Verfahren: An der Lendenwirbelsäule
8-550.1	36	Frühzeitige Wiederherstellung der vor einer Krankheit/Unfall bestehenden Fähigkeiten bei alten Menschen durch ein multiprofessionelles Reha-Team: Mindestens 14 Behandlungstage und 20 Therapieeinheiten
5-839.a0	33	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper
5-793.3r	32	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich des Wadenbeinknochens durch Platte
5-820.41	27	Einsetzen eines Gelenkersatzes (= Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk: zementierte Duokopfprothese
5-805.7	25	Offen chirurgische Wiederbefestigung oder Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Rekonstruktion der Rotatorenmanschette durch Naht
5-812.fh	23	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (= Menisken) mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Knocheneröffnung am Kniegelenk
5-794.k1	18	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich des Oberarmknochens mittels winkelstabile Platte
5-814.1	18	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop)
5-790.k1	16	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden des Oberarmknochens mittels winkelstabiler Platten



## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

→ **B-4.7.2**  
**Weitere Kompetenz-Prozeduren**

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-790.8e	15	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (= geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden des Schenkelhalses mittels dynamischer Kompressionsschraube
5-810.0k	15	Gelenkrevision mittels Gelenkspiegelung: Gelenkspülung mit Drainage, aseptisch: Oberes Sprunggelenk
8-910	15	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
5-781.0k	14	Operative Vereinigung von Knochenfragmenten durch Anbringen von Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur) innerhalb oder außerhalb des Knochens: Schienbein
5-801.kh	14	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken des Kniegelenks mittels Knorpelzellentransplantation
5-790.5f	12	Geschlossene Stellungskorrektur des Oberschenkelknochens durch operative Verfahren zur schnellen Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit gebrochener (frakturierter) oder auf andere Weise (z.B. durch Entzündungen) verletzter Knochen
5-834.4	9	Stellungskorrektur der Wirbelsäule durch operative Verfahren zur schnellen Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit gebrochener (frakturierter) oder auf andere Weise (z.B. durch Entzündungen) verletzter Knochen der Wirbelsäule mittels <b>Schrauben-Sta</b>
5-796.20	7	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (= offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial durch Platten am Schlüsselbein
5-781.1h	6	Durchtrennung von Knochen bzw. die Entfernung eines Knochenfragments: Oberschenkelknochen
5-814.5	6	Wiederbefestigung und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Gelenkspiegel (= Arthroskop): Kapselraffung mit Fixation am Gelenk durch Naht
5-812.f0	≤ 5	Subchondrale Knocheneröffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Gelenk des Oberarmknochens
5-855.18	≤ 5	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide: Naht einer Sehne, primär: Oberschenkel und Knie
5-855.19	≤ 5	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnen Scheide: Naht einer Sehne, primär: Unterschenkel

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSCHIRURGIE

**B-4.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h) Die chirurgische Notfall-Ambulanz ist rund um die Uhr besetzt. Sie erreichen die Notfall-Ambulanz unter Tel.: 0711 2639-2396.		
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz Freitag: 10.00 – 14.00 Uhr sowie nach Vereinbarung Tel.: 0711 2639-2317		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V Vor- und nachstationäre Leistungen werden in der chirurgischen Ambulanz erbracht für hier stationär behandelte Patienten.		
AM00	Sonstiges	Allgemeine unfallchirurgische Sprechstunde	Montag bis Freitag: 13.00 – 15.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Gelenksprechstunde	Montag und Mittwoch: 12.00 – 16.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Wirbelsäulensprechstunde	Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
AM07	Privatambulanz Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung		

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	52	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	51	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-811	21	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-810	15	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
5	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
6	5-894	≤ 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
7	5-795	≤ 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
8	5-800	≤ 5	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
9	5-893	≤ 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-788	≤ 5	Operation an den Fußknochen

**B-4.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.11****Personelle Ausstattung****B-4.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15,7 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	11 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF28	Notfallmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF00	Physikalische Therapie

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	14,1 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	1 Vollkraft	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,6 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## KLINIK FÜR UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE

**B-4.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin (extern)	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus werden weitere vier speziell ausgebildet Wundmanager beschäftigt.	1 Vollkraft

## B-5 Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie

### B-5.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA PD Dr. med. Thomas Ebinger
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2605
<b>Telefax</b>	0711 2639-2595
<b>E-Mail</b>	erk@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	787
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-5.6****Diagnosen nach ICD****B-5.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	G56	110	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
2	M18	68	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
3	M72	68	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
4	S62	64	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
5	M65	47	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
6	M19	42	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
7	L03	27	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe – Phlegmone
8	M84	25	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
9	S63	24	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand
10	S66	24	Verletzung von Muskeln oder Sehnen in Höhe des Handgelenkes bzw. der Hand

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.7****Prozeduren nach OPS****B-5.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	5-984	646	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
2	5-840	164	Operation an den Sehnen der Hand
3	5-056	141	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-983	132	Erneute Operation
5	5-893	117	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-845	98	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
7	5-847	85	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
8	5-842	82	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
9	5-841	74	Operation an den Bändern der Hand
10	5-916	59	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)		<p>Bis 16.00 Uhr erreichen Sie die Notfall-Ambulanz der Klinik für Hand-, Plastische und Mikrochirurgie unter Tel.: 0711 2639-2594.</p> <p>Nach 16.00 Uhr steht Ihnen die Notaufnahme des Karl- Olga- Krankenhauses zur Verfügung (Tel.: 0711 2639-2396).</p> <p>Die handchirurgische Notfallversorgung ist jederzeit durch einen eigenen handchirurgischen Bereitschaftsdienst gewährleistet.</p>
AM07	Privatambulanz		
AM00	Sonstiges	Sprechstunde für Hand- und Mikrochirurgie	Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 13.00 – 15.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Handchirurgische Kindersprechstunde	Dienstag ab 14.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Sportverletzungen der Hand	Donnerstag ab 14.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Plastische Chirurgie	Dienstag, Donnerstag und Freitag 08.00 – 10.00 Uhr Mittwoch 13.00 – 15.00 Uhr
AM00	Sonstiges	Rheumatologische Sprechstunde	Montag 08.00 – 10.00 Uhr Mittwoch 11.00 – 12.30 Uhr
AM04	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV	(besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhaus-ärzten)	
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		



## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

→ **B-5.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebote Leistung
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	VC24	Tumorchirurgie
		VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
		VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
		VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
		VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
		VC30	Septische Knochenchirurgie
		VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
		VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
		VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
		VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
		VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
		VC51	Chirurgie chronischer Schmerz-erkrankungen
		VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
		VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
		VC63	Amputationschirurgie
		VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
		VC66	Arthroskopische Operationen
VC68	Mammachirurgie		
VC69	Verbrennungschirurgie		

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	92	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
2	5-841	79	Operation an den Bändern der Hand
3	5-840	64	Operation an den Sehnen der Hand
4	5-811	52	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-787	40	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-849	40	Sonstige Operation an der Hand
7	5-984	39	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-812	24	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-895	19	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
10	5-795	17	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

**B-5.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.11****Personelle Ausstattung****B-5.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	7	Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4	Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF12	Handchirurgie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF44	Sportmedizin

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	3,7 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,7 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## KLINIK FÜR HAND-, PLASTISCHE UND MIKROCHIRURGIE

**B-5.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-6 Baumann-Klinik Orthopädie

### B-6.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Baumann-Klinik Orthopädie
-------------------------------	---------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA Prof. Dr. med. Dominik Parsch
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-6119
<b>Telefax</b>	0711 2639-6170
<b>E-Mail</b>	wappler@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC66	Arthroskopische Operationen

**B-6.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.682
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.6****Diagnosen nach ICD****B-6.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	737	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	671	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	T84	113	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
4	M20	58	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
5	M75	15	Schulterverletzung
6	M23	13	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
7	M87	12	Absterben des Knochens
8	M19	11	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
9	T81	8	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
10	M96	≤ 5	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-6.7****Prozeduren nach OPS****B-6.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-561	1.505	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	5-800	1.248	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
3	5-782	1.000	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
4	5-820	753	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes
5	5-986	743	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)



## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

→ **B-6.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	8-915	734	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
7	5-822	687	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8	8-803	627	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut
9	8-919	455	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
10	8-800	177	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

**B-6.8**  
**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM00	Sonstiges	Allgemeine Sprechstunde Auf Überweisungen von Fachärzten für Orthopädie oder Chirurgie zur Mit- und Weiterbehandlung Montag, Dienstag und Donnerstag: 08.00 – 10.30 Uhr nach Terminvereinbarung in der Ambulanz Tel.: 0711 2639-6131		
AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde Montag- und Donnerstag nachmittags nach Terminvereinbarung Sekretariat Chefarzt Prof. Dr. med. Dominik Parsch Gabriele Wappler Tel.: 0711 2639-6119		
AM00	Sonstiges	Spezielsprechstunde für Schulter- und Fußprobleme Mittwoch 08.00 - 10.30 Uhr Ltd. OA Dr. med. Ralf Schönherr, Sektionsleiter Fußchirurgie OA Dr. med. Mathias Mutzek, Sektionsleiter Schulter- und Ellenbogenchirurgie nach Terminvereinbarung in der Ambulanz Tel.: 0711 2639-6131		

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-788	38	Operation an den Fußknochen
2	5-787	19	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	1-854	17	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
4	5-812	13	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5	5-808	6	Operative Gelenkversteifung
6	1-697	6	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	1-502	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
8	5-041	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
9	8-201	≤ 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-851	≤ 5	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

**B-6.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.11**  
**Personelle Ausstattung****B-6.11.1**  
**Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	15 Vollkräfte
<b>Davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF48	Fußchirurgie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF44	Sportmedizin

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	15,9 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,3 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,6 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP07	Geriatric
ZP08	Kinästhetik
ZP10	Mentor und Mentorin
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## BAUMANN-KLINIK ORTHOPÄDIE

**B-6.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus werden weitere vier speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	1 Vollkraft

## B-7 Reuter-Klinik Urologie

### B-7.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Reuter-Klinik Urologie
-------------------------------	------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Matthias Reuter Dr. med. Walter Epple Dr. med. Gerd Ungemach
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2450
<b>Telefax</b>	0711 2639-2451
<b>E-Mail</b>	urologie@reuter-klinik.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.303
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-7.6****Diagnosen nach ICD****B-7.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	N40	330	Gutartige Vergrößerung der Prostata
2	C67	207	Harnblasenkrebs
3	C61	193	Prostatakrebs
4	N20	67	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
5	N13	61	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N35	52	Verengung der Harnröhre
7	N32	47	Sonstige Krankheit der Harnblase
8	N30	33	Entzündung der Harnblase
9	N39	33	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
10	N43	31	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N20.1	51	Harnleitersteine
N35.8	47	Sonstige Harnröhrenverengung
C67.4	38	Bösartige Neubildung: Hintere Harnblasenwand
C67.9	21	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet
N39.4	15	Sonstige näher bezeichnete Harninkontinenz (= unfreiwilliger Harnverlust)
Q54.0	15	Die Harnröhre bildet eine außen offene Rinne oder mündet unterhalb ihrer normalen Mündungsstelle auf der Eichel (Glans). Die Mündung ist auf der Eichel nur wenig nach hinten verlagert.
Q54.1	12	Die Harnröhre bildet eine außen offene Rinne oder mündet unterhalb ihrer normalen Mündungsstelle auf der Eichel (Glans). Die Mündung liegt auf der Penisunterseite.
N35.0	≤ 5	Posttraumatische Verengung der Harnröhre

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.7****Prozeduren nach OPS****B-7.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-930	1.013	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	5-601	594	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	8-132	374	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
4	3-05c	364	Ultraschall der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über Harnröhre oder After
5	5-573	333	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
6	1-661	284	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
7	5-636	254	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann
8	3-13f	187	Röntgendarstellung der Harnblase mit Kontrastmittel
9	5-560	169	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
10	5-585	140	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

## B-7.7.2

## Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-601.1	396	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre: Entfernung von Prostatagewebe durch die Harnröhre
3-05c.0	364	Ultraschalldiagnostik der männlichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Harnröhre
5-573.40	281	Einschneiden, Entfernen oder Zerstören von (erkranktem) Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre: nicht fluoreszenzgestützte Entfernung
5-601.42	133	Entfernen oder Zerstören von Gewebe der Vorsteherdrüse mit Zugang durch die Harnröhre mittels Laser
5-604.x	95	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase
5-645.0	19	Wiederherstellung von Genitalanomalien bei angeborener Fehlmündung des Harnröhrenaushanges
5-985.6	18	Lasertechnik: Neodym-YAG-Laser
5-584.82	14	Wiederherstellungsoperationen der Harnröhre: Plastische Rekonstruktion, zweizeitig, erste Sitzung: Transplantation von Mundschleimhaut
5-645.20	11	Wiederherstellungsoperationen bei angeborener Fehlmündung der Harnröhre an der Unterseite des männlichen Gliedes (Hypospadie): Konstruktion der Harnröhre: Mit Präputialhaut
5-593.20	10	Transvaginale Suspensionsoperation [Zügeloperation]: Mit körperformenden fremden Material: Spannungsfreies vaginales Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)
5-402.x	8	Regionale Lymphadenektomie (=Probeentnahme aus der Brust ohne Ausräumung der Achselhöhle)
5-550.20	8	Perkutan-transrenale Eröffnung der Niere, Anlegen eines äußeren Nierenabflusses, Steinentfernung und Korrekturoperation des Nierenbeckens – Entfernung eines Steines: Perkutan-transrenal
5-554.43	6	Chirurgische Entfernung der Niere mittels Bauchspiegelung
5-604.02	6	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase: Mit regionaler Lymphadenektomie (=Probeentnahme aus der Brust ohne Ausräumung der Achselhöhle)
5-553.03	≤ 5	Teilweise Entfernung der Niere mittels Bauchspiegelung
5-604.12	≤ 5	Ausgedehnte Entfernung der Vorsteherdrüse und der Samenblase, gefäß- und nervenerhaltend: Mit regionaler Lymphadenektomie (=Probeentnahme aus der Brust ohne Ausräumung der Achselhöhle)

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus Durch die gleichzeitige Tätigkeit der Belegärzte als niedergelassene Urologen ergibt sich für die Patienten der Vorteil einer durchgängigen ambulanten Vor- und Nachbehandlung aller urologischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten.		
AM08	Notfallambulanz (24h) In Notfällen besteht für die Patienten der Belegärzte die Möglichkeit, außerhalb der jeweiligen Sprechzeiten in der Reuter-Klinik behandelt zu werden (Ultraschall).		

**B-7.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	179	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-636	89	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters – Sterilisationsoperation beim Mann
3	5-630	39	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
4	5-560	19	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
5	5-611	19	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
6	5-624	18	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
7	1-661	18	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
8	5-641	16	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Penis
9	8-138	13	Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauchs (Katheter) in der Niere zur Ableitung von Urin über die Bauchdecke
10	5-572	13	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

**B-7.11****Personelle Ausstattung****B-7.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	11 Personen

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ60	Urologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF04	Andrologie
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF38	Röntgendiagnostik

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	10,5 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## REUTER-KLINIK UROLOGIE

**B-7.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin Angestellt in Belegarztpraxis.	1 Vollkraft
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-8 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

### B-8.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
-------------------------------	--

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	CA Prof. Dr. med. Torsten Schroeder
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2360
<b>Telefax</b>	0711 2639-2383
<b>E-Mail</b>	bretting@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	<a href="http://www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html">www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html</a>

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VX00	<p>Anästhesiologie und Intensivmedizin</p> <p>Die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin erbringt in den folgenden Bereichen anästhesiologische Leistungen: Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Hand-, plastische- und Mikrochirurgie, Wirbelsäulenchirurgie, Kieferorthopädische Chirurgie, HNO, Brustzentrum, Baumannklinik, Belegorthopädie.</p> <p>Folgende Anästhesieverfahren werden verwendet: Allgemeinanästhesie, Totale intravenöse Anästhesie, Balancierte Anästhesie, Regionalanästhesie, Periduralanästhesie mit Katheter, Spinalanästhesie, Anästhesie peripherer Nerven der oberen/unteren Extremität als single shot oder Katheterverfahren. Intensivmedizinische betreut die Klinik alle o. g. Bereiche, Patienten der Reuter-Klinik Urologie, Patienten der Inneren Medizin. Es kommen alle modernen Verfahren zum Einsatz.</p>
VX00	<p>Schmerztherapie, Schmerzmanagement</p> <p>Die Klinik ist verantwortlich für die postoperative Schmerztherapie. Eine Schmerzambulanz als ambulante schmerztherapeutische Einrichtung ist der Klinik angegliedert.</p>
VX00	<p>Intensivstation: Interdisziplinäre mikrobiologische Visite</p> <p>Die interdisziplinäre mikrobiologische Visite erfolgt mit Ärzten, Mikrobiologen und Apotheker mit dem Ziel der Steigerung der Patientensicherheit.</p>

**B-8.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	106
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.6****Diagnosen nach ICD****B-8.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	17	Akuter Herzinfarkt
2	S06	≤ 5	Verletzung des Schädelinneren
3	A41	≤ 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	C18	≤ 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
5	I50	≤ 5	Herzschwäche
6	F43	≤ 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	J18	≤ 5	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	J44	≤ 5	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
9	K55	≤ 5	Krankheit der Blutgefäße des Darms
10	N18	≤ 5	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.7****Prozeduren nach OPS****B-8.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-930	384	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	153	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-837	137	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße
4	8-980	134	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
5	8-800	115	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	1-275	113	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	8-701	112	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
8	8-706	101	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
9	8-561	97	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
10	3-200	76	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

## B-8.7.2

## Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-854.2	41	Blutwäsche (= extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird) - Intermittierend, Antikoagulation mit Heparin oder
5-311.0	17	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung
8-987.13	15	Ganzheitliche Behandlung bei Besiedelung und Infektion mit multiresistenten Keimen: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage
8-607.1	13	Behandlung durch Absenken der Körpertemperatur/Unterkühlung: Nicht invasive Kühlung durch Anwendung eines Speziallagerungssystems
8-854.3	7	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche): Intermittierend, Antikoagulation mit sonstigen Substanzen
8-853.72	≤ 5	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren): Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVH), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 72 bis 144 Stunden
8-855.82	≤ 5	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter): Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit sonstigen Substanzen: Mehr als 72 bis 144 Stunden
3-052	≤ 5	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
8-910	≤ 5	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-919	≤ 5	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
8-980.31	≤ 5	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1105 bis 1656 Aufwandspunkte: 1381 bis 1656 Aufwandspunkte
8-980.9	≤ 5	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 5521 bis 7360 Aufwandspunkte
8-987.10	≤ 5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
5-312.1	≤ 5	Dauerhafte Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung: Re-Tracheotomie
8-855.76	≤ 5	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter): Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Mehr als 432 bis 600 Stunden

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Nr. der Leistung</b>	<b>Angebotene Leistung</b>
AM07	Privatambulanz Privatpatienten nach Terminvereinbarung. Für Patienten des Karl- Olga- Krankenhauses nach Vereinbarung mit den zuständigen Stationsärzten.	Prämedikationsambulanz		
AM00	Sonstiges Information und Anmeldung zur Schmerzambulanz Frau Bretting unter Tel.: 0711 2639-2362	Schmerzambulanz		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

**B-8.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

**B-8.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.11****Personelle Ausstattung****B-8.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,8 Vollkräfte

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.11.2**  
**Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	24 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## KLINIK FÜR ANÄSTHESIOLOGIE UND INTENSIVMEDIZIN

**B-8.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-9 Orthopädische Belegabteilung

### B-9.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Orthopädische Belegabteilung
-------------------------------	------------------------------

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Christian Mauch Dr. med. Jörg Stihler Dr. med. Ulrich Langenbach Dr. med. Andreas Hans Hoffmann Martin Deeg Dr. med. Bernd Schudde Dr. med. Sven Traebert Dr. med. Jan Vidal Dr. med. Rainer Roser Dr. med. Arnd Roller
<b>Straße und Nummer</b>	Werderstraße 66
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2521
<b>Telefax</b>	0711 87053-11
<b>E-Mail</b>	info@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO20	Sportmedizin/ Sporttraumatologie
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen
VO00	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	1.078
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-9.6****Diagnosen nach ICD****B-9.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	M48	375	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
2	M17	147	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M51	82	Sonstiger Bandscheibenschaden
4	M75	79	Schulterverletzung
5	M20	68	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
6	M16	57	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	M23	45	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
8	M43	34	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens
9	M19	28	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	M54	18	Rückenschmerzen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

## B-9.6.2

## Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M16.1	55	Sonstige primäre chronischer Hüftgelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
M20.1	52	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Großzehe
M75.1	50	Verletzung oder Krankheit der Schulter (z.B. Sehnenentzündung): Rotatorenmanschette
M23.3	24	Sonstige Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)
M75.4	23	Schmerzhafte Einklemmung von Weichteilen (Sehnen, Kapselanteile) innerhalb des Gelenkspaltes der Schulter (z.B. Sehnenentzündung)
M23.2	19	Meniskusschädigung durch alten Riss oder alte Verletzung
M19.0	14	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiß (= Arthrose)
M17.3	9	Chronischer Kniegelenkverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (= Arthrose)
T84.0	9	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen
M19.8	7	Sonstige näher bezeichneter chronischer Gelenkverschleiß (= Arthrose)
M20.2	7	Einsteifung des Großzehengrundgelenks, die durch einen Gelenkverschleiß (= Arthrose) bedingt ist
S83.5	7	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes mit Beteiligung des (vorderen) (hinteren) Kreuzbandes
M21.6	6	Sonstige erworbene Verformung des Knöchels und des Fußes
S46.0	6	Verletzung der Muskeln und der Sehnen der Rotatorenmanschette
M20.4	≤ 5	Sonstige Hammerzehe(n) (erworben)
M50.2	≤ 5	Sonstige Bandscheibenschäden im Halswirbelbereich
G56.0	≤ 5	Karpaltunnel-Syndrom
M19.9	≤ 5	Gelenkverschleiß (= Arthrose), nicht näher bezeichnet
M76.6	≤ 5	Entzündung der Achillessehne, wie sie vor allem im Rahmen von degenerativen Veränderungen auftritt
M19.1	≤ 5	Posttraumatischer Gelenkverschleiß (= Arthrose), sonstiger Gelenke
M20.3	≤ 5	Sonstige Deformität der Großzehe (erworben)
M24.2	≤ 5	Krankheiten der Bänder
S82.6	≤ 5	Fraktur des Außenknöchels
S86.0	≤ 5	Verletzung der Achillessehne



## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

→ **B-9.6.2**  
**Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M23.8	≤ 5	Sonstige Binnenschädigungen des Kniegelenkes
M71.2	≤ 5	Zystischen Pseudotumor im Bereich der Kniekehle (Baker-Zyste)
M77.5	≤ 5	Sonstige krankhafte Störungen im Bereich gelenknaher Sehnenansatzpunkte des Fußes
Q66.6	≤ 5	Sonstige angeborene Gelenkfehlstellungen der Füße
S92.3	≤ 5	Bruch des der Mittelfußknochens
D18.0	≤ 5	Tumore der Blutgefäße

**B-9.7**  
**Prozeduren nach OPS**

**B-9.7.1**  
**Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-832	637	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
2	5-032	444	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
3	5-839	428	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
4	5-984	394	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
5	8-561	283	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	5-800	173	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
7	8-915	155	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8	5-811	152	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-788	133	Operation an den Fußknochen
10	5-812	130	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus		<p data-bbox="288 719 1461 842">Gemeinschaftspraxis für Orthopädie, Unfallchirurgie und Neurochirurgie Dr. med. Christian Mauch Dr. med. Jörg Stihler Dr. med. Ulrich Langenbach &amp; Partner Durch die gleichzeitige Tätigkeit der Belegärzte als niedergelassene Orthopäden ergibt sich für die Patienten der Vorteil einer durchgängigen ambulanten Vor- und Nachbehandlung.</p> <p data-bbox="288 875 1461 931">Standort im Karl- Olga- Krankenhaus: Werderstraße 66, 70190 Stuttgart</p> <p data-bbox="288 965 1461 1021">Zweiter Praxisstandort: Kleiner Schloßplatz 13 (Eingang über Friedrichstraße 40), 70173 Stuttgart-Mitte</p> <p data-bbox="288 1055 1461 1088">Telefonzentrale für beide Standorte Tel.: 0711 870353- 0</p> <p data-bbox="288 1088 1461 1122">Sprechzeiten der Praxis Termine nach Vereinbarung:</p> <p data-bbox="288 1122 1461 1144">Montag bis Freitag: 08.30 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr</p>
AM00	Sonstiges	Belegarztpraxis	<p data-bbox="288 1189 1461 1312">Orthopädische Praxisklinik im Zeppelin Carré Dr. med. Bernd Schudde Kronenstraße 24, 70173 Stuttgart Tel.: 0711 2220-999</p> <p data-bbox="288 1346 1461 1379">Sprechzeiten der Praxis:</p> <p data-bbox="288 1379 1461 1413">Montag, Donnerstag, Freitag: 08.00 – 13.00 Uhr</p> <p data-bbox="288 1413 1461 1447">Montag: 14.00 – 18.00 Uhr</p> <p data-bbox="288 1447 1461 1480">Dienstag und Mittwoch: Operationstag (Termine nach Vereinbarung)</p> <p data-bbox="288 1480 1461 1514">Donnerstag: 15.00 – 19.00 Uhr</p> <p data-bbox="288 1514 1461 1525">Freitag: 14.00 – 17.00 Uhr</p>

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	145	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-788	75	Operation an den Fußknochen
3	5-811	65	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-056	46	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-814	34	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
6	5-83a	28	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
7	5-787	26	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-840	23	Operation an den Sehnen der Hand
9	8-914	20	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
10	5-810	11	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung

**B-9.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.11****Personelle Ausstattung****B-9.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	6 Personen

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ41	Neurochirurgie
AQ61	Orthopädie

**B-9.11.2****Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	11 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,4 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,3 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.



## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

→ **B-9.11.2**  
**Pflegepersonal****Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss</b>
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

<b>Nr.</b>	<b>Zusatzqualifikation</b>
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## ORTHOPÄDISCHE BELEGABTEILUNG

**B-9.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,9 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	1,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte

## B-10 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Belegabteilung

### B-10.1

#### Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

<b>Name der Fachabteilung</b>	Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Belegabteilung
-------------------------------	---

#### Kontaktdaten

<b>Chefarzt / Chefärztin</b>	Dr. med. Stephan Kühnemann (Sprecher) Dr. med. Peter Müller Dr. med. Wolfgang Weitzsäcker Dr. med. Gisela Jaeck
<b>Straße und Nummer</b>	Hackstraße 61
<b>PLZ und Ort</b>	70190 Stuttgart
<b>Telefon</b>	0711 2639-2475
<b>Telefax</b>	0711 2639-2212
<b>E-Mail</b>	info@karl-olga-krankenhaus.de
<b>Webadresse</b>	www.karl-olga-krankenhaus.de/unser-leistungsspektrum.html

#### Haupt-/Belegabteilung

<b>Art der Abteilung</b>	Belegabteilung
--------------------------	----------------

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.2****Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Nr.</b>	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Mittelohrchirurgie
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH23	Spezialsprechstunde
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH25	Schnarchoperationen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH26	Laserchirurgie

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.5****Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

<b>Vollstationäre Fallzahl</b>	299
<b>Teilstationäre Fallzahl</b>	0

**B-10.6****Diagnosen nach ICD****B-10.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 Ziffer*</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	J35	145	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	74	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	37	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J36	10	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
5	T81	8	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
6	G47	≤ 5	Schlafstörung
7	H71	≤ 5	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit – Cholesteatom
8	H90	≤ 5	Hörverlust durch verminderte Leitung oder Wahrnehmung des Schalls
9	Q18	≤ 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses
10	S02	≤ 5	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.6.2****Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10 Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J35.0	121	Chronische Entzündung der lymphatischen Organe im Bereich der Mundhöhle und des Rachens
J34.2	70	Sonstige Krankheiten der Nase oder der Nasennebenhöhlen: Nasenscheidewand
J32.4	34	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen
J35.3	17	Vergrößerung eines Gewebes oder Organs durch Zunahme der Zellzahl (=Hyperplasie) der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel
G47.3	≤ 5	Schlafapnoe

**B-10.7****Prozeduren nach OPS****B-10.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	139	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) – Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	101	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	99	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-224	40	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-282	25	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-285	17	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-294	16	Sonstige wiederherstellende Operation am Rachen
8	5-200	12	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
9	5-222	8	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-221	7	Operation an der Kieferhöhle

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.7.2****Weitere Kompetenz-Prozeduren**

<b>OPS-Ziffer</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
5-281.0	124	Gaumen-Mandel-Entfernung: Mit Dissektionstechnik
5-214.6	64	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und plastische Wiederherstellung der Nasenscheidewand mit Entfernung
5-215.1	62	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis): Konchotomie und Abtragung von hinteren Enden
5-214.70	34	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand: Plastische Rekonstruktion des Nasenseptums: Mit lokalen autogenen Transplantaten (Austauschplastik)
5-215.3	32	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis): Submuköse Entfernung
5-224.6x	29	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal: Sonstige
5-282.0	25	Gaumen-Mandel-Entfernung mit Entfernung der Rachenmandel: Mit Dissektionstechnik
5-294.4	16	Andere Rekonstruktionen des Pharynx: (Uvulo-)Palatopharyngoplastik
5-222.20	≤ 5	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle: Ethmoidektomie, endonasal: Ohne Darstellung der Schädelbasis
5-224.63	≤ 5	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal: Mit Darstellung der Schädelbasis (endonasale Pansinusoperation)
5-281.5	≤ 5	Gaumen-Mandel-Entfernung: Partiiell, transoral

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.8****Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM00	Sonstiges Durch die gleichzeitige Tätigkeit der Belegärzte als niedergelassene HNO-Ärzte ergibt sich für die Patienten der Vorteil einer durchgängigen ambulanten Vor- und Nachbehandlung. Kontakt HNO-Belegabteilung im Karl- Olga- Krankenhaus Tel.: 0711 2639-2475	Belegarztpraxis	

**B-10.9****Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	153	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-214	45	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-195	21	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
4	5-200	15	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
5	5-218	9	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
6	5-300	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
7	5-216	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
8	5-184	6	Operative Korrektur abstehender Ohren
9	5-181	≤ 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des äußeren Ohres
10	5-224	≤ 5	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

**B-10.10****Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.11****Personelle Ausstattung****B-10.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	5 Personen

**Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztqualifikation
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF03	Allergologie
ZF00	Therapie von Stimm- und Sprachstörung

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.11.2  
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	2,2 Vollkräfte	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,4 Vollkräfte	1 Jahr
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	8 Vollkräfte	3 Jahre Im Karl-Olga-Krankenhaus sind insgesamt acht Operationstechnische Assistenten im Bereich des Zentral-OPs beschäftigt.

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP19	Sturzmanagement
ZP16	Wundmanagement

## HALS-, NASEN- UND OHRENHEILKUNDE BELEGABTEILUNG

**B-10.11.3****Spezielles therapeutisches Personal**

<b>Nr</b>	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Anzahl</b>
SP51	Apotheker und Apothekerin Die Arzneimittelversorgung aller Stationen erfolgt über die Mitarbeiterinnen der Zentral-Apotheke.	2,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin Die Beratung durch die Diätassistentinnen wird über die Kooperation mit der Sana-Catering-Service GmbH sichergestellt.	2,6 Vollkräfte
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin Die Ergotherapeutin ist zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreut bei Bedarf die Patienten des Gesamthauses.	1 Vollkraft
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin Die logopädische Betreuung erfolgt über eine externe Kooperation.	1 Vollkraft
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin Die Masseure sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	2,6 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Die Physiotherapeuten sind zentral im Bereich des Zentrums für Physiotherapie angestellt und betreuen die Patienten aller Stationen.	14,8 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte Im Gesamthaus sind insgesamt fünf speziell ausgebildete Wundmanager beschäftigt.	5 Vollkräfte



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL C

## Qualitätssicherung

### C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

### C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich
<p>Schlaganfall</p> <p>Die differenzierte Diagnostik und die umgehende Behandlung eines Schlaganfalls sind Grundvoraussetzungen für einen größtmöglichen Erfolg für die Behandlung eines akuten Schlaganfalls. Seit 2004 wird in Baden-Württemberg ein flächendeckendes und verpflichtendes Qualitätssicherungsverfahren zur Schlaganfallversorgung umgesetzt. Erfasst werden alle Patienten, die in zugelassenen Krankenhäusern aufgrund eines Schlaganfalls akut versorgt werden. Die Verpflichtung zur Teilnahme am Verfahren basiert auf einem Beschluss des Lenkungsgremiums Baden-Württemberg gemäß den gesetzlichen Vorgaben nach §137 und §112 SGB V.</p>

### C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu

### C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Qualitätsprojekt Linksherzkathetermessplatz des MDK Baden-Württemberg

## QUALITÄTSSICHERUNG

**C-5**  
**Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Lebertransplantation	20	39	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	13	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	MM05/Kein Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	771	MM05/Kein Ausnahmetatbestand

**C-6**  
**Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Trifft nicht zu

**C-7**  
**Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen:	50
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	29
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben:	21



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT  
TEIL D

## Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

**Qualität ist, was dem Patienten zugute kommt und was jeden Einzelnen von uns antreibt, jeden Tag sein Bestes zu geben!**

Sich nicht zufrieden geben mit Erreichtem, sich selbst regelmäßig auf den Prüfstand stellen und sich schrittweise verbessern - das ist unser Anspruch an Qualität im Karl-Olga-Krankenhaus. Dabei stehen Sie mit Ihren Bedürfnissen im Fokus unserer Tätigkeiten!

In Ihrem Interesse ist die Qualität unserer angebotenen Leistungen für uns von herausragender Bedeutung, um unserem Versorgungsauftrag nachzukommen und sich in einem hochkompetitiven Umfeld weiterhin erfolgreich zu bewähren. Unsere Prämisse: Qualität ist, was dem Patienten zugute kommt und was jeden Einzelnen von uns antreibt, jeden Tag sein Bestes zu geben! Gesundheit ist eines der wichtigsten Güter in unserem Leben. Jeder Mensch hat im Krankheitsfall und bei der Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen das Recht auf medizinisch und pflegerisch höchstem Niveau versorgt zu werden. Mit der Zertifizierung des Gesamthauses nach KTQ-Grundsätzen bekennen wir uns zur Transparenz unserer Leistungen und sind der kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität verpflichtet.

Die Qualitätspolitik des Karl-Olga-Krankenhauses ist Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung und bildet den Rahmen für die Festlegung der spezifisch messbaren Qualitätsziele. Einer unserer obersten Unternehmensgrundsätze ist die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir orientieren uns als Unternehmen an den Wünschen unserer internen und externen Kunden: das sind unsere Patienten und deren Angehörige, Besucher, Mitarbeiter, Einweiser, Kostenträger, Kooperationspartner und im Allgemeinen die Öffentlichkeit. Unsere Kunden setzen den Maßstab für unsere Qualität! Somit ist die Zufriedenheit unserer Patienten ausschlaggebend für die Beurteilung unserer Leistungen.

Permanentes Ziel ist es, die Abläufe im Krankenhausalltag zum Nutzen aller Beteiligten, Patienten und Mitarbeiter, zu optimieren und eine hohe Patientenzufriedenheit zu erreichen; so ist es für uns eine Selbstverständlichkeit qualitäts- und produktsicherheitsrelevante Tätigkeiten durchgängig zu planen, zu steuern und zu überwachen. Unsere diagnostischen, pflegerischen, therapeutischen und administrativen Serviceleistungen orientieren sich an einer qualitativ hohen professionellen und bedarfsgerechten Versorgung. Damit gewährleisten wir die definierten Anforderungen, wie sie

## QUALITÄTSMANAGEMENT

in Form von Kundenanforderungen, Gesetzen oder sonstigen Vorschriften an uns herangetragen werden. Die Strukturen, Prozesse und Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen angepasst an die Patientenbedürfnisse fortwährend zu verbessern und diese dynamisch sowie transparent zu gestalten. Jeder einzelne Mitarbeiter trägt, in enger Anlehnung an unser Leitbild, durch seine persönliche Leistung zu dem hohen Qualitätsstandard der Patientenversorgung und der Dienstleistungen des Krankenhauses bei.

Für das Aufstellen unserer Qualitätsziele, deren regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung sind die Führungskräfte unseres Krankenhauses die hauptverantwortlichen Schlüsselpersonen. Sowohl bei strategischen als auch bei operativen Zielsetzungen steht die Zufriedenheit der Patienten im Mittelpunkt. Mit hoher Kompetenz koordinieren sie Ablaufprozesse, den fachlichen Dialog und die intensive Zusammenarbeit über Hierarchie-, Abteilungs- und Berufsgrenzen hinweg. Dies garantiert die Transparenz über den erreichten Grad unserer Qualitätsziele.

Im Rahmen der fachlichen Ausbildung, Weiterbildung und Spezialisierung unserer ärztlichen, therapeutischen und pflegerischen Mitarbeiter sehen wir die unabdingbare Voraussetzung für die qualitativ hochwertige und leitliniengerechte Behandlung und Betreuung unserer Patienten. Die anwenderorientierte Nutzung von neuer Informationstechnologie ermöglicht uns eine hohe Effektivität und Effizienz in den Prozessabläufen im Unternehmen und führt so zur stetigen Erhöhung der Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser. Mit geeigneten Instrumenten (Befragungen, Prozess-, Risiko- und Projektmanagement, regelmäßige Selbstbewertungen, Beteiligung an Zertifizierungsverfahren) erheben wir Verbesserungspotentiale, setzen Verbesserungsmaßnahmen und Projekten um und prüfen letztlich das erzielte Ergebnis.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-2 Qualitätsziele

#### Zahlen, Daten, Fakten - Erfolge messbar machen

Die Qualitätspolitik bildet den Rahmen für die Festlegung und Bewertung der Qualitätsziele im Karl-Olga-Krankenhaus. Sie orientieren sich an unserem Leitbild und am Leitbild der Sana Kliniken AG sowie an den Ergebnissen aus Befragungen, dem Beschwerdemanagement, an medizinischen Benchmarks sowie an den Konzernzielen. Die Definition der Qualitätsziele und deren systematische Umsetzung erfolgt durch die Krankenhausleitung unter der Prämisse der qualitativ hochwertigen medizinischen Leistung.

Die nachfolgend dargestellten allgemeinen Qualitätsziele sind unser Maßstab für die Leistung und Angebote des Karl-Olga-Krankenhauses:

- Aufrechterhaltung der erzielten Qualität für das Gesamthaus im Sinne der Zertifizierung nach den KTQ-Grundsätzen
- Transparenz der hohen und konstanten Qualität unserer Leistungen durch definierte Qualitätsindikatoren
- qualitativ hochwertige ganzheitliche Behandlung durch interdisziplinäre berufsgruppenübergreifende Behandlungsteams entsprechend dokumentierter Standards
- Rezertifizierung der medizinischen Zentren: Leber-Galle-Zentrum, Darmzentrum, Brustzentrum
- projektorientierte und berufsgruppenübergreifende Einbindung von Mitarbeitern in die Veränderungsprozesse des Karl-Olga-Krankenhauses
- Vertiefung und Ausbau der integrativen Zusammenarbeit mit regional und überregional einweisenden Ärzten
- hohes Maß an Patientensicherheit durch Ausbau des Risikomanagementsystems
- wertschätzende und prozessorientierte Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Dienstleistern
- effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen unter Einbeziehung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts
- Leistungserbringung unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen im Sinne der Nachhaltigkeit

Basierend auf den unternehmensbezogenen Qualitätszielen leiten die einzelnen Bereiche und Berufsgruppen spezifische abteilungsbezogene Qualitätsziele und Maßnahmen zur Umsetzung dieser ab.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-3 Aufbau des einrichtungs- internen Qualitätsmanagements

#### Maßstäbe und Transparenz für unsere Leistungen!

Mit der Einrichtung eines strukturierten Qualitätsmanagements und der Festlegung unserer Qualitätspolitik wurde bereits im Jahr 2007 eine Struktur geschaffen, die sowohl das Gesamthaus umfasst als auch Projekte miteinander mittels geeigneter Maßnahmen verzahnt und Transparenz über die erzielten Ergebnisse schafft.

Unsere Teilnahme an der gesetzlichen externen Qualitätssicherung ermöglicht uns die gezielte Datenerhebung verschiedenster medizinischer Indikatoren und den Benchmark auf Bundesebene. Unser internes Qualitätsmanagementsystem integriert die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung mit dem Ziel der systematischen Verbesserung. Das interne Qualitätsmanagementsystem enthält weiterhin für die Mitarbeiter aller Bereiche und Abteilungen des Krankenhauses verbindliche Vorgaben (Organisationshandbuch). Eine umfassende Einbindung der Abteilungen und Bereiche wird über eine festgelegte Organisations- und Kommunikationsstruktur, regelmäßige Berichterstattung in den Gremien der Krankenhausleitung und durch berufs- und abteilungsübergreifende Projektgruppenarbeit erzielt. Im Folgenden werden die einzelnen Instanzen des Qualitätsmanagementsystems in unserem Hause beschrieben.

#### Lenkungsausschuss

Dem Grundgedanken folgend, dass die Schaffung eines hohen Qualitätsniveaus im Unternehmen immer Führungsaufgabe ist, ist ein Lenkungsausschuss implementiert worden. Dieser setzt sich aus der Geschäftsführung, dem Ärztlichen Direktor, dem Leiter medizinischer Prozesse, dem Kaufmännischen Leiter, dem Pflegedirektor, der Personalleitung und der Qualitätsmanagementbeauftragten zusammen und tagt in regelmäßigen Abständen. Die wesentlichen Aufgaben des Lenkungsausschusses sind:

- grundsätzliche Vorgaben in Bezug auf die Ausrichtung, die Strategie, die Qualitätsziele und die Organisationsentwicklung
- Entscheidung über die Aufnahme von Projekten zur kontinuierlichen Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Bereitstellung von notwendigen Ressourcen für die Durchführung von Schulungen und Qualitätsverbesserungsprojekten und deren Umsetzung

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### **Qualitätsmanagementbeauftragte**

Die Qualitätsmanagementbeauftragte, offiziell durch die Krankenhausleitung benannt, trägt Verantwortung für die Umsetzung der qualitätsbezogenen Anforderungen an das Krankenhaus und ist beauftragt, folgende qualitätsbezogene Themen nachzuverfolgen:

- Koordination der Qualitätsentwicklung, der Aktivitäten von Projektgruppen und Qualitätszirkeln mit dem Ziel der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Erstellen und Überwachen des Qualitätsentwicklungsplanes nach Vorgaben der Geschäftsführung
- Umsetzung der Entscheidungen der Geschäftsführung bezüglich des Qualitätsmanagementsystems
- Sichtung, Auswahl und Prioritätensetzung von Qualitätsverbesserungsprojekten
- Leitung von Projekten zur Selbstbewertung und Zertifizierungsvorbereitung
- Gesamtkoordination/Abstimmung laufender Projekte und von Verbesserungsaktivitäten für die Berichterstattung gegenüber dem Lenkungsausschuss
- Schulungen zum Thema Qualitäts- und Projektmanagement
- Ansprechpartner der Mitarbeiter in allen Fragen des Qualitätsmanagements
- Erstellung, Distribution und Pflege des internen Organisationshandbuchs
- Organisation und Koordination interner und externer Audits
- Organisation und Durchführung von Befragungen
- Kontrolle von Qualitätsindikatoren

### **Qualitätsbeauftragte der Bereiche**

Für die Nachverfolgung und Umsetzung der qualitätsbezogenen Vorgaben in den einzelnen Bereichen wurden Qualitätsbeauftragte ernannt. Die Gruppe der Qualitätsbeauftragten setzt sich insgesamt jeweils aus Vertretern der pflegerischen, ärztlichen und administrativen Bereiche zusammen. Den Vorsitz des Gremiums führt die Qualitätsmanagementbeauftragte. Wesentliche Aufgaben der Qualitätsbeauftragten der Bereiche sind:

- Erarbeiten von Vorschlägen zur Qualitätsverbesserung für den Lenkungsausschuss
- Koordination der Aktivitäten des Krankenhauses im Rahmen des Qualitätsmanagements
- Begleitung und Unterstützung in der Umsetzung von Verbesserungsprojekten
- Information der Mitarbeiter in den einzelnen Bereichen über qualitätsbezogene Aktivitäten des Krankenhauses

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### **Projektgruppen und Qualitätszirkel**

Die im Rahmen von Projektgruppen und Qualitätszirkel entwickelten Lösungen und Vorschläge tragen wesentlich zur Verbesserung der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit bei. Da ein großer Teil der Qualitätsverbesserungsaktivitäten in diesen Kleingruppen stattfindet, ist es eine unserer Prämissen, dass diese ihre Arbeit mit möglichst wenigen Sitzungen zum Erfolg führen. Dabei ist die gute Moderation durch einen Projektleiter oder einen unterstützenden Mitarbeiter ein erfolgsbestimmender Faktor, der hilft Sitzungszeit effektiv zu nutzen, nachhaltigen Konsens herbeizuführen und kreative Lösungen zu entwickeln. Zentral abgestimmt werden die einzelnen initiierten Projekte über die Qualitätsmanagementbeauftragte, die Projektanträge gemeinsam mit dem Lenkungsausschuss prüft und bei der Umsetzung der einzelnen Projektziele unterstützt.

### **Qualitätsmanagement-Handbuch**

Ein wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems ist die ständige aktuelle Verfügbarkeit von Dokumenten und Aufzeichnungsvorlagen. Dies geschieht durch den Aufbau eines im Intranet unseres Krankenhauses abrufbaren Qualitätsmanagementhandbuchs. Der wesentliche Vorteil der elektronischen Version ist die Transparenz des Krankenhausesgeschehens. Das gesamte Know-how über Behandlungsabläufe, -prozesse und -tätigkeiten schlummert somit nicht in den Köpfen einzelner Mitarbeiter, sondern ist für alle Mitarbeiter an jedem EDV-Arbeitsplatz jederzeit nutzbar.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

### D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

#### Systematische Umsetzung des Qualitätsmanagements

Damit erfolgreiche Ergebnisse aus Verbesserungsprojekten nicht nur gefühlt, sondern auch messbar und damit systematisch nachvollzogen werden können, setzen wir eine Vielzahl von Instrumenten ein. Ziel ist die systematische Umsetzung und die regelmäßige Überprüfung des Qualitätsstandards und die damit verbundene kontinuierliche Verbesserung. Dabei können wir auf leistungsfähige Instrumente zurückgreifen, die im gesamten Sana Konzern Anwendung finden.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements stützen wir uns auf insgesamt vier Säulen: einen systematischen Vergleich der medizinischen Ergebnisse, die Befragung der zuweisenden niedergelassenen Ärzte sowie unserer Patienten, ein strukturiertes Risikomanagement und Projektmanagement. Hierbei setzen wir eine Vielzahl unterschiedlichster Instrumente ein, um alle Ziele und Kerngedanken des Qualitätsmanagements nachzuverfolgen, um notwendige Verbesserungsprozesse anzustoßen und um Strukturen und Verantwortlichkeiten aufrechtzuerhalten oder zu einführen:

- Definition von Qualitätszielen und systematische Überprüfung der Zielerreichung
- interne und externe Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Projektmanagement und strukturierte Maßnahmenverfolgung zur Einführung von Innovationen und Veränderungsprozessen
- Prozessmanagement (Prozessbeschreibung und bei Bedarf Optimierung von Abläufen)
- Kundenbefragungen und Benchmark mit validierten Befragungsinstrumenten
- berufsgruppenübergreifende Qualitätszirkel
- Ideenmanagement
- Meinungsmanagement für Lob, Beschwerden und Anmerkungen unserer Patienten, deren Angehöriger und Besucher
- Erfassung von Komplikationen und (Beinahe-)Fehlern (Critical-Incident-Reporting-System CIRS)
- Organisationshandbuch: systematische Dokumentenlenkung nach DIN ISO 9001
- Definition von Kommunikations-/Gremienstrukturen und eines systematischen Berichtswesens
- interne und externe Audits und Begehungen (z.B. Hygiene-, Wund-, Schmerz-, Risikoaudit und Brand-, Arbeits- und Datenschutzbegehungen)

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-5  
Qualitätsmanagement-  
Projekte**
**Systematisches Vorgehen nach P-D-C-A**

Zur Problemlösung und zum Anstoßen von Verbesserungsprojekten nutzen wir den systematischen Ansatz des Deming-Kreis (PDCA-Zyklus).

Dabei wird zuerst in der Planungsphase (P=Plan) eine detaillierte Ist-Analyse auf Grundlage der zu ermittelnden problemspezifischen Daten durchgeführt. Diese stellen die Basis für die Planung von konkreten Verbesserungsmaßnahmen dar und wird im Rahmen einer Projektplanung zugrunde gelegt. Der nächste Schritt in diesem Zyklus ist die Durchführungsphase (D=Do), in der die geplanten Verbesserungen umgesetzt werden. In der Prüfphase (C=Check) wird die Wirksamkeit der umgesetzten Verbesserungen bzw. das Erreichen der in der Planungsphase gesetzten Ziele geprüft. Besteht dann die Übereinstimmung zwischen SOLL und IST, so wird das Ergebnis in der Aktionsphase (A=Act) standardisiert. Werden Abweichungen festgestellt, so werden erneut die Planungsphase und die Durchführungsphase durchlaufen.

Mittels unseres strukturierten Projektmanagements auf der Basis des PDCA-Zyklus ermöglichen wir, frühzeitig unterschiedliche Sichtweisen, Organisationseinheiten oder Interessensvertreter in Veränderungsprozesse einzubeziehen. Für eine erfolgreiche Projektarbeit ist letztlich ebenfalls die Definition klarer Zielsetzungen von wesentlicher Bedeutung. Somit kann der effektive und effiziente Einsatz von zeitlichen, personellen und materiellen Ressourcen gewährleistet werden. Es ist stets unser Anliegen, dass wir die vielfältigen Erfahrungen und Ideen von Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Bereichen zusammenführen. Wir haben im Jahr 2010 im Karl-Olga-Krankenhaus folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagement abgeschlossen bzw. deren Umsetzung angestoßen:

**Projekt zur Zentralen Patientensteuerung**

**Zielsetzung:** Neben den bereits implementierten Strukturen des Zentralen Belegungsmanagements ist baulich eine zentrale, interdisziplinäre Aufnahme unter Zusammenführung der medizinischen und administrativen Aufnahmeprozesse und dem zentralen Belegungsmanagement geschaffen worden. Dies ermöglicht unseren Patienten über einen neu geschaffenen Krankenseingang und neuen Aufnahmeräumen alle notwendigen Schritte für die stationäre Aufnahme und ambulante Behandlung in einer zentralen Patientenaufnahme zu erhalten.

**Status:** abgeschlossen

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**Ausbau der Intensivstation und des Linksherzkathetermessplatzes**

**Zielsetzung:** Mit der baulichen Erweiterung der Intensivstation sind neue Patientenzimmer und ein auf 19 Betten erweitertes Kontingent geschaffen worden; dies ermöglicht uns die erweiterte spezifische Behandlung schwer erkrankter Patienten. Daneben ist ein weiterer Linksherzkathetermessplatz am Karl-Olga-Krankenhaus geschaffen worden. Die enge Kooperation mit der Sana Herzchirurgie Stuttgart ermöglicht uns die umfassende Behandlung von Patienten mit Herzkrankheiten.

**Status:** abgeschlossen

**Rezertifizierungen**

**Zielsetzung:** Nach erfolgreicher Erstzertifizierung des Gesamthauses im Jahr 2007 nach KTQ-Grundsätzen ([www.ktq.de](http://www.ktq.de)) war, gemäß des dreijährigen Zertifizierungszyklusses, eine der Hauptzielsetzungen die Rezertifizierung. Diese wurde erneut erfolgreich absolviert. Weiterhin erfolgreich wurden alle klinischen Zentren des Karl-Olga-Krankenhauses erneut nach DIN ISO 9001:2008 und den Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaften zertifiziert: Leber-Galle-Zentrum, Darmzentrum und Brustzentrum.

**Status:** abgeschlossen

**Klinisches Risikomanagement – Einführung der Checkliste zur Steigerung der Patientensicherheit**

**Zielsetzung:** Ein Höchstmaß an Qualität in der Patientenversorgung bedarf eines strukturierten Umgangs in der Abwendung von klinischen Risiken jeder Art. Auf der Grundlage der WHO-Checkliste (World Health Organisation) und der Empfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS) ist im Karl-Olga-Krankenhaus eine erweiterte Checkliste implementiert worden. Präventiv können somit vor operativen Eingriffen bereits auf der Station grundlegende Maßnahmen zur Vermeidung von Patienten- und Seitenverwechslungen oder sonstigen Fehlern getroffen und die Vorbereitung auf den operativen Eingriff vollständig abgeschlossen werden. Die Checkliste zur Patientensicherheit bietet ein hohes Maß an Transparenz für alle am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen.

**Status:** abgeschlossen

## QUALITÄTSMANAGEMENT

**Beteiligung am Trauma-Netzwerk Stuttgart**

**Zielsetzung:** Die Stuttgarter Krankenhäuser verfolgen die gemeinsame Zielsetzung eine qualitativhochwertige und zeitnahe Versorgung von Schwerverletzten im Stuttgarter Großraum zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist unter Beachtung der Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ein Netzwerk aller an der Versorgung von schwerverletzten Patienten beteiligten Krankenhäusern in der Region gegründet worden. Jedes Krankenhaus in dem Stuttgarter Traumanetzwerk verfolgt das Ziel, sich nach diesen Vorgaben auditieren zu lassen und seine personellen, strukturellen und organisatorischen auf den Prüfstand zu stellen. Das Karl-Olga-Krankenhaus mit seinem strukturierten Schockraummanagement hat diese Prüfung erfolgreich mit der Ernennung zum lokalen Traumazentrum bestanden.

**Beteiligung am Regionalen Schmerzzentrum Stuttgart (RSZ)**

Das Regionale Schmerzzentrum Stuttgart ist eine gemeinnützige Kooperation der Ärzteschaft Stuttgart mit den Krankenhäusern Karl-Olga-Krankenhaus, Diakonie-Klinikum Stuttgart, Karl-Olga-Krankenhaus, Klinikum Stuttgart, Marienhospital und dem Robert-Bosch-Krankenhaus. Seit dem 06.08.2003 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Trägern, seit dem Frühjahr 2004 ist das RSZ Stuttgart vom Landeskrankenhausausschuss anerkannt.

**Zielsetzung:** Zweck der Kooperation ist es, die stationäre und ambulante Versorgung von Schmerzkranken im Großraum Stuttgart nachhaltig zu optimieren. So soll sowohl die innerklinische ärztliche/interdisziplinäre Koordination in den einzelnen Krankenhäusern durch fest terminierte, fachübergreifende Konsilie, als auch die fachübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Krankenhäusern durch gegenseitige Beratung intensiviert werden. Ziel ist weiterhin eine Betreuung und Beratung anderer Krankenhäuser und niedergelassener Ärzte im Einzugsbereich durch Aufbau eines Angebots an Konsiliardiensten und Beratungsmöglichkeiten im Bereich der Schmerztherapie. Zur Qualitätssicherung ist der Aufbau und Betrieb einer Schmerzdokumentation im Rahmen der möglichen Ressourcen notwendig. Weiterhin sollen die Brückenschwestern des Onkologischen Schwerpunktes Stuttgart (siehe unten) und ggf. weitere pflegerische Schmerzdienste unterstützt werden. Weiteres Ziel der Kooperation ist es, durch eine Verbesserung der sozialen Beratung und Betreuung der psychosozialen Dienste und der psychotherapeutischen Möglichkeiten durch Zusammenführung vorhandener Angebote, die Chronifizierung von Schmerzen zu vermeiden. Fortbildungen zu Schmerzthemen sollen in Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft angeboten werden.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Entwicklung und Mitwirkung an Projekten der Weiterentwicklung in der Schmerztherapie ggf. auch in enger Zusammenarbeit mit überregionalen Schmerzzentren und anderen regionalen Schmerzzentren möglich.

### **Beteiligung am Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart (OSP)**

Der Onkologische Schwerpunkt Stuttgart e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Situation tumorkrankter Patienten in der Region Stuttgart zu verbessern. Innerhalb des OSP wird die fachübergreifende Zusammenarbeit der Kliniken im Sinne der Qualitätssicherung, z.B. durch Fallbesprechungen und Erstellung von Therapieleitlinien gefördert. EDV-gestützte Tumordokumentations- und Informationssysteme ermöglichen die Messung und Auswertung von Ergebnisqualität. Das Karl-Olga-Krankenhaus engagiert sich in folgenden Bereichen: Interdisziplinäre Kooperationsforen: Durch gemeinsame Kolloquien, Arbeitsgruppen und Kontaktstellen werden Möglichkeiten zum kollegialen Austausch, fachübergreifenden Fallbesprechungen und Erarbeiten krankheitsbezogener Leitlinien geboten.

- **Klinisches Krebsregister:** Die Daten zu Diagnostik, Therapie, Krankheitsverlauf und Nachsorge werden klinikbezogen erhoben und bei Bedarf anonymisiert für qualitätssichernde Auswertungen zur Darstellung von Prozess- und Ergebnisqualität zusammengeführt.
- **Benchmarking-Projekt:** Die Ergebnisqualität der Versorgung von Krebspatienten wird durch einen Leistungsvergleich gemessen und mögliche Probleme erkannt, benannt und durch „Lernen von den Besten“ Lösungswege aufgezeigt.
- **Brückenschwestern:** Die Betreuung, Begleitung und Beratung schwerkranker Tumorkrankter, die ihre letzte Lebenszeit zu Hause verbringen wird in Kooperation mit den Brückenschwestern gewährleistet.

### **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

#### **Ihr Anspruch an uns ist unser Bewertungsmaßstab**

Die Zufriedenheit unserer Patienten ist das entscheidende Kriterium zur Beurteilung der Qualität unserer Gesundheits- und Serviceleistungen. Unsere Patienten setzen mit ihren Ansprüchen den Maßstab für unsere Qualität!

Um Ihnen – aber auch uns selbst – einen objektiven Nachweis für den Stand unserer Qualitätsentwicklungen vorlegen zu können, haben wir uns bereits im Jahr 2007 zur externen Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach KTQ-Vorgaben

## QUALITÄTSMANAGEMENT

(Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) entschlossen und erfolgreich absolviert. Der Weg zur Zertifizierung durch die externe, unabhängige Auditoren vollzieht sich in mehreren Etappen über mehrere Tage hinweg: geprüft wird die Erfüllung der Anforderungen bzgl. Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Information und Kommunikation, Führung und Qualitätsmanagement. Zu Beginn der Prüfung werden Unterlagen, die Angaben zu Verantwortlichkeiten, Verfahren und Abläufen enthalten, eingesehen. Im Anschluss daran wird anhand der stichprobenartigen Befragung von Mitarbeitern geprüft, ob das Qualitätsmanagement tatsächlich „gelebt“ wird. Wurde diese „theoretische und praktische Prüfung“ bestanden, wird das Zertifikat mit Gültigkeit von drei Jahren vergeben. Die positiven Rückmeldungen und konstruktiven Verbesserungsvorschläge der Auditoren stützen uns, unseren Patienten bestmögliche Qualität anzubieten und weiterhin hohe Anforderungen an unser Qualitätsmanagementsystem zu stellen.

Diese externe Bewertung wird ergänzt durch interne Audits und Begehungen zu einzelnen Themenbereichen (z.B. Risiko- und Qualitätsmanagement, Hygiene, Wundmanagement, Datenschutz und Arbeitssicherheit etc.). Mittels der internen Audits werden die aktuellen Stand- und Ansatzpunkte für potentielle Verbesserungsmaßnahmen gemeinsam mit den auditierten Mitarbeitern erarbeitet. Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung werden hierbei zahlreiche Prozesse und Strukturen im Krankenhaus hinterfragt und die Ergebnisse dokumentiert. Basierend auf den Ergebnissen der internen Audits können Verbesserungsprozesse angestoßen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Ergänzend stellt sich das Karl-Olga-Krankenhaus regelmäßig der Bewertung durch Patienten, Einweiser und Mitarbeiter im Rahmen von Befragungen. Jeder Patient wird beispielsweise aufgefordert anonym eine Bewertung über das Krankenhaus abzugeben. Diese Rückmeldungen (Lobe, Beschwerden und Anmerkungen) werden quartalsweise ausgewertet. Aus umfassenden Befragungen in allen Häusern des Sana Konzerns erhalten wir zudem wichtige Erkenntnisse darüber, wie unser Haus im Vergleich zu anderen Kliniken in den Bereichen Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie in der Zusammensetzung mit unseren Einweisern abschneidet.

Impressum  
Karl-Olga-Krankenhaus GmbH  
Geschäftsführerin  
Angela Bartels

Hackstraße 61  
70190 Stuttgart

Telefon 0711 2639-0  
Telefax 0711 2639-2212  
[www.karl-olga-krankenhaus.de](http://www.karl-olga-krankenhaus.de)

Realisation  
Amedick & Sommer GmbH Stuttgart  
[www.amedick-sommer.de](http://www.amedick-sommer.de)

Karl-Olga-Krankenhaus GmbH

**Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm**

Hackstraße 61 | 70190 Stuttgart  
Telefon 0711 2639-0 | Telefax 0711 2639-2212  
info@karl-olga-krankenhaus.de | www.karl-olga-krankenhaus.de